

Historisches Seminar

Fächerübergreifender Bachelor Geschichte

Für weitere Veranstaltungen siehe das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen.

Grundlagen Geschichtswissenschaft

Geschichte - Theorie und Methode einer Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Lesen - die Technik der Rezeption und Auswertung historischer Quellen

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Rezeption historischen Quellenmaterials. Dabei bildet das Einüben von Lesefertigkeiten älterer Druckwerke und Handschriften einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten und der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Reden - die Kunst der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Dabei bilden praktische Übungen zu unterschiedlichen Formen der öffentlichen Präsentation von Forschungsergebnissen einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und der Verschriftlichung wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Schreiben - das Handwerk der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten. Dabei bilden praktische Übungen zur Analyse, Ausgestaltung und Formulierung wissenschaftlicher Arbeiten einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Einführungsmodul Alte Geschichte

Männergeschichten. Politische Karrieren im antiken Griechenland

Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - F142

Kommentar Machen Männer Geschichte? Am Anfang der Geschichte antiker Gemeinwesen stehen idealtypische Gesetzgeber und Kulturhéroen wie Solon, Theseus oder Lykurg, denen die Einführung der gesetzlichen und politischen Ordnung zugeschrieben wird. Ihnen folgen Kriegshelden wie Themistokles, dem Athen sein berühmtes Flottenbauprogramm verdankt, oder Leonidas, der spartanische Held der Perserkriege. Im Zuge der demokratischen Reformen in Athen entstand in der Mitte des 5. Jahrhundert v. Chr. ein neuer Typus des Politikers, der Demagoge („Volks-ver-führer“), zu denen etwa Perikles oder Alkibiades zählen. Anhand von ausgewählten Beispielen soll versucht werden, eine Typologie des antiken Politikers zu entwickeln und darüber Einblick in die kulturellen und politischen Verhältnisse des antiken Athens zu geben.

Literatur Hans Joachim Hölkeskamp, Elke Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike.

Die griechische Welt, München 2010

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Das Delisch-Attische Seereich - ein antikes Imperium?

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 14.07.2011, Seminar fällt aus

Kommentar Dieses Einführungsmodul/Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die griechische Geschichte ein. Speziell werden Quellen zum Delisch-Attische Seereich und dessen Umstrukturierung zum Seereich Athens behandelt.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzungen: Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 28 Studierende begrenzt. Der Besuch des hierzu angebotenen Tutoriums ist dringend angeraten.

Literatur Zur Anschaffung empfohlene allg. Literatur: H. Blum/R. Wolters, Alte Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2006. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. ⁵1997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004.

Perikles und Aspasia: Zweckbündnis oder Liebeseh?

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Im Jahre 451 v. Chr. brachte der attische Politiker Perikles ein Gesetz ein, mit dem das Bürgerrecht an die Abkunft von attischen Eltern geknüpft wurde. Die Kinder aus seiner Verbindung mit Aspasia, die aus Milet stammte, galten daher als Bastarde. Aspasia verlor ihren Status als Ehefrau; sie wurde nunmehr als Hetäre angesehen. Warum führte Perikles dieses Gesetz ein, das ihm selbst nur Nachteile zu bringen schien? Welche Rolle spielte die Herkunft und die Ehe für die politische Karriere im antiken Athen? Warum wurde zwischen Ehefrauen und Hetären geschieden? Wie hing das Private und Politische in der Antike zusammen? Mit diesen und anderen Fragen wird sich das Seminar beschäftigen. Ziel ist es, am Beispiel der Beziehung zwischen Perikles und Aspasia in Themen und Arbeitsweisen der Alten Geschichte einzuführen und Einblick in grundlegende soziale und politische Strukturen sowie Mentalitäten des antiken Athens zu geben.

Literatur

Hans-Joachim Gehrke, Helmuth Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar: Verlag J.B. Metzler 2000
Plutarch, Große Griechen und Römer, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)
Thomas Späth, Beate Wagner-Hasel (Hg.), Frauenwelten in der Antike, Stuttgart u.a. 2000

Sokrates und Athen

Seminar

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich) / Bäbler Nesselrath, Balbina (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“ - dieser Ausspruch kennzeichnet Sokrates' Philosophieren, das im Gespräch stattfand, wobei er sich mit einer Hebamme verglich, wenn er den Schülern zu ihren Einsichten verhalf und so ihr Wissen „entband“. Die Athener konnten dieses eindringliche Fragen nicht verkraften und verurteilten den Philosophen im Alter von 70 Jahren (399 v. Chr.) zum Tode. Wir wollen uns im Proseminar mit Texten befassen, die über Sokrates, der selbst keine schriftliche Lehre hinterließ, berichten (Platon, Xenophon, Aristophanes). Darüber hinaus bietet die Gestalt des Sokrates die Möglichkeit, viele Aspekte der Kultur und Geschichte des klassischen Athen etwas näher zu betrachten: Das geistig-kulturelle Umfeld seiner Zeit; das Militär (Sokrates diente seiner Vaterstadt als Schwerebewaffneter); das Rechtswesen, in dem dieser Justizmord möglich war; der Marktplatz (Agora) Athens, der das eigentlich Zuhause des Philosophen war - und nicht zuletzt die Porträts des „Philosophen mit dem Silensgesicht“.

Literatur

G. Martin, Sokrates (Rowohlts Bildmonographien 128, 23. Aufl. Hamburg 2003); O. Gigon, Sokrates. Sein Bild in Dichtung und Geschichte (3. Aufl. Bern 1994); Sokrates, Ausstellung der Glyptothek München 1989.

Einführungsmodul Mittelalter**Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"**

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Europa im Spätmittelalter

Vorlesung, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Im heutigen Europa, das vom Integrationsprozess neuer Mitglieder und von Globalisierung parallel bestimmt wird, zählen seine Geschichte sowie seine sich verändernde Stellung in der Welt zu den Fragen, welche Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen betreffen.

Zwar formierte das spätmittelalterliche Europa weder geographisch noch historisch eine vorgegebene Einheit, dennoch war es trotz seiner ungeheuren Vielfalt bereits von spezifischen Eigenarten geprägt. Mittels einer perspektivisch wechselnden Fokussierung zwischen globaler Kontextualisierung und regionaler Tiefenschärfe sollen jene charakteristischen Merkmale in kulturellen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Formationen rekonstruiert werden.

Literatur

Ertl, Thomas, Limberger, Michael, Hrsg., Die Welt 1250-1500, Wien 2009.

Melville, Gerd, Staub, Martial, Hrsg., Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008.

Mitterauer, Michael, Warum Europa?: Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs, München 2003.

Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

England im Mittelalter. Vom Doomesday Book über die Magna Carta zum Act of Supremacy

Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Mo, Einzel, 18:00 - 22:00, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1146 - B112

Mo, Einzel, 16:00 - 20:00, 11.07.2011 - 11.07.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Veranstaltung vornehmlich für Studierende im 1. und 2. Semester wird ein Überblick über die mittelalterliche Geschichte Englands gegeben. Dabei werden sozialgesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Aspekte behandelt und anhand bekannter Ereignisse untersucht. Die Beziehungen zu den Nachbarterritorien Schottland, Irland und Wales finden ebenfalls Berücksichtigung. Thematische Zugriffe für das Seminar sind abgesehen von den im Untertitel genannten u.a. die Ermordung von Thomas Beckett, das Angevinische Reich, die anglo-schottischen Kriege und die sogenannten Rosenkriege.

Bemerkung

Englischkenntnisse sind dringend erforderlich. Studierende werden dazu ermuntert, Ihre Hausarbeiten auch in englischer Sprache zu verfassen. Das Seminar wird durch ein Tutorium ergänzt. Bei Bedarf wird eine eintägige Exkursion angeboten.

Grundprobleme der Papstgeschichte im frühen und hohen Mittelalter

Seminar, SWS: 2

Czerner, Thomas (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Als einziger mittelalterlicher Institution gelang es dem Papsttum, über den politischen Partikularismus eines in Regionen, Reiche und Landesherrschaften zergliederten Europas hinweg, seinen universalen Ansprüchen weitgehende Geltung zu verschaffen. Die Durchsetzung dieser Ansprüche erfolgte als Teil einer Jahrhunderte andauernden historischen Entwicklung, die keineswegs gradlinig verlaufen war, sondern immer wieder durch Umbrüche und eine unauflösbare Spannung zwischen den religiösen und weltlichen Aufgaben des Papstes charakterisiert wurde.

Grundzüge dieser Entwicklung sollen anhand ausgewählter Beispiele in diesem Seminar dargestellt werden. Erörtert werden hierbei etwa die Rolle des Papstes in der lateinischen Kirche, der Ausbau der Römischen Kurie, sowie das Verhältnis des Papstes zum Kaiser und den übrigen weltlichen Herrschern.

Literatur

Thomas Frenz: Das Papsttum im Mittelalter (UTB 3351). Köln, Weimar, Wien 2010.

Wilfried Hartmann und Klaus Herbers (Hrsg.): Die Faszination der Papstgeschichte : neue Zugänge zum frühen und hohen Mittelalter (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters 28). Köln, Weimar, Wien 2008.

Horst Fuhrmann: Das Papsttum. Gestalt und Gestalten. 2. verb. und erg. Aufl. München 1984.

Handbuch der Kirchengeschichte. Hrsg. von Hubert Jedin. 7 Bände. Freiburg/Br. 1962-1979.

Einführung in die mittelalterliche Handelsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Mittelalter stellt eine der entscheidenden Epochen der Handelsgeschichte dar.

So entstanden die ersten Banken und Kapitalgesellschaften, im Seehandel bildeten sich erste Formen der Versicherungen, der spätmittelalterliche Wechsel markierte die Basisinnovation im bargeldlosen Zahlungsverkehr, im Rechnungswesen wurde die doppelte Buchführung entwickelt und mit den mittelalterlichen Jahrmärkten und ihren Handelsfreiheiten wuchs die Keimzelle des freien Marktes heran. Das Seminar wird sich zunächst mit den naturräumlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des mittelalterlichen Handels beschäftigen und herausarbeiten, wie sich aus einer agrarisch strukturierten Gesellschaft sukzessive eine diese ergänzende Marktwirtschaft entwickelte. Als Leitfragen fungieren: Wer waren die beteiligten sozialen Gruppen? Wo lagen die bevorzugten Märkte? Welche Waren wurden gehandelt? Wie gestaltete sich die Infrastruktur? Wie entwickelte sich das Rechnungswesen oder der Zahlungsverkehr? Welche wirtschaftlichen Institutionen bilden sich heraus? Welche gesellschaftliche Rolle spielten Kaufleute und Handwerker? Welchen Einfluss hatten Religion und Politik auf die Märkte? Gab es eine spezifisch merkantile Mentalität?

Literatur

Kellenbenz, Hermann, Die Wiege der Moderne, Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1350-1650, Stuttgart 1991.

Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

Spufford, Peter, Handel, Macht und Reichtum, Kaufleute im Mittelalter, Darmstadt 2004.

Einführungsseminar zur Christianisierung im Frühmittelalter

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Di, Einzel, 08:00 - 10:00, 03.05.2011 - 03.05.2011, 1146 - B112

Kommentar Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere frühmittelalterliche Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den thematischen Sitzungen zur Christianisierung. Dabei sollen Christianisierungsprozesse anhand hagiographischer Quellen untersucht werden. Ein Schwerpunkt liegt hier auf den Viten Heiliger der Merowingerzeit.

Literatur Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576).
Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die Abendländische Christenheit von 400 bis 900. 2. Auflage Stuttgart 1995.
V. Padberg, Lutz E.: Christianisierung im Mittelalter. Darmstadt 2006.

Einführungsmodul Frühe Neuzeit

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur Einführende Literatur:
TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006
W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.
R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1763 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.
H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.
H. MÖLLER, Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.
M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.
K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Geschichte der Frühen Neuzeit im Überblick

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Die Frühe Neuzeit umfasst den Übergang zwischen Mittelalter und Moderne. Anfang und Ende lassen sich nicht auf das Jahr genau datieren: Üblicherweise lässt man sie „um 1500“ beginnen, indem man auf die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern (um 1450), auf die Eroberung Konstantinopels und das Ende des oströmischen Reiches (1453), auf die Entdeckung Amerikas (1492), auf die Reformation (ab 1517) oder auf den Bauernkrieg (1524/25) abhebt. Ihr Ende „um 1800“ wird mit der Französischen Revolution, der Auflösung des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und der Industriellen Revolution in Zusammenhang gebracht. Oft wird die Frühe Neuzeit als eine in sich widersprüchliche Epoche bezeichnet, in der die soziale Ordnung und das Wirtschaftsleben noch weitgehend im spätmittelalterlichen Rahmen verblieben, aber viele politische, geistige und kulturelle Entwicklungen auf die Gegenwart verwiesen.

Die Vorlesung ist eine Einführung. Im Mittelpunkt stehen die Leitlinien der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung vom Ausgang des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Veranschaulichende Beispiele werden überwiegend aus der mitteleuropäischen Geschichte gewählt. Grundlegende und weiterführende Literatur wird während der Veranstaltung erläutert.

Die Vorlesung wird mit einer Klausur (Studienleistung) abgeschlossen.

Literatur

Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006
Ernst Hinrichs, Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit. München 1980
Ilja Mieck, Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit. Eine Einführung. Stuttgart 1998.
Anette Völker-Rasor (Hg.), Frühe Neuzeit. München 2000
<http://www.uni-muenster.de/FNZ-Online/>
http://www.geschichte.fb15.uni-dortmund.de/links/Fruhe_Neuzeit/
<http://www.historisches-centrum.de/index.php?id=258>

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Leibniz und Europa

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Annette (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Mit seiner Vorstellung einer Verbindung von Theorie und Praxis zum Nutzen aller Menschen und seinem universalen Denken, das keine nationalen Grenzen kannte, war der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) ein Europäer der ersten Stunde und seiner Zeit weit voraus. Nach einer Einführung in Leben und Werk von Leibniz soll in diesem Seminar sein Wirken im politischen, diplomatischen, geistes- und kulturhistorischen Kontext anhand seiner Korrespondenz mit europäischen Fürsten, Politikern und Wissenschaftlern untersucht werden. Berücksichtigt wird dabei auch sein umfangreicher Briefwechsel mit China und Leibniz' Forderung nach einem europäisch-chinesischen Kulturaustausch sowie die Bedeutung Leibniz'scher Erfindungen und Ideen für die Gegenwart. Das Seminar ist eine Lehrveranstaltung der Leibniz-Stiftungsprofessur in Verbindung mit dem Historischen Seminar.

Literatur Finster, Reinhard/van den Heuvel, Gerd: Gottfried Wilhelm Leibniz in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek b. Hamburg 1990. - Heinekamp, Albert [Hrsg.]: Leibniz und Europa. Hannover 1994.

Friedenskongresse und Friedenskonzepte in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Annette (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Ausgehend vom Damenfrieden von Cambrai 1529 sollen u.a. der Augsburger Religionsfrieden von 1555, der Westfälische Frieden von 1648 und der 1. und 2. Frieden von Paris 1763 bzw. 1783 auf der Grundlage einschlägiger Quellen und der aktuellen Forschung untersucht und diskutiert werden. Hinzugezogen werden weiterhin philosophische und staatsrechtliche Schriften der frühneuzeitlichen Friedensdebatte zwischen Erasmus von Rotterdam und Immanuel Kant. Das Seminar versteht sich zugleich als Einführung in die politische, Kirchen- und Geistesgeschichte der Zeit zwischen 1500 und 1800.

Literatur Schmidt-Voges. Inken [Hrsg.]: Neuere Forschungen zum Frieden in der Frühen Neuzeit. München 2010. - Kremer, Markus: Macht und Moral. Politisches Denken im 17. und 18. Jahrhundert. Stuttgart 2007.

Ländliche Bildung in der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Interesse an Bildung verstärkte sich seit Erfindung des Buchdrucks im 15. und der Bibelübersetzung im frühen 16. Jahrhundert. Höherer Zulauf an den bestehenden Universitäten und Neugründungen waren zu verzeichnen. Wenn Adlige Jura studierten und Bauernsöhne Pfarrer wurden, war auch das Land davon berührt. Nach dem Dreißigjährigen Krieg musste völlig neu aufgebaut werden und im 18. Jahrhundert entwickelte sich ein enger Zusammenhang von Lese-/Schreibfähigkeit und ländlichem Besitzrecht. Betrachtet werden soll, wer für die ländliche Bildung sorgte, in welchen Formen sie stattfand, und welche Ansätze der Bildung von Mädchen und Frauen es gab.

Literatur

Juliane Jacobi, Zwischen "nöthigen Wissenschaften" und "Gottesfurcht": Schulische Mädchenbildung von der Reformation bis zum 18. Jahrhundert, in: Hans-Ulrich Musloff, Juliane Jacobi, Jean-Luc Le Cam (Hg.): Säkularisierung vor der Aufklärung? Bildung, Kirche und Religion 1500-1750, Köln 2008, S. 253-274.

Wolfgang Neugebauer, Absolutistischer Staat und Schulwirklichkeit in Brandenburg-Preußen (= Veröff. der Historischen Kommission zu Berlin 62), Berlin-New York 1985.

Anton Schindling, Bildung und Wissenschaft in der Frühen Neuzeit 1650-1800, München 1992, 2. Aufl. 1999.

Warum England und nicht Frankreich? Nationale Komparatistik im globalhistorischen Kontext

Seminar, SWS: 2

Obal, Udo (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2011 - 17.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

Kommentar „Britannia, rule the waves“ - Sowohl aus wirtschafts- wie aus politisch-kolonialgeschichtlicher Perspektive zeigte sich England im 19. Jahrhundert gegenüber seinem Nachbarn und Antagonisten Frankreich überlegen. Galt England noch bis ins Spätmittelalter als Agrarland, das die Zentren der Textilproduktion in Flandern und Nordfrankreich mit Rohstoffen belieferte, dominierte das British Empire im 19. Jahrhundert als Hegemonialmacht die weltpolitische Ordnung. Bereits das 18. Jahrhundert war - nicht nur aus europäischer Sicht - vom Konflikt der beiden Nationalstaaten am Nordwestrand des Kontinents geprägt, denn England und Frankreich trugen ihre Auseinandersetzungen auf drei Kontinenten aus (Komlosy, Wallerstein). Obwohl Frankreich mit Blick auf seine Größe und Bevölkerungszahl über mehr Ressourcen, ökonomisches und militärisches Potential verfügte, werden Großbritannien von mehreren Autoren schon ab der Mitte des 16. Jahrhunderts weit intensivere Wachstumsraten bescheinigt (Nef, O'Brien, Pierenkemper). Englands bzw. Großbritanniens Vorreiterrolle auf dem Weg zur industriellen und urbanisierten Gesellschaft lässt sich somit nicht ausschließlich auf eine endogene Modernisierung reduzieren. Die Frage "why was England first?" (Crafts) muss auch im Kontext einer globalhistorischen Debatte erörtert werden, die Vernetzungen mit den außereuropäischen Kontinenten in den Erklärungszusammenhang einbezieht.

Literatur Pfeiffer, Hermannus: »Britannia rule the Waves«, in: Das Parlament 29, 14.7.2008 (<http://www.bundestag.de/dasparlament/2008/29-30/PolitischesBuch/21506478.html>)

Wende, Peter: Das britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, München 2008.

Pierenkemper, Toni: Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert (Fischer-Taschenbücher, 60147; Europäische Geschichte) Frankfurt am Main 1996, S. 10-37 (zu England) u. 64-89 (zu Frankreich).

O'Brien, Patrick Karl: Path Dependency, or Why Britain Became an Industrialized and Urbanized Economy Long before France, in: Economic History Review 2nd series, 49 (2) 1996, S. 213-245.

Wallerstein, Immanuel: Die grosse Expansion: Das moderne Weltsystem III. Die Konsolidierung der Weltwirtschaft im langen 18. Jahrhundert (Edition Weltgeschichte) Wien 1. Aufl. 2004, bes. S. 80ff..

Komlosy, Andrea: Chinesische Seide, indische Kalikos, Maschinengarn aus Manchester. »Industrielle Revolution« aus globalhistorischer Perspektive. In: Margarete Grandner, Andrea Komlosy (Hg.): Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700-1815 (Edition Weltregionen, 7) Wien 2003, S. 103-134.

Crafts, Nicholas F. R.: Industrial Revolution in England and France: Some Thoughts on the Question, "Why was England First?", in: Economic History Review 2nd ser. 30 (3) 1977, S. 429-441.

Nef, John Ulric: Prices and Industrial Capitalism in France and England, 1540-1640, in: Economic History Review 7 (2) 1937, S. 155-185.

Einführungsmodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Einführung in die afroamerikanische Geschichte: Vom Bürgerkrieg zur Bürgerrechtsbewegung, 1865-1965.

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.07.2011 - 19.07.2011, 1146 - B108, Klausur

Kommentar

Die Periode vom Ende des Amerikanischen Bürgerkriegs (1865) bis zum Höhepunkt der Bürgerrechtsbewegung (1965) markiert ein Jahrhundert einschneidender Ereignisse und Veränderungen für die Geschichte der African Americans in den USA. Trotz offizieller Sklavenemanzipation wirkte die legacy of slavery in Form von Rassismus und Rassentrennung noch weit in das 20. Jahrhundert nach.

In der Lehrveranstaltung sollen unter Berücksichtigung vielfältigen Quellenmaterials (Zeitungsartikel, Autobiographien, zeitgenössische Literatur) wichtige politische, soziale und kulturelle Entwicklungen der afro-amerikanischen Geschichte exemplarisch untersucht werden:

Die Phase der Reconstruction unmittelbar nach Ende des Bürgerkriegs ermöglichte den ehemaligen Sklaven für kurze Zeit die Ausübung ihrer Bürgerrechte. Sie mündete aber schon nach wenigen Jahren in die Jim Crow Era, die durch sukzessive Aufhebung der rechtlichen Gleichstellung der schwarzen Minderheit und Lynchjustiz gekennzeichnet war. Die ersten Dekaden des 20. Jh. waren u.a. geprägt durch die Abwanderung von Afroamerikanern aus dem ländlichen Süden in die großen Städte im Nordosten (The Great Migration), die Erfahrungen schwarzer Soldaten im Ersten Weltkrieg und die Harlem Renaissance, die in 1920er und 1930er Jahren die Herausbildung eigenständiger afroamerikanischer Kunstformen beeinflusste.

Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, die mit dem Montgomery Bus Boycott 1955 begann und 1965 mit den Unruhen in Los Angeles (Watts Riots) einen gewalttätigen Höhepunkt fand.

Literatur

Norbert Finzsch/James Horton/Lois Horton, Von Benin nach Baltimore. Die Geschichte der African Americans. Hamburg 1999.

"Reyita" und "Cimarrón": Sklaverei und Postemanzipation aus afrokubanischer Perspektive

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Stimmen (ehemaliger) Sklaven sind äußerst selten zu vernehmen. Die mündlichen Zeugnisse von „Reyita“ und dem „Cimarrón“, ehemalige Sklaven bzw. deren Nachkommen in Kuba sind solche Seltenheiten und eröffnen eine einzigartige Innensicht auf Sklaverei- und Nachsklavereigesellschaften. Sie bieten eine ganz subjektive Perspektive auf den Alltag der Sklaverei, den Rassismus und die Probleme der Integration in die Nachsklavereigesellschaft. Anhand der Lektüre dieser beiden Zeugnisse erarbeiten wir auch zentrale wirtschaftliche und soziopolitische Strukturen des (post)kolonialen Kuba, Prozesse von Identitäts- und Nationsbildung sowie kulturelle Entwicklungen zwischen dem Unabhängigkeitskrieg im 19. Jh. und der Revolution 1959 aus afrokubanischer Perspektive.

Bemerkung

Empfohlen wird der Besuch der Vorlesung zur Einführung in die Geschichte Lateinamerikas. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet (Termin nach Absprache).

Literatur

Rubiera Castillo, Daisy, Ich, Reyita. Ein kubanisches Leben. Rotpunkt Verlag, Zürich 2000.

Barnet, Miguel, Der Cimarrón. Die Lebensgeschichte eines entflohenen Negersklaven aus Cuba, von ihm selbst erzählt. Nach Tonbandaufnahmen herausgegeben von Miguel Barnet, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1976.

Deutsche Eliten und der Nationalsozialismus

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Gegenstand des Seminars, das sich an Studienanfänger richtet, ist das problematische Verhältnis der deutschen Eliten aus Militär, Justiz, Diplomatie, Verwaltung und Wirtschaft zur nationalsozialistischen Bewegung vor 1933, zum NS-Staat 1933-1945 und zur NS-Vergangenheit nach 1945. Aus Anlass der aktuellen Debatte um die Rolle des Auswärtigen Amtes in der NS-Zeit und bei der Auseinandersetzung mit seiner NS-Vergangenheit wollen wir an exemplarischen Beispielen das Verhältnis der deutschen Funktionseleiten zum Nationalsozialismus diskutieren. Dabei soll mit grundlegenden Arbeitstechniken und methodischen Ansätzen der Geschichtswissenschaft vertraut gemacht werden.

Literatur Eckart Conze/Norbert Frei/Peter Hayes/Moshe Zimmermann, Das Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik. Unter Mitarbeit von Annette Weinke und Andrea Wiegeshoff, München 2010. Dazu die Presseberichte in FAZ, Süddeutscher Zeitung und Zeit, sowie im Internet. Gunilla Budde/Dagmar Freist/Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichte. Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008. Gabriele Metzler, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn 2005.

Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte (19./20. Jh.)

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 13.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Ziel dieses Seminars ist es, Studierende mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur neueren afrikanischen Geschichte vertraut zu machen. Als Einführungsveranstaltung mit Tutorium setzt es keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, gängige Meinungen und Voreinstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen und kürzere Texte zu verfassen. Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der bei Semesterbeginn zur Verfügung stehen wird.

Das begleitende Tutorium findet voraussichtlich donnerstags 10-12 Uhr statt. Erster Tutoriumstreff: 14.04.2011.

Bemerkung Es wird empfohlen, begleitend zu diesem Seminar entweder die Vorlesung „Geschichte Afrikas - Probleme und Debatten“ zu besuchen, die von Frau PD Dr. Katja Füllberg-Stolberg durchgeführt wird (Mo 16-18), oder meine Vorlesung „Städte in Afrika“ (Mo 14-16).

Literatur Harding, Leonhard 1994. Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte. Münster: LIT (Seminarbibliothek).
Wirz, Albert & Jan-Georg Deutsch (Hg.) 1997. Geschichte in Afrika. Einführung in Debatten und Probleme. Berlin: Das Arabische Buch (Seminarbibliothek).

Das Zarenreich im langen 19. Jahrhundert: Einführung in die Geschichte des Russischen Imperiums (1801-1917)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte Russlands von der Krönung Alexanders I bis zur Oktoberrevolution. Anhand thematischer Schwerpunkte sollen Grundprobleme und Entwicklungstendenzen des Zarenreiches herausgearbeitet werden. Staatsverwaltung und deren Reformversuche, dörfliche und städtische Lebenswelten, der Zusammenhang von Revolution und Pogrom sowie der multiethnische und multikonfessionelle Charakter des russischen Vielvölkerreiches markieren die wichtigsten Themenfelder des Seminars. Dabei steht vor allem die kulturelle Dimension menschlichen Handelns im Mittelpunkt des Interesses.

Bemerkung Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Literatur Figes, Orlando: Nataschas Tanz. Eine Kulturgeschichte Russlands, Berlin 2003.
Goehrke, Carsten: Russischer Alltag. Eine Geschichte in neun Zeitbildern, Bd. 2: Auf dem Weg in die Moderne, Zürich 2003.
Martin, Alexander M.: Romantics, Reformers, Reactionaries: Russian Conservative Thought and Politics in the Reign of Alexander I, DeKalb 1997.
Schmidt, Christoph: Russische Geschichte 1547-1917, München 2003.

Agrargeschichte im 19. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Die Agrargeschichte des 19. Jahrhunderts war nicht nur sehr komplex und dynamisch, sondern sie steht für die Durchsetzung einer speziellen kapitalistischer Landwirtschaft, die bis weit in das 20. Jahrhundert hinein gewirkt hat. In dem Seminar sollen zentrale Aspekte behandelt werden, etwa die Bauernbefreiung, die Modernisierung der Landwirtschaft, ihre Rolle in der modernen Gesellschaft, ihre politische Bedeutung.

Militär, Politik und Gesellschaft in Deutschland nach 1945

Seminar

Philipps, Sören

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Die Aussetzung der seit Bestehen der Bundeswehr (in der Nationalen Volksarmee seit 1962) existierenden Wehrpflicht ist ein aktueller Anlass, um über Geschichte der Armeen in den beiden deutschen Staaten und über ihre jeweilige Beziehung zu Staat und Gesellschaft in historischer Perspektive nachzudenken: Ihre Entstehungsbedingungen, Traditionslinien, und (intendierte) Brüche, die Verpflichtung auf politische und institutionelle Leitbilder und die alltägliche Praxis, aber auch der Einfluss anderer staatlicher Stellen (MfS) sowie die Haltung der zivilen Gesellschaft gegenüber den jeweiligen militärischen Organisationen ("Kamp dem Atomtod"-Bewegung, Ostermärsche) stellen einige der zu thematisierenden Aspekte dar. Anhand ausgewählter Texte soll sowohl die historisch-kritische Textlektüre und Quelleninterpretation am praktischen Beispiel eingeübt wie gleichzeitig über soziale und politische Aspekte der beiden Militärorganisationen sowie ihren inneren und äußeren Entwicklungen und Wandlungen reflektiert werden. Es geht nicht um die "Militärgeschichte" im engen Sinne von (wehr- oder rüstungs-) technischen Aspekten und Details, sondern um die Verortung von Bundeswehr und NVA im gesellschaftlichen Gesamtkontext beider deutscher Staaten und um die Wechselwirkungen zwischen Militär, Gesellschaft und Politik im zeitlichen Verlauf.

Literatur Detlev Bald (Hrsg.): Die Nationale Volksarmee. Beiträge zu Selbstverständnis und Geschichte des deutschen Militärs von 1945-1990. Baden-Baden, 1992

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19.

Jahrhunderts im südlichen Afrika,

- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),

- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher

Missionierung im 20. Jahrhundert,

- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkerungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkerungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995. Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Europa im Spätmittelalter

Vorlesung, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Im heutigen Europa, das vom Integrationsprozess neuer Mitglieder und von Globalisierung parallel bestimmt wird, zählen seine Geschichte sowie seine sich verändernde Stellung in der Welt zu den Fragen, welche Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen betreffen.

Zwar formierte das spätmittelalterliche Europa weder geographisch noch historisch eine vorgegebene Einheit, dennoch war es trotz seiner ungeheuren Vielfalt bereits von spezifischen Eigenarten geprägt. Mittels einer perspektivisch wechselnden Fokussierung zwischen globaler Kontextualisierung und regionaler Tiefenschärfe sollen jene charakteristischen Merkmale in kulturellen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Formationen rekonstruiert werden.

Literatur Ertl, Thomas, Limberger, Michael, Hrsg., Die Welt 1250-1500, Wien 2009.
Melville, Gerd, Staub, Martial, Hrsg., Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008.
Mitterauer, Michael, Warum Europa?: Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs, München 2003.
Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

Grundzüge des Völkerrechts in der Antike

Vorlesung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 17:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung will einen Überblick über Institutionen, Normen und Probleme griechischer und römischer Völkerrechtspraxis in der Antike vermitteln.

Bemerkung Regulären Studierenden wird zur thematischen Vertiefung das gleichnamige VT-Modul empfohlen.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.
Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.
Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.
Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.
Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.
Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Grundzüge des Völkerrechts in der Antike - Seminar

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, und als Blockveranstaltungen

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar vertieft den Stoff der gleichnamigen Vorlesung und bietet Raum zu Quelleninterpretationen und zur Bearbeitung systematischer Aspekte auf den Gebieten der antiken Diplomatie, den Institutionen, Normen und Problemen griechisch-römischer Völkerrechtspraxis.

Bemerkung Hinweis: Für Studierende im Fachmaster Geschichte wird es gesonderte Veranstaltungsteile geben.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 17:00 - 19:00, 24.07.2011 - 24.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Flucht und Vertreibung kennzeichnen die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und zählen zu den umstrittensten Themen der deutschen Zeitgeschichte. Die öffentliche Debatte um die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und ihren Auftrag dauert an. Das Vertiefungsseminar will die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa sowie die Debatten um den Ort von Flucht und Vertreibung in der kollektiven Erinnerung der Deutschen in einem globalgeschichtlichen Kontext thematisieren und dabei mit unterschiedlichen historiographischen Ansätzen vertraut machen.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Eva Hahn/ Hans Henning Hahn, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010 (Mit umfangreicher weiterer Literatur zu Verlauf und Erinnerung der Vertreibung der Deutschen).

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.

Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.

Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung

MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften

Literatur

De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.

Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Forschungscolloquium der "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Glencross, Janou / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunkts Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Sommersemester 2011 „Stadt-gestalten. Topographien und sozialräumliche Dynamiken des Urbanen“. Das detaillierte Programm wird im März 2011 auf Aushängen und unter www.transformation-studies.uni-hannover.de und www.atlantic-studies.uni-hannover.de bekannt gegeben.

Bemerkung Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich! Der begleitende Lektürekurs: Termin nach Absprache.

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung ALT-GTR, WK1, KW

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.

Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.

Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro.

Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.

Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Die Geistlichen Staaten zwischen Reformation und Säkularisation

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Die geistlichen Territorien, Erzstifte und Hochstifte, in denen der Bischof auch die Landesherrschaft ausübte, stellten bis zur Säkularisation 1802/03 in der deutschen Geschichte eine Besonderheit dar. Das negative Urteil der älteren Forschung über diese Territorien wich in den letzten Jahren einer objektiven Bewertung, indem man darauf hinwies, dass die Stifte Reichsständen vergleichbarer Größe und Bedeutung nicht nachstanden. Das Seminar befasst sich u. a. mit der Verfassungsstruktur der Stifte, ihrer Stellung im Reichsgefüge, ihren kulturellen Leistungen, der Bistumspolitik deutscher Dynastien, den unter dem Einfluss der Aufklärung vollzogenen Reformen, der Durchführung und Auswirkung der Säkularisation.

Bemerkung Das Seminar dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur P. C. Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches. 1648 bis 1806, 2001.
W. Ziegler, Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520-1618, in: Römische Quartalschrift 87, 1992, 252-281 (in dieser Zeitschrift auch weitere wichtige Aufsätze).
A. Schmid, Die Reformpolitik der fränkischen Bischöfe im Zeitalter der Aufklärung, in: Römische Quartalschrift 95, 2000, 179-203.
H.-G. Aschoff, Hildesheim und Osnabrück - zwei geistliche Residenzen in Nordwestdeutschland während der Frühen Neuzeit, in: R. Averkorn u. a. (Hg.), Europa und die Welt in der Geschichte, 2004, 847-864 (Lit.).

Der Spanische Bürgerkrieg

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar In Spanien erlebte Europa nach Italien und Deutschland eine weitere Variante der Herrschaftssicherung traditioneller Eliten durch den Rückgriff auf faschistische Diktaturen. Liberale Reformen und soziale Utopien weckten die Furcht einer feudalen Oberschicht, die vom Militär und der katholischen Kirche gestützt wurde. Bevor die befürchtete soziale Revolution in die Praxis umgesetzt werden konnte suchte die konterrevolutionäre Koalition eine militärische Lösung. Im Spanischen Bürgerkrieg engagierten sich alle relevanten politischen Kräfte der 1930 er Jahre. Dies führte zu einer Internationalisierung des Konflikts, der mit einem militärischen Sieg des europäischen Faschismus endete. Die Folgen des Bürgerkriegs sind in Spanien bis heute virulent.

Literatur C. Collado Seidel, Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, München 2010.

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Klima, Landschaft und Energie in der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Im Seminar sollen die frühneuzeitlichen Zusammenhänge von Klima, Landschaft und Energie erörtert werden. Primäre Energiebasis für Mensch und Haustier waren Landwirtschaft und Gartenbau, sekundäre Energielieferanten Wind, Wasser, Holz und Kohle. In den verschiedenen Landschaften Nordwest-, Nordost- und Süddeutschlands gab es schon klimatisch bedingt unterschiedliche Formen des Energiegewinns. Der Umgang mit Energie war bei weniger als einer jährlichen Ernte pro Ackerfläche und bei nur zwei Weideernten pro Jahr ein zentrales Problem.

Literatur Wolfgang Behringer, Kleine Eiszeit und Frühe Neuzeit, in: Wolfgang Behringer/Hartmut Lehmann/ Christian Pfister (Hgg.), Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 212), Göttingen 2005, S. 415-508.

Dirk Neuber, Energie- und Umweltgeschichte des niedersächsischen Steinkohlenbergbaus von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 206), Hannover 2001.

Joachim Radkau, Natur und Macht. Weltgeschichte der Umwelt: Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2002.

Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Nero - eine Nachlese

Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B209, Anfangsbesprechung. Weitere Blocktermine werden besprochen.

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte und eine Veranstaltung aus meiner Kaiser-Reihe absolviert haben. Das Seminar behandelt u. a. neuere Publikationen, Historische Romane, Spielfilme und Dokumentationen zu Nero. Thematisch wird der Stoff aus dem WS 2009/10 ergänzt.

Bemerkung Die Termine werden über Stud.IP mitgeteilt.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogenous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Zwischen Eigenmacht und Gewaltmonopol. Fehdeführung und Geleitschutz als politische Instrumente im Mittelalter.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Bei der Konstruktion von Herrschaftsformen und Herrschaftsordnungen in Politik und politischer Theorie stellen die Fragen, wer in legitimer Form Gewalt ausüben darf und unter welchen Bedingungen Gewalt als Konfliktlösung ein legitimes Mittel ist, seit jeher zentrale Problemstellungen dar. Genau in dieses Themenumfeld sind auch die mittelalterliche Fehdepraxis, das Fehderecht und das Geleit anzusiedeln, welche in ihren knappsten begrifflichen Fassungen schon von den Zeitgenossen „als rechte Gewalt“ definiert wurden. Die Phänomene Fehde und Geleit und die politischen Auseinandersetzung um ihre Rechtmäßigkeit bilden für das Seminar daher die exemplarischen Beobachtungsfelder für die sukzessive Herausbildung eines herrschaftlichen Gewaltmonopols im Widerstreit mit konkurrierender Eigenmacht.

Literatur Brunner, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, 5. Auflage, Wien 1965.
Reinle, Christine, „Fehde“, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Bd. I, Berlin, 2008, Sp. 1515-1525.
Fehde und Geleit in Spätmittelalter und beginnender Früher Neuzeit, in: Heribert Müller, Hrsg. „...Ihrer Bürger Freiheit“ Frankfurt am Main im Mittelalter. Beiträge zur Erinnerung an die Frankfurter Mediaevistin Elsbet Orth, Frankfurt 2004, S. 89-124.

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.
 Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.
 Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.
 Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.
 Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.
 Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 17:00 - 19:00, 24.07.2011 - 24.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Flucht und Vertreibung kennzeichnen die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und zählen zu den umstrittensten Themen der deutschen Zeitgeschichte. Die öffentliche Debatte um die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und ihren Auftrag dauert an. Das Vertiefungsseminar will die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa sowie die Debatten um den Ort von Flucht und Vertreibung in der kollektiven Erinnerung der Deutschen in einem globalgeschichtlichen Kontext thematisieren und dabei mit unterschiedlichen historiographischen Ansätzen vertraut machen.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.
 Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.
 Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.
 Eva Hahn/ Hans Henning Hahn, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010 (Mit umfangreicher weiterer Literatur zu Verlauf und Erinnerung der Vertreibung der Deutschen).

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.
Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.
Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.
Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.
Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.
Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Der preußische Verfassungskonflikt

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Der preußische Verfassungskonflikt von 1859-1864 gehört zu den zentralen Wegmarken zur Reichseinigung 1866/70. Die Auseinandersetzung der preußischen Regierung mit dem liberalen Abgeordnetenhaus um die Finanzierung des Heeres war nur vordergründig ein Konflikt um militärische Fragen, sondern um die Gestaltung der preußischen Gesellschaft. Mit der Studie von Walter liegt eine neuere kritische Darstellung dieses Komplexes vor, der sich insbesondere der militärischen Seite des Themas widmet. Doch der Verfassungskonflikt und die folgende Durchsetzung der kleindeutschen Lösung war mehr: ein international beachtetes Modell moderner Staatlichkeit und militärischer Leistungsfähigkeit.

Literatur Walter, D., Preußische Heeresreformen 1807 - 1870: militärische Innovation und der Mythos der "Roonschen Reform." Paderborn [u.a.]: Schöningh, 2003. Als Volltext erhältlich unter: <http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs2/page/start.xhtml>

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.

Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.

Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro.

Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.

Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Männergeschichten. Politische Karrieren im antiken Griechenland

Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - F142

Kommentar Machen Männer Geschichte? Am Anfang der Geschichte antiker Gemeinwesen stehen idealtypische Gesetzgeber und Kulturhéroen wie Solon, Theseus oder Lykurg, denen die Einführung der gesetzlichen und politischen Ordnung zugeschrieben wird. Ihnen folgen Kriegshelden wie Themistokles, dem Athen sein berühmtes Flottenbauprogramm verdankt, oder Leonidas, der spartanische Held der Perserkriege. Im Zuge der demokratischen Reformen in Athen entstand in der Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. ein neuer Typus des Politikers, der Demagoge („Volks-ver-führer“), zu denen etwa Perikles oder Alkibiades zählen. Anhand von ausgewählten Beispielen soll versucht werden, eine Typologie des antiken Politikers zu entwickeln und darüber Einblick in die kulturellen und politischen Verhältnisse des antiken Athens zu geben.

Literatur Hans Joachim Hölkeskamp, Elke Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike.

Die griechische Welt, München 2010

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

Österreich in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.

Bemerkung Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Vorraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.

Literatur H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.

H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.

Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:

K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.

F. MARTIN, Salzburgs Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.

H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

Kommentar Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

Bemerkung Kulturgeschichte

Literatur A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

Kommentar Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung? Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfacher Weise nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.

Literatur Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden. Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Rede, Handschrift und Buchdruck. Formen der Vermittlung und Überlieferung in Mittelalter und beginnender Frühen Neuzeit.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Welche Formen der Repräsentation fanden mittelalterliche Menschen für ihre Wahrnehmung und Deutung von Wirklichkeiten? Wie stellten sie etwas auf Dauer, wie stifteten sie Erinnerung, um das Vergessen zu vermeiden. Im Seminar sollen zunächst die intensiven Debatten der Mediävistik um die Typik der mittelalterlichen Gesellschaft zwischen Oralität und Literalität sowie das sich daraus ergebende Problemfeld Erinnerung und Vergessen reflektiert werden. Im Anschluss an diese methodischen Reflexionen über die Bedingungen der Möglichkeit historischer Erkenntnis werden an ausgewählten Textsorten Ordnungsmuster rekonstruiert, die mittelalterliche Funktionsträger zur Ordnung des alltäglichen Geschehen konstruierten, um ihrer Lebenswelt eine Struktur zu geben und auf dieser Basis zukünftige Handlungsmuster zu entwickeln. Ebenso werden die Entwicklungslinien der Vermittlungsformen und ihre Wirkungen auf die Gesellschaft analysiert.

Literatur

Chartier, Roger, Guglielmo, Hrsg. Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt am Main 1999.

Fried, Johannes, Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004

Füssel, Stephan, Johannes Gutenberg, Hamburg 1999.

Stollberg-Rilinger, Barbara, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe - Forschungsperspektiven - Thesen, in: ZHF 31, 2004, S. 489-527.

Vollrath, Hanna, Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften, in: HZ 233, 1981, S. 571-594.

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung

Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur

Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.

Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.

Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.

Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.

Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.

Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

Kommentar Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

Literatur Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994

Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000

Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006

Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

Politik und Moral im klassischen Athen

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Persönlichkeiten machen Geschichte. So sah es lange Zeit die Forschung, bis sich in den 1970er Jahren das Primat der Strukturgeschichte durchsetzte. Mit dem Aufkommen der neuen Kulturgeschichte seit den 1990er Jahren hat der persönliche Faktor wieder an Bedeutung gewonnen. Gefragt wird nach dem persönlichen Umfeld des Politikers, nach dem Habitus des Politikers, nach den Verhaltensanforderungen, denen ein Politiker im antiken Athen ausgesetzt war. Wie bedeutsam war der gute Ruf, welche Rolle spielte das Gerede auch der Frauen, die an politischen Entscheidungen nicht unmittelbar beteiligt waren; wie wichtig waren verwandtschaftliche und freundschaftliche Netzwerke, die richtige Ehe, das Vermögen? All diesen Fragen soll anhand von ausgewählten Beispielen nachgegangen werden.

Bemerkung Alte Geschichte, Kulturgeschichte

Literatur Mathew R. Christ, The Bad Citizen in Classical Athens, Cambridge 2006

Walter R. Connor, The New Politicians of the Fifth-Century Athens, Princeton 1791

James Davidson, Kurtisanen und Meeresfrüchte, München 1999 (engl. 1997)

Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

Pauline Schmitt Pantel, Hommes illustres. Mœurs et politique à Athènes au Ve siècle, Paris 2009

Plutarch, Große Griechen und Römer, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)

Sokrates und Athen

Seminar

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich) / Bäbler Nesselrath, Balbina (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

- Kommentar** „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ - dieser Ausspruch kennzeichnet Sokrates' Philosophieren, das im Gespräch stattfand, wobei er sich mit einer Hebamme verglich, wenn er den Schülern zu ihren Einsichten verhalf und so ihr Wissen „entband“. Die Athener konnten dieses eindringliche Fragen nicht verkraften und verurteilten den Philosophen im Alter von 70 Jahren (399 v. Chr.) zum Tode.
- Wir wollen uns im Proseminar mit Texten befassen, die über Sokrates, der selbst keine schriftliche Lehre hinterließ, berichten (Platon, Xenophon, Aristophanes). Darüber hinaus bietet die Gestalt des Sokrates die Möglichkeit, viele Aspekte der Kultur und Geschichte des klassischen Athen etwas näher zu betrachten: Das geistig-kulturelle Umfeld seiner Zeit; das Militär (Sokrates diente seiner Vaterstadt als Schwerbewaffneter); das Rechtswesen, in dem dieser Justizmord möglich war; der Marktplatz (Agora) Athens, der das eigentlich Zuhause des Philosophen war - und nicht zuletzt die Porträts des „Philosophen mit dem Silensgesicht“.
- Literatur** G. Martin, Sokrates (Rowohlt's Bildmonographien 128, 23. Aufl. Hamburg 2003); O. Gigon, Sokrates. Sein Bild in Dichtung und Geschichte (3. Aufl. Bern 1994); Sokrates, Ausstellung der Glyptothek München 1989.

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

- Kommentar** Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie.
- Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.
- Bemerkung** Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
- Literatur** Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.
- Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.
- Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro. Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.
- Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Vertiefungsmodul Regionalgeschichte

Ringvorlesung FI Raum + Region: Kommunale Finanznot - Auswirkungen und Lösungsansätze

42279, Vorlesung

Hauptmeyer, Carl-Hans (verantwortlich) / Fürst, Dietrich / Danielzyk, Rainer / u.a.,
Mo, wöchentl., 18:00 - 19:30, 04.04.2011 - 16.07.2011, 4105 - F005 Blaue Grotte

Kommentar

In einer fakultätenübergreifenden Vorlesung und unter Beteiligung von externen Fachleuten werden die Probleme der aktuellen kommunalen Finanznot erörtert. Ausgehend von kommunalen Verpflichtungen aus früheren Jahrzehnten und speziellen Folgen der globalen Finanzkrise werden folgende Themenbereiche behandelt: raumwirksamen Folgerungen aus den Finanzengpässen, effiziente Ressourcenverwaltung, Privatisierungen, Veränderung der Daseinsfürsorge, Energiekonzepte, Nutzung neuer zivilgesellschaftlicher Potenziale und Nachhaltigkeitsüberlegungen.

Bemerkung

Studierende der beteiligten Fakultäten (Architektur und Landschaft, Bauingenieurwesen und Geodäsie, Naturwissenschaftliche sowie Philosophische Fakultät) können bei regelmäßiger Teilnahme und in Verbindung mit dem Begleitseminar Leistungsnachweise/Teilnehmerzertifikate erwerben. Die Seminartermine werden noch bekannt gegeben. Daneben bietet sich Teilnehmenden aus der Praxis im Rahmen der Ringvorlesung die Möglichkeit, Fortbildungszertifikate zu erwerben (Näheres zu erfragen bei: scholich@arl-net.de).

Programm 2011

11. April

Ursachen und regionale Ausprägungen kommunaler Finanzprobleme in Niedersachsen

Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung

NIW, Hannover

18. April

Räumliche Folgen der kommunalen Finanznot und Gemeindefinanzreform

Prof. Dr. Heinrich Mäding

Berlin

02. Mai

New public management – effizientere Ressourcenverwendung mit ungewollten Kollateralschäden?

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Ruhr-Universität Bochum

09. Mai

Sicherung der Daseinsvorsorge und „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ im Rahmen knapper Kassen?

Prof. Dr. Rainer Danielzyk

Leibniz Universität Hannover

16. Mai

Verwaltungsreform und

Kosteneinsparung

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Jens Hesse

Freie Universität Berlin

23. Mai

Bürgerhaushalte – neue Formen der

Governance zur Milderung der

Finanznot?

Prof. Dr. Jochen Franzke

Universität Potsdam

30. Mai

Mobilisierung zivilgesellschaftlicher

Potenziale

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer,

Prof. Dr. Dietrich Fürst

Leibniz Universität Hannover

06. Juni

Kommunale Kassenkredite und

Entschuldungsfonds – Möglichkeiten und Grenzen zur Lösung kommunaler

Finanzprobleme

Dr. Ulrike Hardt

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Die Geistlichen Staaten zwischen Reformation und Säkularisation

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Die geistlichen Territorien, Erzstifte und Hochstifte, in denen der Bischof auch die Landesherrschaft ausübte, stellten bis zur Säkularisation 1802/03 in der deutschen Geschichte eine Besonderheit dar. Das negative Urteil der älteren Forschung über diese Territorien wich in den letzten Jahren einer objektiven Bewertung, indem man darauf hinwies, dass die Stifte Reichsständen vergleichbarer Größe und Bedeutung nicht nachstanden. Das Seminar befasst sich u. a. mit der Verfassungsstruktur der Stifte, ihrer Stellung im Reichsgefüge, ihren kulturellen Leistungen, der Bistumspolitik deutscher Dynastien, den unter dem Einfluss der Aufklärung vollzogenen Reformen, der Durchführung und Auswirkung der Säkularisation.

Bemerkung Das Seminar dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur

P. C. Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches. 1648 bis 1806, 2001.

W. Ziegler, Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520-1618, in: Römische Quartalschrift 87, 1992, 252-281 (in dieser Zeitschrift auch weitere wichtige Aufsätze).

A. Schmid, Die Reformpolitik der fränkischen Bischöfe im Zeitalter der Aufklärung, in: Römische Quartalschrift 95, 2000, 179-203.

H.-G. Aschoff, Hildesheim und Osnabrück - zwei geistliche Residenzen in Nordwestdeutschland während der Frühen Neuzeit, in: R. Averkorn u. a. (Hg.), Europa und die Welt in der Geschichte, 2004, 847-864 (Lit.).

Österreich in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.

Bemerkung

Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Vorraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.

Literatur

H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.

H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.

Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:

K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.

F. MARTIN, Salzburger Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.

H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

The Country and the City - Changing perceptions of industrial and urban development in Britain during the 19th and 20th century

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

The United Kingdom, in history, was the first country to see a complete transformation from an agricultural society to an industrialised and urbanised one. Surprisingly enough, it is still perceived, except for London and some old industrial regions in the Midlands and North, as being predominately rural with a stunning countryside that have become a pinnacle in tourism.

In this seminar we will look at the development of the country and the city during Britain's industrialisation. We do this by studying examples such as London, Liverpool, or Manchester; however, part of the classes will focus on 20th century developments such as the model town of Milton Keynes; and aspects of deindustrialisation. What consequences did the industrialisation have on concepts of urbanism and ruralism? What about the romanticised views on the English countryside? Obviously, the classes will also focus on the dichotomy of the country and the city as a systemic unit; they cannot be analysed separately.

The intention is to have some classes held in English. But don't shy away if you are interested. Credits can also be obtained through performance in the English language.

Bemerkung

For further information please see my Stud IP before the seminar starts.

Literatur

1. Williams, Raymond (1975). The Country and the City. Oxford: OUP.

2. Kearns, Gerard, and Withers, Charles (1991). Urbanising Britain. Cambridge: CUP.

3. Waller, Philip (ed.) (2000). The English Urban Landscape. Oxford: OUP.

4. Punter, John (2010). Urban Design and the British Urban Renaissance. London: Routledge.

5. Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

Der mittlere Weserraum in Mittelalter und Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, zusätzlich 4 externe Halbtagsseminare zwischen 14.-18.06.

Kommentar Das Seminar widmet sich dem Raum zwischen Hannoversch-Münden und Minden, in dem sich seit dem Mittelalter zahlreiche historische Einflüsse vom Norden, Süden, Westen und der Mitte Deutschlands treffen: Ausgangsgebiet für Christianisierung, Corvey als wichtiges hochmittelalterliches (Reichs-)Kloster, Hannoversch-Münden als mittelalterliche Handelsstadt, Weserrenaissance, Festungsstädte der an die Weser grenzenden frühneuzeitlichen Territorien, Handelsverbindung zur Nordsee, gewerblich nutzbare Rohstoffe für Proto- und Frühindustrialisierung, Weserromantik und Tourismus usw. Bei nur geringer internationaler industrieller Produktion (Ausnahme Holzminden) und wenig entwickeltem Dienstleistungssektor hat das Gebiet heute erhebliche strukturelle Probleme die mit Hilfe neuer Kooperationsformen gemildert werden sollen. Im Seminar werden zugleich unterschiedliche Methoden anschaulicher Vermittlung in einer Lehrveranstaltung sowie an externen Objekten / im Gelände behandelt und eingeübt.

Bemerkung Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls sowie eines Einführungsmoduls zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit. Verpflichtende Studienleistung ist die Vorbereitung einer Sitzung. Weitere Studienleistungen sind möglich: Modulprüfung nach Absprache. Da Teile des Seminars während der Exkursion (siehe dort) vom 15. bis zum 18. Juni 2011 stattfinden, ist die Teilnahme an der Exkursion verpflichtend: Seminar und Exkursion gehören zusammen.

Klima, Landschaft und Energie in der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Im Seminar sollen die frühneuzeitlichen Zusammenhänge von Klima, Landschaft und Energie erörtert werden. Primäre Energiebasis für Mensch und Haustier waren Landwirtschaft und Gartenbau, sekundäre Energielieferanten Wind, Wasser, Holz und Kohle. In den verschiedenen Landschaften Nordwest-, Nordost- und Süddeutschlands gab es schon klimatisch bedingt unterschiedliche Formen des Energiegewinns. Der Umgang mit Energie war bei weniger als einer jährlichen Ernte pro Ackerfläche und bei nur zwei Weideernten pro Jahr ein zentrales Problem.

Literatur Wolfgang Behringer, Kleine Eiszeit und Frühe Neuzeit, in: Wolfgang Behringer/Hartmut Lehmann/ Christian Pfister (Hgg.), Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 212), Göttingen 2005, S. 415-508.
Dirk Neuber, Energie- und Umweltgeschichte des niedersächsischen Steinkohlenbergbaus von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 206), Hannover 2001.
Joachim Radkau, Natur und Macht. Weltgeschichte der Umwelt: Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2002.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Zwischen Eigenmacht und Gewaltmonopol. Fehdeführung und Geleitschutz als politische Instrumente im Mittelalter.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Bei der Konstruktion von Herrschaftsformen und Herrschaftsordnungen in Politik und politischer Theorie stellen die Fragen, wer in legitimer Form Gewalt ausüben darf und unter welchen Bedingungen Gewalt als Konfliktlösung ein legitimes Mittel ist, seit jeher zentrale Problemstellungen dar. Genau in dieses Themenumfeld sind auch die mittelalterliche Fehdepraxis, das Fehderecht und das Geleit anzusiedeln, welche in ihren knappsten begrifflichen Fassungen schon von den Zeitgenossen „als rechte Gewalt“ definiert wurden. Die Phänomene Fehde und Geleit und die politischen Auseinandersetzung um ihre Rechtmäßigkeit bilden für das Seminar daher die exemplarischen Beobachtungsfelder für die sukzessive Herausbildung eines herrschaftlichen Gewaltmonopols im Widerstreit mit konkurrierender Eigenmacht.

Literatur

Brunner, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, 5. Auflage, Wien 1965.

Reinle, Christine, „Fehde“, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Bd. I, Berlin, 2008, Sp. 1515-1525.

Fehde und Geleit in Spätmittelalter und beginnender Früher Neuzeit, in: Heribert Müller, Hrsg. „...Ihrer Bürger Freiheit“ Frankfurt am Main im Mittelalter. Beiträge zur Erinnerung an die Frankfurter Mediaevistin Elsbet Orth, Frankfurt 2004, S. 89-124.

Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.
Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

Economic restructuring, socio-spatial inequalities and the politics of urban space – Changing urban landscapes in Europe

Workshop, SWS: 2, ECTS: 8

Nagy, Erika

Block, 09:00 - 13:00, 27.06.2011 - 01.07.2011, 1101 - F335 Senatssitzungssaal , Nagy, Erika

Kommentar

Interdisziplinärer Workshop der Gastwissenschaftlerin Dr. Erika Nagy, Senior Researcher am Centre for Regional Studies, Hungarian Academy of Sciences

In the pre-crisis years, macroeconomic indicators of the Eurostat suggested an emerging social cohesion inside the European Economic Area/EEA, that legitimised the agenda of enlargement of the EEA supported by European and national political elites. Nevertheless, such optimistic views were challenged by academic studies that focused on regional (sub-national) and urban scale, and revealed increasing socio-spatial inequalities 'produced' – in the last two years, deepened – by the logic of global capitalism.

Discussions during the workshop shall be centered around the issue of space, focusing particularly on *understanding the rise and change of socio-spatial inequalities at urban scale, driven by the restructuring of urban economies* . Such processes shall be discussed in the context of the changing division of labour in the EEA during the last two decades, as a response of key agents of the European economy to the continent's declining role in global flows.

The discussion would rest on the reconceptualization of space in social sciences ("spatial turn"), inspired largely by critical theories that grew 'mainstream' in geography, sociology, anthropology, history, philosophy, political science, etc during the last few decades. In critical interpretations, space is not an 'objective reality', but socially constructed; thus, space is a product of the existing social (power) relations, through which, such relations are mediated and reproduced. This interpretative framework helps us to understand how uneven development is produced at different geographical scales by the logic of capital; yet it inspires us to explore the cultural diversity of everyday social (spatial) practices under capitalism – under diverse capitalisms, that exist even inside Europe.

The issues to be discussed in the framework of the workshop:

- I. The concepts of space, place and scale
- II. Restructuring of urban economies
- III. Urban policy responses to global economic restructuring in Europa
- IV. Inequalities in the consumption (use) of urban space - Production of uneven development at urban scale through gentrification in Europe

Literatur

Literaturhinweise werden demnächst in stud.IP eingestellt. Alternativ sind sie per Mail bei der Koordinatorin der FI R&R, christiane.schroeder@hist.uni-hannover.de, zu erfragen.

Vertiefungsmodul Geschichtskultur, Öffentlichkeit, Medien

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte" verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar" und „Pilgerreisen im Mittelalter" bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Theorien und Konzepte des bilingualen Unterrichts aus zwei fachdidaktischen Perspektiven (am Beispiel von Geschichtsunterricht zu Themen des "langen 19. Jahrhunderts")

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Blell, Gabriele

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Geschichte gehört in Deutschland zu den häufigsten Sachfächern im Bilingualen Unterricht. Das Attribut „bilingual“ impliziert einerseits, dass die Schulsprache Deutsch in diesem Unterricht durchaus ihren Platz hat, also zumindest streckenweise in zwei Sprachen gelernt wird. Es fixiert andererseits das Ziel einer funktionalen Zwei- bzw. partiellen Mehrsprachigkeit. Es wird damit in diesem Unterricht keine originäre Beherrschung der Fremdsprache im Sinne muttersprachlicher Kompetenz angestrebt, sondern vielmehr eine segmental-funktionale Fremdsprachenkompetenz. Zusätzlich soll sich für das Sachfach ein „Mehrwert“ ergeben, der im Falle der Geschichte etwa in einem systematischen Perspektivenwechsel, der tieferen Einsicht in die narrative Verfasstheit des historischen Erkennens oder dem verstärkten interkulturellen Lernen (Fremdverstehen) bestehen kann. Am Beispiel von historischen Gegenständen des „langen“ 19. Jahrhunderts sollen im Seminar die wesentlichen Konstellationen für den bilingualen Sachfachunterricht Geschichte-Englisch in deutschen Schulklassen bearbeitet werden:

- a) zu einem amerikanisch/britischen Thema (also „fremde“ Geschichte mit englischsprachigen Originalquellen),
- b) zu einem deutschen Thema (also eigene Geschichte mit z. T. muttersprachlichen, englisch übersetzten Quellen),
- c) zum Thema der Französischen Revolution (also doppelte Alterität: fremde Geschichte, fremdsprachliche Quellen, die in eine andere Fremdsprache übersetzt wurden) sowie
- d) 1. Weltkrieg als Exempel einer multiperspektivischen, multilingualen Betrachtung.

Bei der fachlichen, fachdidaktischen und (fremd-)sprachlichen Analyse ausgewählter Darstellungen, Quellentexte, Bildmedien und Schulmaterialien sollen im Seminar immer auch Fragen der unterrichtsdidaktischen Umsetzung eine Rolle spielen (Textauswahl, Übungs- und Aufgabengestaltung, Methodenauswahl, Methoden sprachlicher Stützung, Glossar, etc.) .

Bemerkung Seminarsprache: Deutsch und Englisch!

DidA

Literatur

Barricelli, Michele & Ulrich Schmieder. (2007). Über Nutzen und Nachteil des bilingualen Sachfachunterrichts. Fremdsprachen- und Geschichtsdidaktik im Dialog. In: Daniela Caspari u.a. (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung* . Frankfurt a.M.: Lang. 205-220.

Blell, Gabriele & Füllberg-Stolberg, Katja. (2005). " *The Amistad Revolt*": Ein fächerübergreifendes Seminar zum bilingualen Geschichtsunterricht" . In: Blell, Gabriele & Kupetz, Rita (Hrsg.). *Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerbildung für den bilingualen Unterricht: Forschung und Praxisberichte*. Frankfurt a.M.: Lang. 111-130.

Christ, Herbert. (2000). „Zweimal hinschauen - Geschichte bilingual lernen.“ In: Lothar Bredella & Franz-Joseph Meißner et al. (Hrsg.), *Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar?* Tübingen: Narr. 43-83.

Hasberg, Wolfgang (2004). Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen. Möglichkeiten und Grenzen. *Internationale Schulbuchforschung* . Heft 2/2004, 26. 119-139.

Theis, Rolf et al. (2009). *Geschichte und Geschehen. Bilingual 19th century* . Stuttgart/Leipzig: Klett.

Weeke, Annegret et al. (2006). *Invitation to History* . Berlin: Cornelsen.

Wie populär darf Geschichte sein? Wissenschaftsjournalismus und Geschichtskultur

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Wie wird Geschichte außerhalb wissenschaftlicher Institutionen vermittelt? Welche Ansprüche stellen Wissenschaftsjournalisten an sich selbst und auf welche Arten können historische Themen für eine breite Öffentlichkeit dargestellt werden? Wir werden uns im Seminar mit bekannten Darstellungen aus Film, Funk, Fernsehen und Print beschäftigen und außerdem mit zahlreichen Schreibübungen das wissenschaftsjournalistische Schreiben trainieren.

Literatur Rene J. Cappon: Journalistisches Schreiben, Berlin 2005.
Winfried Göpfert (Hg.): Wissenschaftsjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, Berlin 2006.

Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

Kommentar Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

Bemerkung Kulturgeschichte

Literatur A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.
S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Nero - eine Nachlese

Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B209, Anfangsbesprechung. Weitere Blocktermine werden besprochen.

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte und eine Veranstaltung aus meiner Kaiser-Reihe absolviert haben. Das Seminar behandelt u. a. neuere Publikationen, Historische Romane, Spielfilme und Dokumentationen zu Nero. Thematisch wird der Stoff aus dem WS 2009/10 ergänzt.

Bemerkung Die Termine werden über Stud.IP mitgeteilt.

"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

Kommentar Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung? Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfacher Weise nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.

Literatur Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden. Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Rede, Handschrift und Buchdruck. Formen der Vermittlung und Überlieferung in Mittelalter und beginnender Frühen Neuzeit.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Welche Formen der Repräsentation fanden mittelalterliche Menschen für ihre Wahrnehmung und Deutung von Wirklichkeiten? Wie stellten sie etwas auf Dauer, wie stifteten sie Erinnerung, um das Vergessen zu vermeiden. Im Seminar sollen zunächst die intensiven Debatten der Mediävistik um die Typik der mittelalterlichen Gesellschaft zwischen Oralität und Literalität sowie das sich daraus ergebende Problemfeld Erinnerung und Vergessen reflektiert werden. Im Anschluss an diese methodischen Reflexionen über die Bedingungen der Möglichkeit historischer Erkenntnis werden an ausgewählten Textsorten Ordnungsmuster rekonstruiert, die mittelalterliche Funktionsträger zur Ordnung des alltäglichen Geschehen konstruierten, um ihrer Lebenswelt eine Struktur zu geben und auf dieser Basis zukünftige Handlungsmuster zu entwickeln. Ebenso werden die Entwicklungslinien der Vermittlungsformen und ihre Wirkungen auf die Gesellschaft analysiert.

Literatur

Chartier, Roger, Guglielmo, Hrsg. Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt am Main 1999.

Fried, Johannes, Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004

Füssel, Stephan, Johannes Gutenberg, Hamburg 1999.

Stollberg-Rilinger, Barbara, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe - Forschungsperspektiven - Thesen, in: ZHF 31, 2004, S. 489-527.

Vollrath, Hanna, Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften, in: HZ 233, 1981, S. 571-594.

Ideologie und Propaganda im Film (1914 - 1945)

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende richtet, problematisiert die Frage von Ideologie und Propaganda in Filmproduktionen aus der Zeit des Deutschen Kaiserreiches, der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus: Was bedeutet (und welche Faktoren bedingen) „Ideologie“ im Film? Wann wird eine filmische Botschaft zu „Propaganda“, insbesondere vor dem Hintergrund des normativen Gehalts von Nachrichten-, Dokumentar-, Spiel- und Unterhaltungsfilm und anderer Genres jenseits der bekannten NS-Propagandafilme? Was macht dabei den Quellenwert von Filmen aus? Im Mittelpunkt stehen neben den Filminhalten selbst vor allem Kontinuitäten und Brüche auf Ebene der institutionellen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Filmproduktion und -aufführung (z.B. die Rolle von Verleihfirmen sowie Filmexport-/importpolitiken und Förderungs-, Boykott- und Zensurmaßnahmen staatlicher Stellen und anderer Akteure), sowie der Wandel von Nutzungs- und Rezeptionskontexten. - Neben regelmäßiger Teilnahme sind die Bereitschaft zu *aktiver Mitarbeit und intensiver Auseinandersetzung auch mit englischsprachigen Fachtexten*, konstante Beteiligung an der Seminarede, die Übernahme eines Referats sowie das regelmäßige Verfassen von Exzerpten für eine Seminarteilnahme unabdingbar.

Literatur

Nicholas Pronay, D.W. Spring (eds), Propaganda, film and politics, 1918-45. London, 1981.

Ulrike Oppelt, Film und Propaganda im Ersten Weltkrieg. Stuttgart, 2002.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke, M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.
Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.
Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.
Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)
Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

Kommentar Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

Literatur Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994
Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000
Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006
Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

Fachdidaktik

Kooperatives Lernen im Geschichtsunterricht: Partner-, Gruppenarbeit, Projekt, Geschichtswettbewerbe

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Kooperative Sozial- und Aktionsformen genießen heute unter Pädagoginnen und Pädagogen besondere Wertschätzung. Erst in der letzten Zeit jedoch werden in der Geschichtsdidaktik nicht nur allgemeine, sondern fachlich spezifische Unterrichtsmethoden oder Arbeitsformate diskutiert und weiterentwickelt. Hierbei orientiert man sich, wie bei allen innovativen Vorhaben des historischen Lernens, an der unterliegenden narrativen Grundstruktur von Geschichte: Die partikularen, voneinander geteilten (divided) Geschichten über erfahrene Vergangenheit sollen systematisch erzählt, um nach einem sinnbildenden Abwägungsprozess gemeinsam geteilt (shared) zu werden. Wie kaum ein anderer Fach eignet sich also Geschichtsunterricht für Interaktion und Diskursivität im Klassenzimmer. Wir untersuchen im Seminar didaktische Ansätze und fragen nach Chancen und Herausforderungen partnerschaftlichen historischen Lernens sowohl auf der theoretischen wie der praktischen Ebene. Dabei finden neben erprobten Methoden neuere Aspekte wie Schulöffnung und intergeneratives Lernen (z.B. Zeitzugengespräch) oder kompetitive Zugänge (Geschichtswettbewerbe) besondere Berücksichtigung.

Literatur Peter Adamski: Gruppen- und Partnerarbeit im Geschichtsunterricht. Historisches Lernen kooperativ. Schwalbach/Ts. 2010.
Horst Gies (u. Mitarb. v. Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.
Jörg Nellen: Kompetenzen historischen Denkens am Beispiel erfolgreicher Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus HS, RS und GeS. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik Jahresband 2010, S. 110-130.

Professionalisierung im Beruf der Geschichtslehrerin/des Geschichtslehrers (unter bes. Berücksichtigung des Lernorts Museum)

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Kann man den Beruf der Geschichtslehrerin/des Geschichtslehrers eigentlich „professionell“ lernen - oder benötigt man dazu doch eine spezielle Berufung, verbunden mit spezifischen Begabungen? Auf diese essentielle Frage können heute weder die Pädagogik noch die Geschichtsdidaktik eine abschließende Antwort geben. Im Seminar werden wir den neuesten Ansätzen im Rahmen der „Professionalisierung“ des Lehrerberufs nachgehen, fachliche Kompetenzen erörtern, die bei der Ausbildung von Geschichtslehrerinnen/Geschichtslehrern im Blick zu behalten sind, und versuchen, uns dem (nicht erreichbaren) Idealbild einer Lehrkraft im history classroom über die Geschichte der Lehramtsbildung, erfolgreiche oder interessante Berufsbiographien sowie empirische Erkundungen zu nähern. Eine Besonderheit des Seminarkonzepts ist, dass wir über Lehr- und Lehrerqualität auch am außerschulischen Lernort Museum (hier: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover), unterstützt von den dortigen pädagogischen MitarbeiterInnen, sprechen werden.

Literatur Manfred Seidenfuß: Was denken erfolgreiche Geschichtslehrer bei der Unterrichtsplanung? Expertiseansatz und empirische Forschung in der Didaktik der Geschichte. In: Saskia Handro/ Bernd Schönemann (Hrsg.): Methoden geschichtsdidaktischer Forschung. Münster 2002, S. 61-71.
Michael Jung/Holger Thünemann: Welche Kompetenzen brauchen Geschichtslehrer? Für eine Debatte über fachspezifische Standards in der Geschichtslehrausbildung. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik Jahresband 2007, S. 243-252.
Michael Sauer: Die Ausbildung von Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrern. In: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts. 2011 (i. Erscheinung)

Theorien und Konzepte des bilingualen Unterrichts aus zwei fachdidaktischen Perspektiven (am Beispiel von Geschichtsunterricht zu Themen des "langen 19. Jahrhunderts")

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Blell, Gabriele

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Geschichte gehört in Deutschland zu den häufigsten Sachfächern im Bilingualen Unterricht. Das Attribut „bilingual“ impliziert einerseits, dass die Schulsprache Deutsch in diesem Unterricht durchaus ihren Platz hat, also zumindest streckenweise in zwei Sprachen gelernt wird. Es fixiert andererseits das Ziel einer funktionalen Zwei- bzw. partiellen Mehrsprachigkeit. Es wird damit in diesem Unterricht keine originäre Beherrschung der Fremdsprache im Sinne muttersprachlicher Kompetenz angestrebt, sondern vielmehr eine segmental-funktionale Fremdsprachenkompetenz. Zusätzlich soll sich für das Sachfach ein „Mehrwert“ ergeben, der im Falle der Geschichte etwa in einem systematischen Perspektivenwechsel, der tieferen Einsicht in die narrative Verfasstheit des historischen Erkennens oder dem verstärkten interkulturellen Lernen (Fremdverstehen) bestehen kann. Am Beispiel von historischen Gegenständen des „langen“ 19. Jahrhunderts sollen im Seminar die wesentlichen Konstellationen für den bilingualen Sachfachunterricht Geschichte-Englisch in deutschen Schulklassen bearbeitet werden:

- a) zu einem amerikanisch/britischen Thema (also „fremde“ Geschichte mit englischsprachigen Originalquellen),
- b) zu einem deutschen Thema (also eigene Geschichte mit z. T. muttersprachlichen, englisch übersetzten Quellen),
- c) zum Thema der Französischen Revolution (also doppelte Alterität: fremde Geschichte, fremdsprachliche Quellen, die in eine andere Fremdsprache übersetzt wurden) sowie
- d) 1. Weltkrieg als Exempel einer multiperspektivischen, multilingualen Betrachtung.

Bei der fachlichen, fachdidaktischen und (fremd-)sprachlichen Analyse ausgewählter Darstellungen, Quellentexte, Bildmedien und Schulmaterialien sollen im Seminar immer auch Fragen der unterrichtsdidaktischen Umsetzung eine Rolle spielen (Textauswahl, Übungs- und Aufgabengestaltung, Methodenauswahl, Methoden sprachlicher Stützung, Glossar, etc.) .

Bemerkung

Seminarsprache: Deutsch und Englisch!

DidA

Literatur

Barricelli, Michele & Ulrich Schmieder. (2007). Über Nutzen und Nachteil des bilingualen Sachfachunterrichts. Fremdsprachen- und Geschichtsdidaktik im Dialog. In: Daniela Caspari u.a. (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung* . Frankfurt a.M.: Lang. 205-220.

Blell, Gabriele & Füllberg-Stolberg, Katja. (2005). " *The Amistad Revolt*": Ein fächerübergreifendes Seminar zum bilingualen Geschichtsunterricht" . In: Blell, Gabriele & Kupetz, Rita (Hrsg.). *Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerbildung für den bilingualen Unterricht: Forschung und Praxisberichte*. Frankfurt a.M.: Lang. 111-130.

Christ, Herbert. (2000). „Zweimal hinschauen - Geschichte bilingual lernen.“ In: Lothar Bredella & Franz-Joseph Meißner et al. (Hrsg.), *Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar?* Tübingen: Narr. 43-83.

Hasberg, Wolfgang (2004). Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen. Möglichkeiten und Grenzen. *Internationale Schulbuchforschung* . Heft 2/2004, 26. 119-139.

Theis, Rolf et al. (2009). *Geschichte und Geschehen. Bilingual 19th century* . Stuttgart/Leipzig: Klett.

Weeke, Annegret et al. (2006). *Invitation to History* . Berlin: Cornelsen.

Urteilsbildung im Geschichtsunterricht

Seminar

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Wie können Schülerinnen und Schüler zu angemessenen Urteilen über Geschichte befähigt werden. Im Seminar diskutieren wir den Forschungsstand zum Thema und entwickeln Beispiele für die Praxis.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben!

Wie populär darf Geschichte sein? Wissenschaftsjournalismus und Geschichtskultur

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Wie wird Geschichte außerhalb wissenschaftlicher Institutionen vermittelt? Welche Ansprüche stellen Wissenschaftsjournalisten an sich selbst und auf welche Arten können historische Themen für eine breite Öffentlichkeit dargestellt werden? Wir werden uns im Seminar mit bekannten Darstellungen aus Film, Funk, Fernsehen und Print beschäftigen und außerdem mit zahlreichen Schreibübungen das wissenschaftsjournalistische Schreiben trainieren.

Literatur Rene J. Cappon: Journalistisches Schreiben, Berlin 2005.

Winfried Göpfert (Hg.): Wissenschaftsjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, Berlin 2006.

Einführung in die Unterrichtspraxis: Didaktik des Geschichtsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 09:00 - 14:00, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 26.06.2011 - 26.06.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar soll in die pädagogische Praxis des Schulunterrichts einführen. Dabei sollen ebenso Curricula, Bildungsstandards und Lehrpläne thematisiert werden wie auch unterschiedliche Konzeptionen für den Geschichtsunterricht. Didaktische Reduzierung wissenschaftlicher Inhalte, Methoden der Vermittlung bzw. das Herstellen von Lernsituationen und Moderieren von Lernprozessen sollen vorbereitet und im Seminar erprobt werden.

Bemerkung Nach Absprache mit den Seminarteilnehmer/innen werden einige Sitzungen als Blockveranstaltungen durchgeführt.

Literatur Bergmann, Klaus: Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwallbach/Ts. 2002.
Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Schneider, Gerhard: Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwallbach/Ts. 1999.

Völkel, Bärbel: Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht, Schwallbach/Ts. 2005.

Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 20.05.2011 - 20.05.2011, Exkursion nach Braunschweig

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B209

Mo, Einzel, 16:00 - 18:30, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1211 - 333

Kommentar Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach den Sommerferien statt. BA-Studenten können am Seminar teil teilnehmen.

Literatur Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.

Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

Kommentar

Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung?

Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfacher Weise nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an.

Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.

Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden.

Literatur

Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

Kommentar

Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

Bemerkung

Kulturgeschichte

Literatur

A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

Forschungslernmodul

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara.

From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Lauter Rätsel - ungelöste Forschungsfragen des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Ziel dieser Vertiefung ist die Analyse einer Reihe interessanter aktueller Forschungsfragen der Mediaevistik und ihre Diskussion im Rahmen des Seminars. Neben der Erstellung veranstaltungsbezogener Arbeiten wird dabei auch die Möglichkeit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze und Themenstellungen möglicher Abschlussarbeiten gegeben.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke, M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar

In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur

Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.

Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.

Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.

Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.

Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.
Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, Erster Termin siehe Aushang!

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren.
Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

Bemerkung Die genauen Veranstaltungstermine werden per Aushang bekannt gegeben.

Exkursionen

Exkursion nach Salzburg und Wien

Exkursion

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich) / Borstelmann, Arne (verantwortlich)

Kommentar 10-tägige Exkursion nach Wien und Salzburg im Sommer/Herbst 2011

Hannover und das Calenberger Land in Mittelalter und Neuzeit

Exkursion

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 17.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - B209

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.06.2011 - 07.06.2011, 1146 - B209

Block, 14.06.2011 - 16.06.2011

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.06.2011 - 21.06.2011, 1146 - B209

Kommentar Hannover liegt im Kreuz europäischer Verkehrswege, war bereits im Mittelalter eine mittlere Handels- und Gewerbestadt, in der Frühen Neuzeit Residenz und ist seit 1946 Landeshauptstadt Niedersachsens. Das südwestlich anschließende Calenberger Land war und bleibt eine intensive genutzte Agrarlandschaft und gehört heute zum suburbanisierten Ring der Region Hannover. Der sich anschließende Deister bot stets Rohstoffe und ist mittlerweile ein wichtiges Naherholungsgebiet. Auf engem Raum kann vom Mittelalter bis zur Gegenwart eine Fülle historischer Entwicklungen im interregionalen und internationalen Kontext beobachtet werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls sowie eines Einführungsmoduls zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit. Verpflichtende Studienleistungen sind die Vorbereitung einer Sitzung während der Seminarphasen und die Erläuterung historischer Sachüberreste vor Ort während der Exkursion (sog. qualifizierter Exkursionsschein). Weitere Studienleistungen sind nach Absprache möglich (Klausur, schriftliche Hausarbeit), ebenso eine mündliche Modulprüfung. Teilnahme am Seminar und an der Exkursion bedingen einander. Im Mittelpunkt stehen die historischen Sachüberreste des Mittelalters und der Neuzeit im Raum zwischen Hannoversch-Münden und Minden. Die Teilnahme am gleichnamigen Seminar (siehe dort) ist Voraussetzung zur Exkursionsteilnahme. Verpflichtend ist die Durchführung einer eigenständigen Leistung vor Ort (Führung, Gesprächsleitung o.ä.). Ein finanzieller Zuschuss ist beantragt. Der Kostenbeitrag dürfte bei max. Euro 200 liegen.

Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 20.05.2011 - 20.05.2011, Exkursion nach Braunschweig

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B209

Mo, Einzel, 16:00 - 18:30, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1211 - 333

Kommentar Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um? Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach den Sommerferien statt. BA-Studenten können am Seminar teil teilnehmen.

Literatur Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007. Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten. Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

Kommentar

Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung?

Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfacher Weise nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.

Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden.

Literatur

Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Exkursion nach Griechenland mit Seminar: Griechische Reiseerfahrungen

Exkursion, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in) / Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1146 - B209, Vorbesprechung

Kommentar

Für Oktober 2012 ist eine zehntägige Exkursion nach Griechenland geplant. Besucht werden sollen die Stätten des klassischen Griechenland, Athen, Argos, Sparta, Olympia und Delphi sowie die Ausgrabungsstätten der mykenischen Kultur (Mykene, Tiryns, Pylos) auf der Peloponnes. Ein vorbereitendes Vertiefungsseminar zum Thema „Griechische Reiseerfahrungen“ wird im Wintersemester 2011/12 stattfinden, das Exkursionsseminar selbst wird im Sommersemester 2012 durchgeführt. Eine verbindliche Anmeldung zur Exkursion ist bis 30.11.2011 erforderlich. Die Vorbesprechung am 5.4.2011 dient der ersten Information über den Reiseverlauf und die Themen der Exkursion.

Praxismodul

Kooperatives Lernen im Geschichtsunterricht: Partner-, Gruppenarbeit, Projekt, Geschichtswettbewerbe

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Kooperative Sozial- und Aktionsformen genießen heute unter Pädagoginnen und Pädagogen besondere Wertschätzung. Erst in der letzten Zeit jedoch werden in der Geschichtsdidaktik nicht nur allgemeine, sondern fachlich spezifische Unterrichtsmethoden oder Arbeitsformate diskutiert und weiterentwickelt. Hierbei orientiert man sich, wie bei allen innovativen Vorhaben des historischen Lernens, an der unterliegenden narrativen Grundstruktur von Geschichte: Die partikularen, voneinander geteilten (divided) Geschichten über erfahrene Vergangenheit sollen systematisch erzählt, um nach einem sinnbildenden Abwägungsprozess gemeinsam geteilt (shared) zu werden. Wie kaum ein anderer Fach- eignet sich also Geschichtsunterricht für Interaktion und Diskursivität im Klassenzimmer. Wir untersuchen im Seminar didaktische Ansätze und fragen nach Chancen und Herausforderungen partnerschaftlichen historischen Lernens sowohl auf der theoretischen wie der praktischen Ebene. Dabei finden neben erprobten Methoden neuere Aspekte wie Schulöffnung und intergeneratives Lernen (z.B. Zeitzugengespräch) oder kompetitive Zugänge (Geschichtswettbewerbe) besondere Berücksichtigung.
- Literatur** Peter Adamski: Gruppen- und Partnerarbeit im Geschichtsunterricht. Historisches Lernen kooperativ. Schwalbach/Ts. 2010.
Horst Gies (u. Mitarb. v. Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.
Jörg Nellen: Kompetenzen historischen Denkens am Beispiel erfolgreicher Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus HS, RS und GeS. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik Jahresband 2010, S. 110-130.

Theorien und Konzepte des bilingualen Unterrichts aus zwei fachdidaktischen Perspektiven (am Beispiel von Geschichtsunterricht zu Themen des "langen 19. Jahrhunderts")

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Blell, Gabriele

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Geschichte gehört in Deutschland zu den häufigsten Sachfächern im Bilingualen Unterricht. Das Attribut „bilingual“ impliziert einerseits, dass die Schulsprache Deutsch in diesem Unterricht durchaus ihren Platz hat, also zumindest streckenweise in zwei Sprachen gelernt wird. Es fixiert andererseits das Ziel einer funktionalen Zwei- bzw. partiellen Mehrsprachigkeit. Es wird damit in diesem Unterricht keine originäre Beherrschung der Fremdsprache im Sinne muttersprachlicher Kompetenz angestrebt, sondern vielmehr eine segmental-funktionale Fremdsprachenkompetenz. Zusätzlich soll sich für das Sachfach ein „Mehrwert“ ergeben, der im Falle der Geschichte etwa in einem systematischen Perspektivenwechsel, der tieferen Einsicht in die narrative Verfasstheit des historischen Erkennens oder dem verstärkten interkulturellen Lernen (Fremdverstehen) bestehen kann. Am Beispiel von historischen Gegenständen des „langen“ 19. Jahrhunderts sollen im Seminar die wesentlichen Konstellationen für den bilingualen Sachfachunterricht Geschichte-Englisch in deutschen Schulklassen bearbeitet werden:

- a) zu einem amerikanisch/britischen Thema (also „fremde“ Geschichte mit englischsprachigen Originalquellen),
- b) zu einem deutschen Thema (also eigene Geschichte mit z. T. muttersprachlichen, englisch übersetzten Quellen),
- c) zum Thema der Französischen Revolution (also doppelte Alterität: fremde Geschichte, fremdsprachliche Quellen, die in eine andere Fremdsprache übersetzt wurden) sowie
- d) 1. Weltkrieg als Exempel einer multiperspektivischen, multilingualen Betrachtung.

Bei der fachlichen, fachdidaktischen und (fremd-)sprachlichen Analyse ausgewählter Darstellungen, Quellentexte, Bildmedien und Schulmaterialien sollen im Seminar immer auch Fragen der unterrichtsdidaktischen Umsetzung eine Rolle spielen (Textauswahl, Übungs- und Aufgabengestaltung, Methodenauswahl, Methoden sprachlicher Stützung, Glossar, etc.) .

Bemerkung Seminarsprache: Deutsch und Englisch!

DidA

Literatur

Barricelli, Michele & Ulrich Schmieder. (2007). Über Nutzen und Nachteil des bilingualen Sachfachunterrichts. Fremdsprachen- und Geschichtsdidaktik im Dialog. In: Daniela Caspari u.a. (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung* . Frankfurt a.M.: Lang. 205-220.

Blell, Gabriele & Füllberg-Stolberg, Katja. (2005). " *The Amistad Revolt*": Ein fächerübergreifendes Seminar zum bilingualen Geschichtsunterricht" . In: Blell, Gabriele & Kupetz, Rita (Hrsg.). *Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerbildung für den bilingualen Unterricht: Forschung und Praxisberichte*. Frankfurt a.M.: Lang. 111-130.

Christ, Herbert. (2000). „Zweimal hinschauen - Geschichte bilingual lernen.“ In: Lothar Bredella & Franz-Joseph Meißner et al. (Hrsg.), *Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar?* Tübingen: Narr. 43-83.

Hasberg, Wolfgang (2004). Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen. Möglichkeiten und Grenzen. *Internationale Schulbuchforschung* . Heft 2/2004, 26. 119-139.

Theis, Rolf et al. (2009). *Geschichte und Geschehen. Bilingual 19th century* . Stuttgart/Leipzig: Klett.

Weeke, Annegret et al. (2006). *Invitation to History* . Berlin: Cornelsen.

Professionalisierung im Beruf der Geschichtslehrerin/des Geschichtslehrers (unter bes. Berücksichtigung des Lernorts Museum)

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Kann man den Beruf der Geschichtslehrerin/des Geschichtslehrers eigentlich „professionell“ lernen - oder benötigt man dazu doch eine spezielle Berufung, verbunden mit spezifischen Begabungen? Auf diese essentielle Frage können heute weder die Pädagogik noch die Geschichtsdidaktik eine abschließende Antwort geben. Im Seminar werden wir den neuesten Ansätzen im Rahmen der „Professionalisierung“ des Lehrerberufs nachgehen, fachliche Kompetenzen erörtern, die bei der Ausbildung von Geschichtslehrerinnen/Geschichtslehrern im Blick zu behalten sind, und versuchen, uns dem (nicht erreichbaren) Idealbild einer Lehrkraft im history classroom über die Geschichte der Lehramtsbildung, erfolgreiche oder interessante Berufsbiographien sowie empirische Erkundungen zu nähern. Eine Besonderheit des Seminarkonzepts ist, dass wir über Lehr- und Lehrerqualität auch am außerschulischen Lernort Museum (hier: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover), unterstützt von den dortigen pädagogischen MitarbeiterInnen, sprechen werden.

Literatur Manfred Seidenfuß: Was denken erfolgreiche Geschichtslehrer bei der Unterrichtsplanung? Expertiseansatz und empirische Forschung in der Didaktik der Geschichte. In: Saskia Handro/ Bernd Schönemann (Hrsg.): Methoden geschichtsdidaktischer Forschung. Münster 2002, S. 61-71.
 Michael Jung/Holger Thünemann: Welche Kompetenzen brauchen Geschichtslehrer? Für eine Debatte über fachspezifische Standards in der Geschichtslehrausbildung. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik Jahresband 2007, S. 243-252.
 Michael Sauer: Die Ausbildung von Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrern. In: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts. 2011 (i. Erscheinen)

Urteilsbildung im Geschichtsunterricht

Seminar

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Wie können Schülerinnen und Schüler zu angemessenen Urteilen über Geschichte befähigt werden. Im Seminar diskutieren wir den Forschungsstand zum Thema und entwickeln Beispiele für die Praxis.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben!

Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 20.05.2011 - 20.05.2011, Exkursion nach Braunschweig

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B209

Mo, Einzel, 16:00 - 18:30, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1211 - 333

Kommentar Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um? Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach den Sommerferien statt. BA-Studenten können am Seminar teil teilnehmen.

Literatur Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007. Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

Alltagsgeschichte im Medium eines Familiennachlasses

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar In diesem Projektsseminar bzw. Seminar zur Erlernung historischer Schlüsselkompetenzen wird ein ungeordneter Privatnachlass, bestehend aus umfangreicher Familienkorrespondenz von Bauern in Großburgwedel, erschlossen. Es wird die Entzifferung von Briefen in altdeutscher Schrift und ihre archivalische Verzeichnung erlernt (Schlüsselkompetenzen), sowie die historische Einordnung der Archivalien in die Alltags- und Sozialgeschichte Deutschlands 1870-1945 anhand von Fallbeispielen erprobt. Das Seminar findet zum Teil als Blockveranstaltung statt.

Sommeruni: Amerikaauswanderung aus Nordwestdeutschland

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Kommentar In Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg werden wir im Sommer 2011, vermutlich August, erneut eine einwöchige Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg durchführen. Die Veranstaltung wird den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit bieten, selbständig mit Quellen zu arbeiten, sondern vor allem einen intensiven Einblick in die Arbeit eines der ältesten Freilichtmuseen in Deutschland zu finden.

Einführungsveranstaltungen werden im Sommersemester angeboten, sie werden rechtzeitig in Stud.IP angekündigt.

Bemerkung Die Termine des Seminars erfolgen durch Ankündigung.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke, M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.
Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.
Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.
Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

Kommentar Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

Literatur Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994
 Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000
 Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006
 Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

Projektseminar: Schule trifft Wissenschaft. Gemeinsame Tagung von Schülern und Studierenden zu einem technikgeschichtlichen Thema

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, und Blocksitzungen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, Niedersachsenraum, in der Fachbibliothek Geschichte

Do, Einzel, 09:00 - 16:30, 01.09.2011 - 01.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Fr, Einzel, 09:00 - 16:30, 02.09.2011 - 02.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Kommentar Im Rahmen des Seminars soll eine Tagung / ein Symposium mit Schülern von vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) vorbereitet werden. Studierende können hierbei vielfältige Erfahrungen sammeln und Schlüsselkompetenzen erwerben. Hierbei werden weite Bereiche möglicher Berufsfelder und Tätigkeiten für Historiker (konzeptionelle Arbeit, Organisatorisches, inhaltliche Vorbereitung, Recherche, Präsentation) abgedeckt. Eine Spezialisierung im Rahmen des Seminars ist möglich. Das Symposium soll im August 2011 stattfinden. Inhaltlich beschäftigt es sich mit der technischen Verarbeitung, Übertragung und Konservierung von Tönen (u.a. durch Radio, Telefon und Schallplatte) und den Folgen unter sozial- und wirtschafts- und kulturhistorischer Perspektive. Kooperationspartner im Rahmen dieses Projektes ist die IdeenExpo GmbH.

Literatur Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Praxisseminar zur Geschichte des Tons

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Im Rahmen einer größeren Kooperation besteht eine Zusammenarbeit mit vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) zum oben genannten Thema. Ziel des Projektes ist es, Schüler über Projektarbeit an wissenschaftliches Arbeiten heranzuführen. Dabei wird das Oberthema in vier thematische Blöcke: Radio, Tonträger, Telefon und Tontechnik unter regional- bzw. lokalhistorischer Perspektive gegliedert. Im Seminar stehen Recherche und Archivarbeit im zum Thema im Vordergrund. Es sollen jedoch auch Fähigkeiten im Bereich der Zielgruppen orientierten Aufbereitung von Inhalten für Schüler vermittelt werden. In begrenztem Umfang besteht nach vorheriger Absprache die Möglichkeit Leistungen im VT-Modul Regionalgeschichte zu erbringen.

Literatur Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.
Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

Bachelorarbeit**Examensseminar und Doktorandenkolloquium. Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte und Kirchengeschichte**

Seminar

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

unregelmäßig, Ort und Zeit nach Vereinbarung

Bemerkung Zeit und Raum des Seminars nach Vereinbarung

Geschichtsdidaktisches Examen­sseminar

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Eingeladen sind alle Studierenden, die eine BA- oder MA-Examensarbeit mit fachdidaktischem Bezug (ggf. auch erst in einigen Semestern) planen oder bereits schreiben. Auch bereits abgeschlossene Projekte können vorgestellt werden. Zweck der Veranstaltung ist die gemeinsame Diskussion und Beratung der Vorhaben im Sinne der Prozessoptimierung. Insbesondere soll versucht werden, die grundlegenden Prinzipien der Geschichtsdidaktik (Konstruktcharakter von Geschichte, Standortgebundenheit des historischen Erkennens, Narrativität, Multiperspektivität, Medialität u.a.m.) auf den unterschiedlichen forschungspraktischen Anwendungsfeldern zur Geltung zu bringen und geeignete empirische Methoden zu entwickeln.

Literatur Geschichtsdidaktische Grundlagenliteratur; Spezialliteratur nach Maßgabe der Forschungsthemen.

Colloquium für Studierende in der Abschlussphase

Seminar, SWS: 1

Borstelmann, Arne / Feuerle, Mark

Do, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Dieses Colloquium richtet sich an Studierende die im Bereich Mittelalter ihre BA-, MA-, Staatsexamens- oder Magisterarbeit schreiben oder sich auf ihre Abschlussprüfungen in diesem Bereich vorbereiten.

Bemerkung Bei dieser Veranstaltung sind keine Gasthörer zugelassen!

Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Bemerkung Veranstaltung findet als Blockveranstaltung nach Vereinbarung statt. Anmeldung in den Sprechstunden!

Seminar für Examenskand­at/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor ihrem Examen stehen, eine BA oder MA-Arbeit schreiben oder eine Staats- und Magisterprüfung ablegen wollen, einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen und sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeit. Eingeladen sind auch diejenigen, die eine Dissertation in Betracht ziehen. Damit wir uns über die thematische und praktische Ausrichtung des Examensseminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, bei der ersten Sitzung anwesend zu sein.

Examensseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

Colloquium zum Modul B.A.-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Kommentar Das Colloquium findet nach Vereinbarung in Raum B203 statt.

Seminar für B.A.- und M.A.-Absolventen und Doktoranden

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in)

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar dient der Vorstellung und Diskussion studentischer Projekte im Zusammenhang von Qualifikationsarbeiten (Bachelor-Arbeit, Master-Arbeit, Dissertation). Anmeldung mit Nennung des Arbeitsthemas ist dringend erwünscht.

Seminar für Examenskandidat/innen

Seminar, SWS: 1

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 18:30 - 20:00, 05.04.2011 - 19.04.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, 03.05.2011 - 03.05.2011, 1146 - B112

Di, 14-täglich, 18:30 - 20:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, und letztmalig: Staatsprüfung, Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas gewählt haben und sich in verschiedenen Stadien ihrer Abschlussarbeit (Konzipierung, Fragestellung, Gliederung, Abfassung) befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Seminars verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

Seminar für Studierende in der Abschlussphase (mit Doktorandenkolloquium)

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in) / Becker, Axel (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Abschlußphase ihres Studiums. Sie bietet die Gelegenheit, Fragen und Probleme zu diskutieren, die sich während des Schreibens ergeben sowie aktuelle Arbeitsstände vorzustellen. Es ist dringend zu empfehlen, die Veranstaltung parallel zur BA- oder Masterarbeit zu besuchen.

Althistorisches Forschungs- und Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar bietet die Möglichkeit, jüngste Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der antiken Kultur-, Politik- und Sozialgeschichte kennen zu lernen und zu diskutieren. ExamenskandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.

Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, Erster Termin siehe Aushang!

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

Bemerkung Die genauen Veranstaltungstermine werden per Aushang bekannt gegeben.

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für weitere Veranstaltungen siehe das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Erfolgreich in Studium und Beruf

Seminar, SWS: 2

Golath, M.A., Tabea (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar In diesem Seminar stehen wissenschaftliche Arbeitsmethoden, die Formulierung unterschiedlicher Textformen, die mündliche Präsentation in Vortrag und Prüfung und Hilfestellungen für etwaige Bewerbungsverfahren im Mittelpunkt. Die Teilnehmer sollen mittels praktischer Übungen und konkreter Feedbacks auf die gestellten Anforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Bemerkung Die Veranstaltung richtet sich vor Allem an Bachelor-Studierende, aber es sind auch angehende Master willkommen, die an Ihrem mündlichen und schriftlichen Auftreten arbeiten möchten.

Lernen am Exempel - Museumsarbeit LIFE

Seminar, SWS: 2

Golath, M.A., Tabea (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Wo kann man mehr praxisrelevante Fertigkeiten lernen als an einem realen Projekt? In diesem Sinne werden die Seminarteilnehmer unter Anleitung der Dozentin ein Kooperationsprojekt mit einem Museum der Region durchführen. Neben der notwendigen Theorie steht die Praxis in der Museumspädagogik, Ausstellungsanalyse und -gestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Textformulierung für den musealen Kontext im Mittelpunkt. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird auf Wunsch von Universitäts- und Museumsseite bescheinigt.

Bemerkung Das Seminar richtet sich an Master-Studierende, nach Absprache sind jedoch auch engagierte Bachelor-Studierende zugelassen.

Multimediale Präsentationstechniken für Historiker/innen

Übung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in) / u.a.,

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 04.05.2011 - 04.05.2011, 1146 - B209

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.05.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Die Übung vermittelt EDV-Multimedia-Schlüsselqualifikationen (Verknüpfung von Schrift, Ton, Bildern, Videos, animierten historischen Karten usw. zu einem Lern- und Informationsprogramm), die sowohl im Schul- und Hochschulunterricht als auch in fast allen anderen Betätigungsfeldern für Historiker/innen, insbesondere im musealen Bereich nicht nur sehr nützlich, sondern als zentrale Teile des modernen Edutainment/ Infotainment heutzutage geradezu unverzichtbar sind.

Diese Übung richtet sich an alle Studierenden im Fach Geschichte und leistet Hilfestellung bei der Erarbeitung einer interaktiven multimedialen Präsentation eines Themas eigener Wahl aus beinahe jedem laufenden Modul/Seminar der o. g. Studiengänge zur Alten Geschichte, zur Geschichte des Mittelalters, der Frühen Neuzeit, Neuzeit und Zeitgeschichte. Im Medienzentrum Schneiderberg wird von Steffen Hofmann als Arbeitsgrundlage dazu in das standardmäßig benutzte EDV-Programm Adobe- Director (ehem. Macromedia-Director) eingeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven, verlässlichen Mitarbeit.

Bemerkung

Die weiteren Seminarsitzungen werden voraussichtlich im Medienzentrum Schneiderberg vierzehntägig und als Blockseminar stattfinden.

Praxisseminar zur Geschichte des Tons

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Rahmen einer größeren Kooperation besteht eine Zusammenarbeit mit vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) zum oben genannten Thema. Ziel des Projektes ist es, Schüler über Projektarbeit an wissenschaftliches Arbeiten heranzuführen. Dabei wird das Oberthema in vier thematische Blöcke: Radio, Tonträger, Telefon und Tontechnik unter regional- bzw. lokalhistorischer Perspektive gegliedert. Im Seminar stehen Recherche und Archivarbeit im zum Thema im Vordergrund. Es sollen jedoch auch Fähigkeiten im Bereich der Zielgruppen orientierten Aufbereitung von Inhalten für Schüler vermittelt werden.

In begrenztem Umfang besteht nach vorheriger Absprache die Möglichkeit Leistungen im VT-Modul Regionalgeschichte zu erbringen.

Literatur

Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Projektseminar: Schule trifft Wissenschaft. Gemeinsame Tagung von Schülern und Studierenden zu einem technikgeschichtlichen Thema

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, und Blocksitzungen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, Niedersachsenraum, in der Fachbibliothek Geschichte

Do, Einzel, 09:00 - 16:30, 01.09.2011 - 01.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Fr, Einzel, 09:00 - 16:30, 02.09.2011 - 02.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Kommentar

Im Rahmen des Seminars soll eine Tagung / ein Symposium mit Schülern von vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) vorbereitet werden.

Studierende können hierbei vielfältige Erfahrungen sammeln und Schlüsselkompetenzen erwerben. Hierbei werden weite Bereiche möglicher Berufsfelder und Tätigkeiten für Historiker (konzeptionelle Arbeit, Organisatorisches, inhaltliche Vorbereitung, Recherche, Präsentation) abgedeckt. Eine Spezialisierung im Rahmen des Seminars ist möglich. Das Symposium soll im August 2011 stattfinden. Inhaltlich beschäftigt es sich mit der technischen Verarbeitung, Übertragung und Konservierung von Tönen (u.a. durch Radio, Telefon und Schallplatte) und den Folgen unter sozial- und wirtschafts- und kulturhistorischer Perspektive. Kooperationspartner im Rahmen dieses Projektes ist die IdeenExpo GmbH.

Literatur

Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.
Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

M.A. Geschichte / M.A. History

Modul Theorie u. histor. Konzepte Geschichtswissenschaft/ Theory and Historical Concepts of Science of History

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.
Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:
- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Lauter Rätsel - ungelöste Forschungsfragen des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Ziel dieser Vertiefung ist die Analyse einer Reihe interessanter aktueller Forschungsfragen der Mediaevistik und ihre Diskussion im Rahmen des Seminars. Neben der Erstellung veranstaltungsbezogener Arbeiten wird dabei auch die Möglichkeit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze und Themenstellungen möglicher Abschlussarbeiten gegeben.

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.

Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.

Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

Projektmodul / Project

Lernen am Exempel - Museumsarbeit LIFE

Seminar, SWS: 2

Golgath, M.A., Tabea (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Wo kann man mehr praxisrelevante Fertigkeiten lernen als an einem realen Projekt?

In diesem Sinne werden die Seminarteilnehmer unter Anleitung der Dozentin ein Kooperationsprojekt mit einem Museum der Region durchführen. Neben der notwendigen Theorie steht die Praxis in der Museumspädagogik, Ausstellungsanalyse und -gestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Textformulierung für den musealen Kontext im Mittelpunkt. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird auf Wunsch von Universitäts- und Museumsseite bescheinigt.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Master-Studierende, nach Absprache sind jedoch auch engagierte Bachelor-Studierende zugelassen.

Alltagsgeschichte im Medium eines Familiennachlasses

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar In diesem Projektsseminar bzw. Seminar zur Erlernung historischer Schlüsselkompetenzen wird ein ungeordneter Privatnachlass, bestehend aus umfangreicher Familienkorrespondenz von Bauern in Großburgwedel, erschlossen. Es wird die Entzifferung von Briefen in altdeutscher Schrift und ihre archivalische Verzeichnung erlernt (Schlüsselkompetenzen), sowie die historische Einordnung der Archivalien in die Alltags- und Sozialgeschichte Deutschlands 1870-1945 anhand von Fallbeispielen erprobt.
Das Seminar findet zum Teil als Blockveranstaltung statt.

Sommeruni: Amerikaauswanderung aus Nordwestdeutschland

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Kommentar In Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg werden wir im Sommer 2011, vermutlich August, erneut eine einwöchige Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg durchführen. Die Veranstaltung wird den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit bieten, selbständig mit Quellen zu arbeiten, sondern vor allem einen intensiven Einblick in die Arbeit eines der ältesten Freilichtmuseen in Deutschland zu finden.

Einführungsveranstaltungen werden im Sommersemester angeboten, sie werden rechtzeitig in Stud.IP angekündigt.

Bemerkung Die Termine des Seminars erfolgen durch Ankündigung.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke, M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.
Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.
Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.
Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

Kommentar Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

Literatur Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994
 Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000
 Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006
 Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

Praxisseminar zur Geschichte des Tons

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Im Rahmen einer größeren Kooperation besteht eine Zusammenarbeit mit vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) zum oben genannten Thema. Ziel des Projektes ist es, Schüler über Projektarbeit an wissenschaftliches Arbeiten heranzuführen. Dabei wird das Oberthema in vier thematische Blöcke: Radio, Tonträger, Telefon und Tontechnik unter regional- bzw. lokalhistorischer Perspektive gegliedert. Im Seminar stehen Recherche und Archivarbeit im zum Thema im Vordergrund. Es sollen jedoch auch Fähigkeiten im Bereich der Zielgruppen orientierten Aufbereitung von Inhalten für Schüler vermittelt werden. In begrenztem Umfang besteht nach vorheriger Absprache die Möglichkeit Leistungen im VT-Modul Regionalgeschichte zu erbringen.

Literatur Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Projektseminar: Schule trifft Wissenschaft. Gemeinsame Tagung von Schülern und Studierenden zu einem technikgeschichtlichen Thema

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, und Blocksitzungen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, Niedersachsenraum, in der Fachbibliothek Geschichte

Do, Einzel, 09:00 - 16:30, 01.09.2011 - 01.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Fr, Einzel, 09:00 - 16:30, 02.09.2011 - 02.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Kommentar Im Rahmen des Seminars soll eine Tagung / ein Symposium mit Schülern von vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) vorbereitet werden. Studierende können hierbei vielfältige Erfahrungen sammeln und Schlüsselkompetenzen erwerben. Hierbei werden weite Bereiche möglicher Berufsfelder und Tätigkeiten für Historiker (konzeptionelle Arbeit, Organisatorisches, inhaltliche Vorbereitung, Recherche, Präsentation) abgedeckt. Eine Spezialisierung im Rahmen des Seminars ist möglich. Das Symposium soll im August 2011 stattfinden. Inhaltlich beschäftigt es sich mit der technischen Verarbeitung, Übertragung und Konservierung von Tönen (u.a. durch Radio, Telefon und Schallplatte) und den Folgen unter sozial- und wirtschafts- und kulturhistorischer Perspektive. Kooperationspartner im Rahmen dieses Projektes ist die IdeenExpo GmbH.

Literatur Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.
Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

Modul Schlüsselkompetenzen / Practical Knowledge Qualifications

Erfolgreich in Studium und Beruf

Seminar, SWS: 2

Golgath, M.A., Tabea (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar In diesem Seminar stehen wissenschaftliche Arbeitsmethoden, die Formulierung unterschiedlicher Textformen, die mündliche Präsentation in Vortrag und Prüfung und Hilfestellungen für etwaige Bewerbungsverfahren im Mittelpunkt. Die Teilnehmer sollen mittels praktischer Übungen und konkreter Feedbacks auf die gestellten Anforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Bemerkung Die Veranstaltung richtet sich vor Allem an Bachelor-Studierende, aber es sind auch angehende Master willkommen, die an Ihrem mündlichen und schriftlichen Auftreten arbeiten möchten.

Lernen am Exempel - Museumsarbeit LIFE

Seminar, SWS: 2

Golgath, M.A., Tabea (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Wo kann man mehr praxisrelevante Fertigkeiten lernen als an einem realen Projekt? In diesem Sinne werden die Seminarteilnehmer unter Anleitung der Dozentin ein Kooperationsprojekt mit einem Museum der Region durchführen. Neben der notwendigen Theorie steht die Praxis in der Museumspädagogik, Ausstellungsanalyse und -gestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Textformulierung für den musealen Kontext im Mittelpunkt. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird auf Wunsch von Universitäts- und Museumsseite bescheinigt.

Bemerkung Das Seminar richtet sich an Master-Studierende, nach Absprache sind jedoch auch engagierte Bachelor-Studierende zugelassen.

Multimediale Präsentationstechniken für Historiker/innen

Übung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in) / u.a.,

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 04.05.2011 - 04.05.2011, 1146 - B209

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.05.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar Die Übung vermittelt EDV-Multimedia-Schlüsselqualifikationen (Verknüpfung von Schrift, Ton, Bildern, Videos, animierten historischen Karten usw. zu einem Lern- und Informationsprogramm), die sowohl im Schul- und Hochschulunterricht als auch in fast allen anderen Betätigungsfeldern für Historiker/innen, insbesondere im musealen Bereich nicht nur sehr nützlich, sondern als zentrale Teile des modernen Edutainment/ Infotainment heutzutage geradezu unverzichtbar sind. Diese Übung richtet sich an alle Studierenden im Fach Geschichte und leistet Hilfestellung bei der Erarbeitung einer interaktiven multimedialen Präsentation eines Themas eigener Wahl aus beinahe jedem laufenden Modul/Seminar der o. g. Studiengänge zur Alten Geschichte, zur Geschichte des Mittelalters, der Frühen Neuzeit, Neuzeit und Zeitgeschichte. Im Medienzentrumschneiderberg wird von Steffen Hofmann als Arbeitsgrundlage dazu in das standardmäßig benutzte EDV-Programm Adobe-Director (ehem. Macromedia-Director) eingeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven, verlässlichen Mitarbeit.

Bemerkung Die weiteren Seminarsitzungen werden voraussichtlich im Medienzentrumschneiderberg vierzehntägig und als Blockseminar stattfinden.

Alltagsgeschichte im Medium eines Familiennachlasses

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar In diesem Projektsseminar bzw. Seminar zur Erlernung historischer Schlüsselkompetenzen wird ein ungeordneter Privatschatz, bestehend aus umfangreicher Familienkorrespondenz von Bauern in Großburgwedel, erschlossen. Es wird die Entzifferung von Briefen in altdeutscher Schrift und ihre archivalische Verzeichnung erlernt (Schlüsselkompetenzen), sowie die historische Einordnung der Archivalien in die Alltags- und Sozialgeschichte Deutschlands 1870-1945 anhand von Fallbeispielen erprobt. Das Seminar findet zum Teil als Blockveranstaltung statt.

Praxisseminar zur Geschichte des Tons

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Rahmen einer größeren Kooperation besteht eine Zusammenarbeit mit vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) zum oben genannten Thema. Ziel des Projektes ist es, Schüler über Projektarbeit an wissenschaftliches Arbeiten heranzuführen. Dabei wird das Oberthema in vier thematische Blöcke: Radio, Tonträger, Telefon und Tontechnik unter regional- bzw. lokalhistorischer Perspektive gegliedert. Im Seminar stehen Recherche und Archivarbeit im zum Thema im Vordergrund. Es sollen jedoch auch Fähigkeiten im Bereich der Zielgruppen orientierten Aufbereitung von Inhalten für Schüler vermittelt werden.

In begrenztem Umfang besteht nach vorheriger Absprache die Möglichkeit Leistungen im VT-Modul Regionalgeschichte zu erbringen.

Literatur

Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Projektseminar: Schule trifft Wissenschaft. Gemeinsame Tagung von Schülern und Studierenden zu einem technikgeschichtlichen Thema

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, und Blocksitzungen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, Niedersachsenraum, in der Fachbibliothek Geschichte

Do, Einzel, 09:00 - 16:30, 01.09.2011 - 01.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Fr, Einzel, 09:00 - 16:30, 02.09.2011 - 02.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Kommentar

Im Rahmen des Seminars soll eine Tagung / ein Symposium mit Schülern von vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) vorbereitet werden.

Studierende können hierbei vielfältige Erfahrungen sammeln und Schlüsselkompetenzen erwerben. Hierbei werden weite Bereiche möglicher Berufsfelder und Tätigkeiten für Historiker (konzeptionelle Arbeit, Organisatorisches, inhaltliche Vorbereitung, Recherche, Präsentation) abgedeckt. Eine Spezialisierung im Rahmen des Seminars ist möglich. Das Symposium soll im August 2011 stattfinden. Inhaltlich beschäftigt es sich mit der technischen Verarbeitung, Übertragung und Konservierung von Tönen (u.a. durch Radio, Telefon und Schallplatte) und den Folgen unter sozial- und wirtschafts- und kulturhistorischer Perspektive. Kooperationspartner im Rahmen dieses Projektes ist die IdeenExpo GmbH.

Literatur

Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.
Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

Modul Globale Verflechtungen / Global Entanglements

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.
Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:
- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Grundzüge des Völkerrechts in der Antike

Vorlesung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 17:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung will einen Überblick über Institutionen, Normen und Probleme griechischer und römischer Völkerrechtspraxis in der Antike vermitteln.

Bemerkung Regulären Studierenden wird zur thematischen Vertiefung das gleichnamige VT-Modul empfohlen.

Europa im Spätmittelalter

Vorlesung, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im heutigen Europa, das vom Integrationsprozess neuer Mitglieder und von Globalisierung parallel bestimmt wird, zählen seine Geschichte sowie seine sich verändernde Stellung in der Welt zu den Fragen, welche Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen betreffen.

Zwar formierte das spätmittelalterliche Europa weder geographisch noch historisch eine vorgegebene Einheit, dennoch war es trotz seiner ungeheuren Vielfalt bereits von spezifischen Eigenarten geprägt. Mittels einer perspektivisch wechselnden Fokussierung zwischen globaler Kontextualisierung und regionaler Tiefenschärfe sollen jene charakteristischen Merkmale in kulturellen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Formationen rekonstruiert werden.

Literatur

Ertl, Thomas, Limberger, Michael, Hrsg., Die Welt 1250-1500, Wien 2009.

Melville, Gerd, Staub, Martial, Hrsg., Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008.

Mitterauer, Michael, Warum Europa?: Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs, München 2003.

Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung

Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Grundzüge des Völkerrechts in der Antike - Seminar

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, und als Blockveranstaltungen

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar vertieft den Stoff der gleichnamigen Vorlesung und bietet Raum zu Quelleninterpretationen und zur Bearbeitung systematischer Aspekte auf den Gebieten der antiken Diplomatie, den Institutionen, Normen und Problemen griechisch-römischer Völkerrechtspraxis.

Bemerkung Hinweis: Für Studierende im Fachmaster Geschichte wird es gesonderte Veranstaltungsteile geben.

Mobilität und Alltagsorganisation von Migrant/inn/en in Westafrika. Die Beispiele Nouakchott und Nouadhibou (Mauretanien) und Bamako (Mali)

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence (verantwortlich) / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 17:00, 06.05.2011 - 01.06.2011, 1146 - B112

Kommentar

Saisonale Migration gilt allgemein als typisches Merkmal afrikanischer Viehhaltergesellschaften. Dabei wird häufig übersehen, dass die Verbindung unterschiedlicher ökonomischer Aktivitäten - Viehzucht, Feldbau, städtische Metiers wie Handel und Dienstleistungen -, die durch saisonale Migrationsbewegungen überhaupt erst möglich wird, für den gesamten Sahara-Sahel-Raum prägend gewesen ist. Nicht selten wurde die Zirkulation der Menschen dadurch erleichtert, dass Familien und ethnische Gruppen transregionale und grenzüberschreitende Handelsnetzwerke und/oder religiöse Netzwerke bildeten. Mobilität, bzw. die Bereitschaft und Befähigung zu mobiler Ressourcennutzung kann als allgemeines Charakteristikum der Bevölkerungen dieses Raumes betrachtet werden.

Wenig Beachtung fand lange Zeit die Rolle der Frauen in diesen auf Mobilität basierenden sozioökonomischen Einheiten. Jüngere Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sie an saisonalen Migrationen zur Ressourcennutzung wesentlich beteiligt waren. Dabei spiel(t)en Heiratsstrategien, die zur Stärkung familiärer Netzwerke beitragen, eine bedeutende Rolle.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auswirkungen dieser Mobilität auf das Zusammenleben der Bevölkerungen in den Städten des Sahels, die urbanen Strategien und Organisation von Migrant/innen sowie der politische Rahmen, in dem Migration stattfindet. Dabei werden wir vor allem die nachkoloniale Periode (1960er bis 2000er Jahre) am Beispiel der Städte Nouakchott und Nouadhibou in Mauretanien sowie Bamako in Mali untersuchen.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende und wird als dreistündige Blockveranstaltung im Mai durchgeführt. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Universität Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Jon Abbink & Mirjam de Bruijn & Klaas van Walraven (Hg.) 2001: Mobile Africa: Changing Patterns of Movement in Africa and Beyond. Leiden: Brill [FBSBB], darin:
 - Mirjam de Bruijn & Rijk van Dijk: Mobile Africa. An Introduction, S. 1-7.
 - Han van Dijk & Dick Foeken & Kiki van Til: Population Mobility in Africa, S. 9-26.
 Hans Peter Hahn & Georg Klute 2007: Cultures of migration: African perspectives. Berlin: LIT, Einleitung. [FBSBB]
 Alain Hayot 2002: Pour une anthropologie de la vie dans la ville: questions de méthodes. In: Revue Européenne des Migrations Internationales, 18, 3. (<http://remi.revues.org/index2646.html>).

Warum England und nicht Frankreich? Nationale Komparatistik im globalhistorischen Kontext

Seminar, SWS: 2

Obal, Udo (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2011 - 17.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

Kommentar „Britannia, rule the waves“ - Sowohl aus wirtschafts- wie aus politisch-kolonialgeschichtlicher Perspektive zeigte sich England im 19. Jahrhundert gegenüber seinem Nachbarn und Antagonisten Frankreich überlegen. Galt England noch bis ins Spätmittelalter als Agrarland, das die Zentren der Textilproduktion in Flandern und Nordfrankreich mit Rohstoffen belieferte, dominierte das British Empire im 19. Jahrhundert als Hegemonialmacht die weltpolitische Ordnung. Bereits das 18. Jahrhundert war - nicht nur aus europäischer Sicht - vom Konflikt der beiden Nationalstaaten am Nordwestrand des Kontinents geprägt, denn England und Frankreich trugen ihre Auseinandersetzungen auf drei Kontinenten aus (Komlosy, Wallerstein). Obwohl Frankreich mit Blick auf seine Größe und Bevölkerungszahl über mehr Ressourcen, ökonomisches und militärisches Potential verfügte, werden Großbritannien von mehreren Autoren schon ab der Mitte des 16. Jahrhunderts weit intensivere Wachstumsraten bescheinigt (Nef, O'Brien, Pierenkemper). Englands bzw. Großbritanniens Vorreiterrolle auf dem Weg zur industriellen und urbanisierten Gesellschaft lässt sich somit nicht ausschließlich auf eine endogene Modernisierung reduzieren. Die Frage "why was England first?" (Crafts) muss auch im Kontext einer globalhistorischen Debatte erörtert werden, die Vernetzungen mit den außereuropäischen Kontinenten in den Erklärungszusammenhang einbezieht.

Literatur

Pfeiffer, Hermannus: »Britannia rule the Waves«, in: Das Parlament 29, 14.7.2008 (<http://www.bundestag.de/dasparlament/2008/29-30/PolitischesBuch/21506478.html>)

Wende, Peter: Das britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, München 2008.

Pierenkemper, Toni: Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert (Fischer-Taschenbücher, 60147; Europäische Geschichte) Frankfurt am Main 1996, S. 10-37 (zu England) u. 64-89 (zu Frankreich).

O'Brien, Patrick Karl: Path Dependency, or Why Britain Became an Industrialized and Urbanized Economy Long before France, in: Economic History Review 2nd series, 49 (2) 1996, S. 213-245.

Wallerstein, Immanuel: Die grosse Expansion: Das moderne Weltsystem III. Die Konsolidierung der Weltwirtschaft im langen 18. Jahrhundert (Edition Weltgeschichte) Wien 1. Aufl. 2004, bes. S. 80ff..

Komlosy, Andrea: Chinesische Seide, indische Kalikos, Maschinengarn aus Manchester. »Industrielle Revolution« aus globalhistorischer Perspektive. In: Margarete Grandner, Andrea Komlosy (Hg.): Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700-1815 (Edition Weltregionen, 7) Wien 2003, S. 103-134.

Crafts, Nicholas F. R.: Industrial Revolution in England and France: Some Thoughts on the Question, "Why was England First?", in: Economic History Review 2nd ser. 30 (3) 1977, S. 429-441.

Nef, John Ulric: Prices and Industrial Capitalism in France and England, 1540-1640, in: Economic History Review 7 (2) 1937, S. 155-185.

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.

Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.

Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

"For the city yet to come" - Stadtplanung, urbane Strategien und Erfahrungen im (post)kolonialen Afrika

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 08:15 - 11:30, 12.04.2011 - 30.05.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit Entwicklungs- und politischen Ordnungsvorstellungen, die den seit Beginn des 20. Jahrhunderts verfolgten kolonialen Stadtplanungskonzepten für das subsaharische Afrika zugrunde lagen. Diese geregelte Anordnung von Körpern im urbanen Raum, die sich in verschiedenen Formen räumlicher Segregation, Umsiedlungs- und Neubauprojekten niederschlug, stieß sich jedoch an Lebensformen und Sozialstrukturen afrikanischer Stadtbewohner/innen. Am Beispiel senegalesischer Städte untersuchen wir, wie sich Afrikaner/innen gegen ihre wirtschaftliche und politische Marginalisierung im städtischen Milieu zur Wehr setzten und verschiedene Formen der Selbstorganisation entwickelten, mit denen sie bis heute vor dem Hintergrund staatlichen Versagens versuchen, ihre urbanen Wirtschafts- und Lebensräume zu gestalten. Urbane Praktiken und Strategien können dabei als Indikatoren für sich verändernde Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie als genereller Ausdruck von Individualisierungsprozessen gedeutet werden.

Bemerkung

Als Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende soll diese LV anhand von vier jeweils vierstündigen Seminarsitzungen im April und Mai in die wichtigsten Forschungsfelder und -fragen der urbanen Sozial- und Kulturgeschichte Westafrikas einführen. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Université Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Université Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Stren, Richard & Mohamed Halfani 2001. The cities of Sub-Saharan Africa. From dependency to marginality. In Ronan Paddison (ed.) Handbook of urban studies. London: Sage, S. 466-485.

Abdoul, Mohamadou 2005. Urban development and urban informalities: Pikine/Senegal. In: AbdouMaliq Simone & Abouhani Abdelghani (eds.) Urban Africa: changing contours of survival in the city. Dakar: CODESRIA.

Simone, AbdouMaliq 2003. Reaching the larger world: new forms of social collaboration in Pikine, Senegal. In: Africa 73, Nr. 2, S. 226-250.

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. Residential segregation in African cities. In: Toyin Falola & Steven J. Salm (Hg.) Urbanization and African cultures. Durham, North Carolina: Carolina Academic Press, S. 343-355. [FBSBB]

Archive - Quellen - Richtig gute Analysen

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** "Evidence necessarily underpins all historical research. Reliable sources provide knowledge of the past which then allows historians to analyse, to interpret, to compare, and to theorise." (Rathbone/ Parker) In der Geschichtswissenschaft gehört die Arbeit mit Quellen zu den spannendsten, gleichzeitig aber auch zu den größten disziplinspezifischen Herausforderungen. Während jede/r gern mit Quellen arbeiten möchte, kann man sich über die Voraussetzungen und Durchführungen gelungener Quellenarbeit durchaus den Kopf zerbrechen. Gegenstand dieses Seminars ist deshalb, **von Ihnen bereits recherchierte Quellen** (über deren Interpretation Sie sich den Kopf eventuell bereits zerbrochen haben?) zu lesen, zu kontextualisieren und für verschiedene Argumentationszusammenhänge aufzubereiten. Über die berühmten W-Fragen wollen wir dabei natürlich weit hinausgehen. Das Seminar richtet sich damit an Master-Studierende, die aus sehr unterschiedlichen Studienzusammenhängen zusammen kommen sollen. Gemeinsam wollen wir erörtern und erproben, welche vielfältige Möglichkeiten der Analyse die Arbeit mit Quellen eröffnet.
- Literatur** Statt einer Lektüreempfehlung hier noch einmal der Hinweis: Wir werden NICHT ins Archiv gehen, um Quellen zu recherchieren. Diese sollen sie bereits mitbringen.

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.
Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.
- Bemerkung** Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.
- Literatur** Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.
Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.
Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.
Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.
Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.
Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften

Literatur De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Forschungscolloquium der "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Glencross, Janou / Gohrlich, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunkts Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Sommersemester 2011 „Stadt-gestalten. Topographien und sozialräumliche Dynamiken des Urbanen“. Das detaillierte Programm wird im März 2011 auf Aushängen und unter www.transformation-studies.uni-hannover.de und www.atlantic-studies.uni-hannover.de bekannt gegeben.

Bemerkung Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich! Der begleitende Lektürekurs: Termin nach Absprache.

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung ALT-GTR, WK1, KW

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.

Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.

Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro.

Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.

Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Modul Pol.-gesell. Wandel u. seine Wahrnehmung / Political-Societal Changes and its Perception

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19.

Jahrhunderts im südlichen Afrika,

- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),

- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,

- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]
Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Österreich in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

- Kommentar** Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.
- Bemerkung** Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.
Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.
Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.
- Literatur** H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.
H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.
Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:
K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.
F. MARTIN, Salzburgs Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.
H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

Die Geistlichen Staaten zwischen Reformation und Säkularisation

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

- Kommentar** Die geistlichen Territorien, Erzstifte und Hochstifte, in denen der Bischof auch die Landesherrschaft ausübte, stellten bis zur Säkularisation 1802/03 in der deutschen Geschichte eine Besonderheit dar. Das negative Urteil der älteren Forschung über diese Territorien wich in den letzten Jahren einer objektiven Bewertung, indem man darauf hinwies, dass die Stifte Reichsständen vergleichbarer Größe und Bedeutung nicht nachstanden. Das Seminar befasst sich u. a. mit der Verfassungsstruktur der Stifte, ihrer Stellung im Reichsgefüge, ihren kulturellen Leistungen, der Bistumspolitik deutscher Dynastien, den unter dem Einfluss der Aufklärung vollzogenen Reformen, der Durchführung und Auswirkung der Säkularisation.
- Bemerkung** Das Seminar dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.
Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.
- Literatur** P. C. Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches. 1648 bis 1806, 2001.
W. Ziegler, Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520-1618, in: Römische Quartalschrift 87, 1992, 252-281 (in dieser Zeitschrift auch weitere wichtige Aufsätze).
A. Schmid, Die Reformpolitik der fränkischen Bischöfe im Zeitalter der Aufklärung, in: Römische Quartalschrift 95, 2000, 179-203.
H.-G. Aschoff, Hildesheim und Osnabrück - zwei geistliche Residenzen in Nordwestdeutschland während der Frühen Neuzeit, in: R. Averkorn u. a. (Hg.), Europa und die Welt in der Geschichte, 2004, 847-864 (Lit.).

Theorien und Konzepte des bilingualen Unterrichts aus zwei fachdidaktischen Perspektiven (am Beispiel von Geschichtsunterricht zu Themen des "langen 19. Jahrhunderts")

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Blell, Gabriele

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Geschichte gehört in Deutschland zu den häufigsten Sachfächern im Bilingualen Unterricht. Das Attribut „bilingual“ impliziert einerseits, dass die Schulsprache Deutsch in diesem Unterricht durchaus ihren Platz hat, also zumindest streckenweise in zwei Sprachen gelernt wird. Es fixiert andererseits das Ziel einer funktionalen Zwei- bzw. partiellen Mehrsprachigkeit. Es wird damit in diesem Unterricht keine originäre Beherrschung der Fremdsprache im Sinne muttersprachlicher Kompetenz angestrebt, sondern vielmehr eine segmental-funktionale Fremdsprachenkompetenz. Zusätzlich soll sich für das Sachfach ein „Mehrwert“ ergeben, der im Falle der Geschichte etwa in einem systematischen Perspektivenwechsel, der tieferen Einsicht in die narrative Verfasstheit des historischen Erkennens oder dem verstärkten interkulturellen Lernen (Fremdverstehen) bestehen kann. Am Beispiel von historischen Gegenständen des „langen“ 19. Jahrhunderts sollen im Seminar die wesentlichen Konstellationen für den bilingualen Sachfachunterricht Geschichte-Englisch in deutschen Schulklassen bearbeitet werden:

- a) zu einem amerikanisch/britischen Thema (also „fremde“ Geschichte mit englischsprachigen Originalquellen),
- b) zu einem deutschen Thema (also eigene Geschichte mit z. T. muttersprachlichen, englisch übersetzten Quellen),
- c) zum Thema der Französischen Revolution (also doppelte Alterität: fremde Geschichte, fremdsprachliche Quellen, die in eine andere Fremdsprache übersetzt wurden) sowie
- d) 1. Weltkrieg als Exempel einer multiperspektivischen, multilingualen Betrachtung.

Bei der fachlichen, fachdidaktischen und (fremd-)sprachlichen Analyse ausgewählter Darstellungen, Quellentexte, Bildmedien und Schulmaterialien sollen im Seminar immer auch Fragen der unterrichtsdidaktischen Umsetzung eine Rolle spielen (Textauswahl, Übungs- und Aufgabengestaltung, Methodenauswahl, Methoden sprachlicher Stützung, Glossar, etc.) .

Bemerkung Seminarsprache: Deutsch und Englisch!

DidA

Literatur

Barricelli, Michele & Ulrich Schmieder. (2007). Über Nutzen und Nachteil des bilingualen Sachfachunterrichts. Fremdsprachen- und Geschichtsdidaktik im Dialog. In: Daniela Caspari u.a. (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung* . Frankfurt a.M.: Lang. 205-220.

Blell, Gabriele & Füllberg-Stolberg, Katja. (2005). " *The Amistad Revolt*": Ein fächerübergreifendes Seminar zum bilingualen Geschichtsunterricht" . In: Blell, Gabriele & Kupetz, Rita (Hrsg.). *Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerbildung für den bilingualen Unterricht: Forschung und Praxisberichte*. Frankfurt a.M.: Lang. 111-130.

Christ, Herbert. (2000). „Zweimal hinschauen - Geschichte bilingual lernen.“ In: Lothar Bredella & Franz-Joseph Meißner et al. (Hrsg.), *Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar?* Tübingen: Narr. 43-83.

Hasberg, Wolfgang (2004). Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen. Möglichkeiten und Grenzen. *Internationale Schulbuchforschung* . Heft 2/2004, 26. 119-139.

Theis, Rolf et al. (2009). *Geschichte und Geschehen. Bilingual 19th century* . Stuttgart/Leipzig: Klett.

Weeke, Annegret et al. (2006). *Invitation to History* . Berlin: Cornelsen.

Der Spanische Bürgerkrieg

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar In Spanien erlebte Europa nach Italien und Deutschland eine weitere Variante der Herrschaftssicherung traditioneller Eliten durch den Rückgriff auf faschistische Diktaturen. Liberale Reformen und soziale Utopien weckten die Furcht einer feudalen Oberschicht, die vom Militär und der katholischen Kirche gestützt wurde. Bevor die befürchtete soziale Revolution in die Praxis umgesetzt werden konnte suchte die konterrevolutionäre Koalition eine militärische Lösung. Im Spanischen Bürgerkrieg engagierten sich alle relevanten politischen Kräfte der 1930 er Jahre. Dies führte zu einer Internationalisierung des Konflikts, der mit einem militärischen Sieg des europäischen Faschismus endete. Die Folgen des Bürgerkriegs sind in Spanien bis heute virulent.

Literatur C. Collado Seidel, Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, München 2010.

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Nero - eine Nachlese

Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B209, Anfangsbesprechung. Weitere Blocktermine werden besprochen.

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte und eine Veranstaltung aus meiner Kaiser-Reihe absolviert haben. Das Seminar behandelt u. a. neuere Publikationen, Historische Romane, Spielfilme und Dokumentationen zu Nero. Thematisch wird der Stoff aus dem WS 2009/10 ergänzt.

Bemerkung Die Termine werden über Stud.IP mitgeteilt.

Mobilität und Alltagsorganisation von Migrant/inn/en in Westafrika. Die Beispiele Nouakchott und Nouadhibou (Mauretanien) und Bamako (Mali)

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence (verantwortlich) / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 17:00, 06.05.2011 - 01.06.2011, 1146 - B112

Kommentar

Saisonale Migration gilt allgemein als typisches Merkmal afrikanischer Viehhaltengesellschaften. Dabei wird häufig übersehen, dass die Verbindung unterschiedlicher ökonomischer Aktivitäten - Viehzucht, Feldbau, städtische Metiers wie Handel und Dienstleistungen -, die durch saisonale Migrationsbewegungen überhaupt erst möglich wird, für den gesamten Sahara-Sahel-Raum prägend gewesen ist. Nicht selten wurde die Zirkulation der Menschen dadurch erleichtert, dass Familien und ethnische Gruppen transregionale und grenzüberschreitende Handelsnetzwerke und/oder religiöse Netzwerke bildeten. Mobilität, bzw. die Bereitschaft und Befähigung zu mobiler Ressourcennutzung kann als allgemeines Charakteristikum der Bevölkerungen dieses Raumes betrachtet werden.

Wenig Beachtung fand lange Zeit die Rolle der Frauen in diesen auf Mobilität basierenden sozioökonomischen Einheiten. Jüngere Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sie an saisonalen Migrationen zur Ressourcennutzung wesentlich beteiligt waren. Dabei spiel(t)en Heiratsstrategien, die zur Stärkung familiärer Netzwerke beitragen, eine bedeutende Rolle.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auswirkungen dieser Mobilität auf das Zusammenleben der Bevölkerungen in den Städten des Sahels, die urbanen Strategien und Organisation von Migrant/innen sowie der politische Rahmen, in dem Migration stattfindet. Dabei werden wir vor allem die nachkoloniale Periode (1960er bis 2000er Jahre) am Beispiel der Städte Nouakchott und Nouadhibou in Mauretanien sowie Bamako in Mali untersuchen.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende und wird als dreistündige Blockveranstaltung im Mai durchgeführt. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Universität Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Jon Abbink & Mirjam de Bruijn & Klaas van Walraven (Hg.) 2001: Mobile Africa: Changing Patterns of Movement in Africa and Beyond. Leiden: Brill [FBSBB], darin:
 - Mirjam de Bruijn & Rijk van Dijk: Mobile Africa. An Introduction, S. 1-7.
 - Han van Dijk & Dick Foeken & Kiki van Til: Population Mobility in Africa, S. 9-26.
 Hans Peter Hahn & Georg Klute 2007: Cultures of migration: African perspectives. Berlin: LIT, Einleitung. [FBSBB]
 Alain Hayot 2002: Pour une anthropologie de la vie dans la ville: questions de méthodes. In: Revue Européenne des Migrations Internationales, 18, 3. (<http://remi.revues.org/index2646.html>).

Zwischen Eigenmacht und Gewaltmonopol. Fehdeführung und Geleitschutz als politische Instrumente im Mittelalter.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Bei der Konstruktion von Herrschaftsformen und Herrschaftsordnungen in Politik und politischer Theorie stellen die Fragen, wer in legitimer Form Gewalt ausüben darf und unter welchen Bedingungen Gewalt als Konfliktlösung ein legitimes Mittel ist, seit jeher zentrale Problemstellungen dar. Genau in dieses Themenumfeld sind auch die mittelalterliche Fehdepraxis, das Fehderecht und das Geleit anzusiedeln, welche in ihren knappsten begrifflichen Fassungen schon von den Zeitgenossen „als rechte Gewalt“ definiert wurden. Die Phänomene Fehde und Geleit und die politischen Auseinandersetzung um ihre Rechtmäßigkeit bilden für das Seminar daher die exemplarischen Beobachtungsfelder für die sukzessive Herausbildung eines herrschaftlichen Gewaltmonopols im Widerstreit mit konkurrierender Eigenmacht.
- Literatur** Brunner, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, 5. Auflage, Wien 1965.
 Reinle, Christine, „Fehde“, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Bd. I, Berlin, 2008, Sp. 1515-1525.
 Fehde und Geleit in Spätmittelalter und beginnender Früher Neuzeit, in: Heribert Müller, Hrsg. „...Ihrer Bürger Freiheit“ Frankfurt am Main im Mittelalter. Beiträge zur Erinnerung an die Frankfurter Mediaevistin Elsbet Orth, Frankfurt 2004, S. 89-124.

Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

- Kommentar** Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.
- Bemerkung** Kulturgeschichte
- Literatur** A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.
 S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.

Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.

Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

"For the city yet to come" - Stadtplanung, urbane Strategien und Erfahrungen im (post)kolonialen Afrika

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 08:15 - 11:30, 12.04.2011 - 30.05.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit Entwicklungs- und politischen Ordnungsvorstellungen, die den seit Beginn des 20. Jahrhunderts verfolgten kolonialen Stadtplanungskonzepten für das subsaharische Afrika zugrunde lagen. Diese geregelte Anordnung von Körpern im urbanen Raum, die sich in verschiedenen Formen räumlicher Segregation, Umsiedlungs- und Neubauprojekten niederschlug, stieß sich jedoch an Lebensformen und Sozialstrukturen afrikanischer Stadtbewohner/innen. Am Beispiel senegalesischer Städte untersuchen wir, wie sich Afrikaner/innen gegen ihre wirtschaftliche und politische Marginalisierung im städtischen Milieu zur Wehr setzten und verschiedene Formen der Selbstorganisation entwickelten, mit denen sie bis heute vor dem Hintergrund staatlichen Versagens versuchen, ihre urbanen Wirtschafts- und Lebensräume zu gestalten. Urbane Praktiken und Strategien können dabei als Indikatoren für sich verändernde Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie als genereller Ausdruck von Individualisierungsprozessen gedeutet werden.

Bemerkung

Als Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende soll diese LV anhand von vier jeweils vierstündigen Seminarsitzungen im April und Mai in die wichtigsten Forschungsfelder und -fragen der urbanen Sozial- und Kulturgeschichte Westafrikas einführen. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Université Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Université Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Stren, Richard & Mohamed Halfani 2001. The cities of Sub-Saharan Africa. From dependency to marginality. In Ronan Paddison (ed.) Handbook of urban studies. London: Sage, S. 466-485.

Abdoul, Mohamadou 2005. Urban development and urban informalities: Pikine/Senegal. In: AbdouMaliq Simone & Abouhani Abdelghani (eds.) Urban Africa: changing contours of survival in the city. Dakar: CODESRIA.

Simone, AbdouMaliq 2003. Reaching the larger world: new forms of social collaboration in Pikine, Senegal. In: Africa 73, Nr. 2, S. 226-250.

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. Residential segregation in African cities. In: Toyin Falola & Steven J. Salm (Hg.) Urbanization and African cultures. Durham, North Carolina: Carolina Academic Press, S. 343-355. [FBSBB]

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung

Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur

Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.

Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.

Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.

Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.

Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.

Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke,

M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar

In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindegliedern und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur

Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.

Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.

Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.

Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.

Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.
Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, Erster Termin siehe Aushang!

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren.
Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

Bemerkung Die genauen Veranstaltungstermine werden per Aushang bekannt gegeben.

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.

Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.

Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro.

Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.

Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Modul Historische Anthropologie / Historical Anthropology

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Männergeschichten. Politische Karrieren im antiken Griechenland

Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - F142

Kommentar

Machen Männer Geschichte? Am Anfang der Geschichte antiker Gemeinwesen stehen idealtypische Gesetzgeber und Kulturhelden wie Solon, Theseus oder Lykurg, denen die Einführung der gesetzlichen und politischen Ordnung zugeschrieben wird. Ihnen folgen Kriegshelden wie Themistokles, dem Athen sein berühmtes Flottenbauprogramm verdankt, oder Leonidas, der spartanische Held der Perserkriege. Im Zuge der demokratischen Reformen in Athen entstand in der Mitte des 5. Jahrhundert v. Chr. ein neuer Typus des Politikers, der Demagoge („Volks-ver-führer“), zu denen etwa Perikles oder Alkibiades zählen. Anhand von ausgewählten Beispielen soll versucht werden, eine Typologie des antiken Politikers zu entwickeln und darüber Einblick in die kulturellen und politischen Verhältnisse des antiken Athens zu geben.

Literatur

Hans Joachim Hölkeskamp, Elke Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike. Die griechische Welt, München 2010

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

Rede, Handschrift und Buchdruck. Formen der Vermittlung und Überlieferung in Mittelalter und beginnender Frühen Neuzeit.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Welche Formen der Repräsentation fanden mittelalterliche Menschen für ihre Wahrnehmung und Deutung von Wirklichkeiten? Wie stellten sie etwas auf Dauer, wie stifteten sie Erinnerung, um das Vergessen zu vermeiden. Im Seminar sollen zunächst die intensiven Debatten der Mediävistik um die Typik der mittelalterlichen Gesellschaft zwischen Oralität und Literalität sowie das sich daraus ergebende Problemfeld Erinnerung und Vergessen reflektiert werden. Im Anschluss an diese methodischen Reflexionen über die Bedingungen der Möglichkeit historischer Erkenntnis werden an ausgewählten Textsorten Ordnungsmuster rekonstruiert, die mittelalterliche Funktionsträger zur Ordnung des alltäglichen Geschehen konstruierten, um ihrer Lebenswelt eine Struktur zu geben und auf dieser Basis zukünftige Handlungsmuster zu entwickeln. Ebenso werden die Entwicklungslinien der Vermittlungsformen und ihre Wirkungen auf die Gesellschaft analysiert.

Literatur

Chartier, Roger, Guglielmo, Hrsg. Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt am Main 1999.

Fried, Johannes, Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004

Füssel, Stephan, Johannes Gutenberg, Hamburg 1999.

Stollberg-Rilinger, Barbara, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe - Forschungsperspektiven - Thesen, in: ZHF 31, 2004, S. 489-527.

Vollrath, Hanna, Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften, in: HZ 233, 1981, S. 571-594.

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.

Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.

Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.
Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.
Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.
Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.
Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.
Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Archive - Quellen - Richtig gute Analysen

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar "Evidence necessarily underpins all historical research. Reliable sources provide knowledge of the past which then allows historians to analyse, to interpret, to compare, and to theorise." (Rathbone/ Parker) In der Geschichtswissenschaft gehört die Arbeit mit Quellen zu den spannendsten, gleichzeitig aber auch zu den größten disziplinspezifischen Herausforderungen. Während jede/r gern mit Quellen arbeiten möchte, kann man sich über die Voraussetzungen und Durchführungen gelungener Quellenarbeit durchaus den Kopf zerbrechen. Gegenstand dieses Seminars ist deshalb, **von Ihnen bereits recherchierte Quellen** (über deren Interpretation Sie sich den Kopf eventuell bereits zerbrochen haben?) zu lesen, zu kontextualisieren und für verschiedene Argumentationszusammenhänge aufzubereiten. Über die berühmten W-Fragen wollen wir dabei natürlich weit hinausgehen. Das Seminar richtet sich damit an Master-Studierende, die aus sehr unterschiedlichen Studienzusammenhängen zusammen kommen sollen. Gemeinsam wollen wir erörtern und erproben, welche vielfältige Möglichkeiten der Analyse die Arbeit mit Quellen eröffnet.

Literatur Statt einer Lektüreempfehlung hier noch einmal der Hinweis: Wir werden NICHT ins Archiv gehen, um Quellen zu recherchieren. Diese sollen sie bereits mitbringen.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke, M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.
Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.
Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.
Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

Politik und Moral im klassischen Athen

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Persönlichkeiten machen Geschichte. So sah es lange Zeit die Forschung, bis sich in den 1970er Jahren das Primat der Strukturgeschichte durchsetzte. Mit dem Aufkommen der neuen Kulturgeschichte seit den 1990er Jahren hat der persönliche Faktor wieder an Bedeutung gewonnen. Gefragt wird nach dem persönlichen Umfeld des Politikers, nach dem Habitus des Politikers, nach den Verhaltensanforderungen, denen ein Politiker im antiken Athen ausgesetzt war. Wie bedeutsam war der gute Ruf, welche Rolle spielte das Gerede auch der Frauen, die an politischen Entscheidungen nicht unmittelbar beteiligt waren; wie wichtig waren verwandtschaftliche und freundschaftliche Netzwerke, die richtige Ehe, das Vermögen? All diesen Fragen soll anhand von ausgewählten Beispielen nachgegangen werden.

Bemerkung Alte Geschichte, Kulturgeschichte

Literatur Mathew R. Christ, The Bad Citizen in Classical Athens, Cambridge 2006
Walter R. Connor, The New Politicians of the Fifth-Century Athens, Princeton 1791
James Davidson, Kurtisanen und Meeresfrüchte, München 1999 (engl. 1997)
Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007
Pauline Schmitt Pantel, Hommes illustres. Mœurs et politique à Athènes au Ve siècle, Paris 2009
Plutarch, Große Griechen und Römer, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)

Modul Historische Räume / Historical Spaces

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Ringvorlesung FI Raum + Region: Kommunale Finanznot - Auswirkungen und Lösungsansätze

42279, Vorlesung

Hauptmeyer, Carl-Hans (verantwortlich) / Fürst, Dietrich / Danielzyk, Rainer / u.a.,
Mo, wöchentl., 18:00 - 19:30, 04.04.2011 - 16.07.2011, 4105 - F005 Blaue Grotte

Kommentar

In einer fakultätenübergreifenden Vorlesung und unter Beteiligung von externen Fachleuten werden die Probleme der aktuellen kommunalen Finanznot erörtert. Ausgehend von kommunalen Verpflichtungen aus früheren Jahrzehnten und speziellen Folgen der globalen Finanzkrise werden folgende Themenbereiche behandelt: raumwirksamen Folgerungen aus den Finanzengpässen, effiziente Ressourcenverwaltung, Privatisierungen, Veränderung der Daseinsfürsorge, Energiekonzepte, Nutzung neuer zivilgesellschaftlicher Potenziale und Nachhaltigkeitsüberlegungen.

Bemerkung

Studierende der beteiligten Fakultäten (Architektur und Landschaft, Bauingenieurwesen und Geodäsie, Naturwissenschaftliche sowie Philosophische Fakultät) können bei regelmäßiger Teilnahme und in Verbindung mit dem Begleitseminar Leistungsnachweise/Teilnehmerzertifikate erwerben. Die Seminartermine werden noch bekannt gegeben. Daneben bietet sich Teilnehmenden aus der Praxis im Rahmen der Ringvorlesung die Möglichkeit, Fortbildungszertifikate zu erwerben (Näheres zu erfragen bei: schlich@arl-net.de).

Programm 2011

11. April

Ursachen und regionale Ausprägungen kommunaler Finanzprobleme in Niedersachsen

Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung

NIW, Hannover

18. April

Räumliche Folgen der kommunalen Finanznot und Gemeindefinanzreform

Prof. Dr. Heinrich Mäding

Berlin

02. Mai

New public management – effizientere Ressourcenverwendung mit ungewollten Kollateralschäden?

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Ruhr-Universität Bochum

09. Mai

Sicherung der Daseinsvorsorge und „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ im Rahmen knapper Kassen?

Prof. Dr. Rainer Danielzyk

Leibniz Universität Hannover

16. Mai

Verwaltungsreform und

Kosteneinsparung

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Jens Hesse

Freie Universität Berlin

23. Mai

Bürgerhaushalte – neue Formen der

Governance zur Milderung der

Finanznot?

Prof. Dr. Jochen Franzke

Universität Potsdam

30. Mai

Mobilisierung zivilgesellschaftlicher

Potenziale

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer,

Prof. Dr. Dietrich Fürst

Leibniz Universität Hannover

06. Juni

Kommunale Kassenkredite und

Entschuldungsfonds – Möglichkeiten und Grenzen zur Lösung kommunaler

Finanzprobleme

Dr. Ulrike Hardt

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]
Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Österreich in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.

Bemerkung Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Vorraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.

Literatur H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.
H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.
Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:
K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.
F. MARTIN, Salzburgs Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.
H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

The Country and the City - Changing perceptions of industrial and urban development in Britain during the 19th and 20th century

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

The United Kingdom, in history, was the first country to see a complete transformation from an agricultural society to an industrialised and urbanised one. Surprisingly enough, it is still perceived, except for London and some old industrial regions in the Midlands and North, as being predominately rural with a stunning countryside that have become a pinnacle in tourism.

In this seminar we will look at the development of the country and the city during Britain's industrialisation. We do this by studying examples such as London, Liverpool, or Manchester; however, part of the classes will focus on 20th century developments such as the model town of Milton Keynes; and aspects of deindustrialisation. What consequences did the industrialisation have on concepts of urbanism and ruralism? What about the romanticised views on the English countryside? Obviously, the classes will also focus on the dichotomy of the country and the city as a systemic unit; they cannot be analysed separately.

The intention is to have some classes held in English. But don't shy away if you are interested. Credits can also be obtained through performance in the English language.

Bemerkung

For further information please see my Stud IP before the seminar starts.

Literatur

1. Williams, Raymond (1975). *The Country and the City*. Oxford: OUP.
2. Kearns, Gerard, and Withers, Charles (1991). *Urbanising Britain*. Cambridge: CUP.
3. Waller, Philip (ed.) (2000). *The English Urban Landscape*. Oxford: OUP.
4. Punter, John (2010). *Urban Design and the British Urban Renaissance*. London: Routledge.
5. Anderson, Jon (2010). *Understanding Cultural Geography. Places and Traces*. London: Routledge.

Der Spanische Bürgerkrieg

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

In Spanien erlebte Europa nach Italien und Deutschland eine weitere Variante der Herrschaftssicherung traditioneller Eliten durch den Rückgriff auf faschistische Diktaturen. Liberale Reformen und soziale Utopien weckten die Furcht einer feudalen Oberschicht, die vom Militär und der katholischen Kirche gestützt wurde. Bevor die befürchtete soziale Revolution in die Praxis umgesetzt werden konnte suchte die konterrevolutionäre Koalition eine militärische Lösung. Im Spanischen Bürgerkrieg engagierten sich alle relevanten politischen Kräfte der 1930 er Jahre. Dies führte zu einer Internationalisierung des Konflikts, der mit einem militärischen Sieg des europäischen Faschismus endete. Die Folgen des Bürgerkriegs sind in Spanien bis heute virulent.

Literatur

C. Collado Seidel, *Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts*, München 2010.

Der mittlere Weserraum in Mittelalter und Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, zusätzlich 4 externe Halbtagsseminare zwischen 14.-18.06.

Kommentar Das Seminar widmet sich dem Raum zwischen Hannoversch-Münden und Minden, in dem sich seit dem Mittelalter zahlreiche historische Einflüsse vom Norden, Süden, Westen und der Mitte Deutschlands treffen: Ausgangsgebiet für Christianisierung, Corvey als wichtiges hochmittelalterliches (Reichs-)Kloster, Hannoversch-Münden als mittelalterliche Handelsstadt, Weserrenaissance, Festungsstädte der an die Weser grenzenden frühneuzeitlichen Territorien, Handelsverbindung zur Nordsee, gewerblich nutzbare Rohstoffe für Proto- und Frühindustrialisierung, Weserromantik und Tourismus usw. Bei nur geringer internationaler industrieller Produktion (Ausnahme Holzminden) und wenig entwickeltem Dienstleistungssektor hat das Gebiet heute erhebliche strukturelle Probleme die mit Hilfe neuer Kooperationsformen gemildert werden sollen. Im Seminar werden zugleich unterschiedliche Methoden anschaulicher Vermittlung in einer Lehrveranstaltung sowie an externen Objekten / im Gelände behandelt und eingeübt.

Bemerkung Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls sowie eines Einführungsmoduls zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit. Verpflichtende Studienleistung ist die Vorbereitung einer Sitzung. Weitere Studienleistungen sind möglich: Modulprüfung nach Absprache. Da Teile des Seminars während der Exkursion (siehe dort) vom 15. bis zum 18. Juni 2011 stattfinden, ist die Teilnahme an der Exkursion verpflichtend: Seminar und Exkursion gehören zusammen.

Der Mauerbau und seine Folgen

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 02.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Am 13. August 2011 jährt sich zum 50. Mal der Jahrestag des Mauerbaus. Der Bau der Berliner Mauer und damit die endgültige Schließung der Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR manifestierte nicht nur die Teilung Deutschlands und der Welt sondern hatte massive Auswirkungen auf die innenpolitische Entwicklung der DDR. Bis die Auswirkungen der neuen Deutschland- und Ostpolitik in der DDR spürbar wurden konnten die SED-Machthaber den „Sozialismus unter Laborbedingungen“ weiter ausbauen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen die Entwicklungen die zum Mauerbau führten, seine Planung und Durchführung des Mauerbaus sowie seine innenpolitischen Folgen. Dabei wird auch mit Originalquellen gearbeitet.

Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.

Bemerkung Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter:

Daniela.Muenkel@bstu.bund.de

Literatur Bernd Eisenfeld/Roger Engelmann: Der Mauerbau, Berlin 2001; Hans Hermmann Hertle u.a. (Hrsg.)Mauerbau und Mauerfall, Berlin 2002; Rolf Steininger: Berlin Krise und Mauerbau, München 2009; Klaus-Dietamer Henke (Hrsg.): Die Mauer, München 2011,

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

- Kommentar** Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Bemerkung** MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften
- Literatur** De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

- Kommentar** Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.
- Bemerkung** Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
- Literatur** Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.
Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.
Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro. Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.
Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Exkursionen / Excursions**Exkursion nach Salzburg und Wien**

Exkursion

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich) / Borstelmann, Arne (verantwortlich)

Kommentar 10-tägige Exkursion nach Wien und Salzburg im Sommer/Herbst 2011

Hannover und das Calenberger Land in Mittelalter und Neuzeit

Exkursion

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 10:00 - 12:00, 17.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - B209

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.06.2011 - 07.06.2011, 1146 - B209

Block, 14.06.2011 - 16.06.2011

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.06.2011 - 21.06.2011, 1146 - B209

Kommentar

Hannover liegt im Kreuz europäischer Verkehrswege, war bereits im Mittelalter eine mittlere

Handels- und Gewerbestadt, in der Frühen Neuzeit Residenz und ist seit 1946 Landeshauptstadt

Niedersachsens. Das südwestlich anschließende Calenberger Land war und bleibt eine intensive genutzte Agrarlandschaft und gehört heute zum suburbanisierten Ring der Region

Hannover. Der sich anschließende Deister bot stets Rohstoffe und ist mittlerweile ein wichtiges

Naherholungsgebiet. Auf engem Raum kann vom Mittelalter bis zur Gegenwart eine Fülle historischer Entwicklungen im interregionalen und internationalen Kontext beobachtet werden.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls sowie

eines Einführungsmoduls zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit.

Verpflichtende Studienleistungen sind die Vorbereitung einer Sitzung während der Seminarphasen

und die Erläuterung historischer Sachüberreste vor Ort während der Exkursion (sog. qualifizierter Exkursionsschein). Weitere Studienleistungen sind nach Absprache möglich (Klausur, schriftliche Hausarbeit), ebenso eine mündliche Modulprüfung.

Teilnahme am Seminar und an der Exkursion bedingen einander. Im Mittelpunkt stehen die historischen Sachüberreste des Mittelalters und der Neuzeit im Raum zwischen Hannoversch-Münden und Minden. Die Teilnahme am gleichnamigen Seminar (siehe dort) ist Voraussetzung zur Exkursionsteilnahme.

Verpflichtend ist die Durchführung einer eigenständigen Leistung vor Ort (Führung, Gesprächsleitung o.ä.).

Ein finanzieller Zuschuss ist beantragt. Der Kostenbeitrag dürfte bei max. Euro 200 liegen.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.
Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

Der Mauerbau und seine Folgen

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 02.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Am 13. August 2011 jährt sich zum 50. Mal der Jahrestag des Mauerbaus. Der Bau der Berliner Mauer und damit die endgültige Schließung der Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR manifestierte nicht nur die Teilung Deutschlands und der Welt sondern hatte massive Auswirkungen auf die innenpolitische Entwicklung der DDR. Bis die Auswirkungen der neuen Deutschland- und Ostpolitik in der DDR spürbar wurden konnten die SED-Machthaber den „Sozialismus unter Laborbedingungen“ weiter ausbauen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen die Entwicklungen die zum Mauerbau führten, seine Planung und Durchführung des Mauerbaus sowie seine innenpolitischen Folgen. Dabei wird auch mit Originalquellen gearbeitet.

Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.

Bemerkung Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter: Daniela.Muenkel@bstu.bund.de

Literatur Bernd Eisenfeld/Roger Engemann: Der Mauerbau, Berlin 2001; Hans Hermmann Hertle u.a. (Hrsg.)Mauerbau und Mauerfall, Berlin 2002; Rolf Steininger: Berlin Krise und Mauerbau, München 2009; Klaus-Dietamer Henke (Hrsg.): Die Mauer, München 2011,

Exkursion nach Griechenland mit Seminar: Griechische Reiseerfahrungen

Exkursion, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in) / Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1146 - B209, Vorbesprechung

Kommentar Für Oktober 2012 ist eine zehntägige Exkursion nach Griechenland geplant. Besucht werden sollen die Stätten des klassischen Griechenland, Athen, Argos, Sparta, Olympia und Delphi sowie die Ausgrabungsstätten der mykenischen Kultur (Mykene, Tiryns, Pylos) auf der Peloponnes. Ein vorbereitendes Vertiefungsseminar zum Thema „Griechische Reiseerfahrungen“ wird im Wintersemester 2011/12 stattfinden, das Exkursionsseminar selbst wird im Sommersemester 2012 durchgeführt. Eine verbindliche Anmeldung zur Exkursion ist bis 30.11.2011 erforderlich. Die Vorbesprechung am 5.4.2011 dient der ersten Information über den Reiseverlauf und die Themen der Exkursion.

Masterarbeit / M. A. Thesis

Examensseminar und Doktorandenkolloquium. Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte und Kirchengeschichte

Seminar

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

unregelmäßig, Ort und Zeit nach Vereinbarung

Bemerkung Zeit und Raum des Seminars nach Vereinbarung

Examensseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

Seminar für B.A.- und M.A.-Absolventen und Doktoranden

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in)

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar dient der Vorstellung und Diskussion studentischer Projekte im Zusammenhang von Qualifikationsarbeiten (Bachelor-Arbeit, Master-Arbeit, Dissertation). Anmeldung mit Nennung des Arbeitsthemas ist dringend erwünscht.

Seminar für Examenskandidat/innen

Seminar, SWS: 1

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 18:30 - 20:00, 05.04.2011 - 19.04.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, 03.05.2011 - 03.05.2011, 1146 - B112

Di, 14-täglich, 18:30 - 20:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, und letztmalig: Staatsprüfung, Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas gewählt haben und sich in verschiedenen Stadien ihrer Abschlussarbeit (Konzipierung, Fragestellung, Gliederung, Abfassung) befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Seminars verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

Seminar für Studierende in der Abschlussphase (mit Doktorandenkolloquium)

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in) / Becker, Axel (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Abschlußphase ihres Studiums. Sie bietet die Gelegenheit, Fragen und Probleme zu diskutieren, die sich während des Schreibens ergeben sowie aktuelle Arbeitsstände vorzustellen. Es ist dringend zu empfehlen, die Veranstaltung parallel zur BA- oder Masterarbeit zu besuchen.

Politik und Moral im klassischen Athen

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Persönlichkeiten machen Geschichte. So sah es lange Zeit die Forschung, bis sich in den 1970er Jahren das Primat der Strukturgeschichte durchsetzte. Mit dem Aufkommen der neuen Kulturgeschichte seit den 1990er Jahren hat der persönliche Faktor wieder an Bedeutung gewonnen. Gefragt wird nach dem persönlichen Umfeld des Politikers, nach dem Habitus des Politikers, nach den Verhaltensanforderungen, denen ein Politiker im antiken Athen ausgesetzt war. Wie bedeutsam war der gute Ruf, welche Rolle spielte das Gerede auch der Frauen, die an politischen Entscheidungen nicht unmittelbar beteiligt waren; wie wichtig waren verwandtschaftliche und freundschaftliche Netzwerke, die richtige Ehe, das Vermögen? All diesen Fragen soll anhand von ausgewählten Beispielen nachgegangen werden.

Bemerkung Alte Geschichte, Kulturgeschichte**Literatur** Mathew R. Christ, *The Bad Citizen in Classical Athens*, Cambridge 2006Walter R. Connor, *The New Politicians of the Fifth-Century Athens*, Princeton 1791James Davidson, *Kurtisanen und Meeresfrüchte*, München 1999 (engl. 1997)Christian Mann, *Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr.*, Berlin 2007Pauline Schmitt Pantel, *Hommes illustres. Mœurs et politique à Athènes au Ve siècle*, Paris 2009Plutarch, *Große Griechen und Römer*, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)**Althistorisches Forschungs- und ExamenSeminar**

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar bietet die Möglichkeit, jüngste Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der antiken Kultur-, Politik- und Sozialgeschichte kennen zu lernen und zu diskutieren. ExamenSkandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

Colloquium Fachmaster Geschichte

Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in) / Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Kommentar Termine und Räume werden über den Stud.IP-Verteiler bekanntgegeben.**Colloquium für Studierende in der Abschlussphase**

Seminar, SWS: 1

Borstelmann, Arne / Feuerle, Mark

Do, 14-tägig, 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Dieses Colloquium richtet sich an Studierende die im Bereich Mittelalter ihre BA-, MA-, Staatsexamens- oder Magisterarbeit schreiben oder sich auf ihre Abschlussprüfungen in diesem Bereich vorbereiten.

Bemerkung Bei dieser Veranstaltung sind keine Gasthörer zugelassen!**ExamenSeminar**

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Bemerkung Veranstaltung findet als Blockveranstaltung nach Vereinbarung statt. Anmeldung in den Sprechstunden!

Geschichtsdidaktisches Examenasseminar

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Eingeladen sind alle Studierenden, die eine BA- oder MA-Examensarbeit mit fachdidaktischem Bezug (ggf. auch erst in einigen Semestern) planen oder bereits schreiben. Auch bereits abgeschlossene Projekte können vorgestellt werden. Zweck der Veranstaltung ist die gemeinsame Diskussion und Beratung der Vorhaben im Sinne der Prozessoptimierung. Insbesondere soll versucht werden, die grundlegenden Prinzipien der Geschichtsdidaktik (Konstruktcharakter von Geschichte, Standortgebundenheit des historischen Erkennens, Narrativität, Multiperspektivität, Medialität u.a.m.) auf den unterschiedlichen forschungspraktischen Anwendungsfeldern zur Geltung zu bringen und geeignete empirische Methoden zu entwickeln.

Literatur Geschichtsdidaktische Grundlagenliteratur; Spezialliteratur nach Maßgabe der Forschungsthemen.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.
Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

Seminar für Examenskand/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor ihrem Examen stehen, eine BA oder MA-Arbeit schreiben oder eine Staats- und Magisterprüfung ablegen wollen, einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen und sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeit. Eingeladen sind auch diejenigen, die eine Dissertation in Betracht ziehen. Damit wir uns über die thematische und praktische Ausrichtung des Examenasseminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, bei der ersten Sitzung anwesend zu sein.

Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, Erster Termin siehe Aushang!

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren.
Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

Bemerkung Die genauen Veranstaltungstermine werden per Aushang bekannt gegeben.

Modul Interdisziplinärer Schwerpunkt

Bitte besuchen Sie auch die Veranstaltungen der anderen Institute. Eine Veranstaltungsliste zum Studienschwerpunkt "Transformation Studies" können Sie dem vorderen Teil des Vorlesungsverzeichnis entnehmen oder unter: <http://www.transformation-studies.de> einsehen.

1. Transformation Studies

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar

Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung

Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur

Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Mobilität und Alltagsorganisation von Migrant/inn/en in Westafrika. Die Beispiele Nouakchott und Nouadhibou (Mauretanien) und Bamako (Mali)

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence (verantwortlich) / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 17:00, 06.05.2011 - 01.06.2011, 1146 - B112

Kommentar

Saisonale Migration gilt allgemein als typisches Merkmal afrikanischer Viehhaltergesellschaften. Dabei wird häufig übersehen, dass die Verbindung unterschiedlicher ökonomischer Aktivitäten - Viehzucht, Feldbau, städtische Metiers wie Handel und Dienstleistungen -, die durch saisonale Migrationsbewegungen überhaupt erst möglich wird, für den gesamten Sahara-Sahel-Raum prägend gewesen ist. Nicht selten wurde die Zirkulation der Menschen dadurch erleichtert, dass Familien und ethnische Gruppen transregionale und grenzüberschreitende Handelsnetzwerke und/oder religiöse Netzwerke bildeten. Mobilität, bzw. die Bereitschaft und Befähigung zu mobiler Ressourcennutzung kann als allgemeines Charakteristikum der Bevölkerungen dieses Raumes betrachtet werden.

Wenig Beachtung fand lange Zeit die Rolle der Frauen in diesen auf Mobilität basierenden sozioökonomischen Einheiten. Jüngere Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sie an saisonalen Migrationen zur Ressourcennutzung wesentlich beteiligt waren. Dabei spiel(t)en Heiratsstrategien, die zur Stärkung familiärer Netzwerke beitragen, eine bedeutende Rolle.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auswirkungen dieser Mobilität auf das Zusammenleben der Bevölkerungen in den Städten des Sahels, die urbanen Strategien und Organisation von Migrant/innen sowie der politische Rahmen, in dem Migration stattfindet. Dabei werden wir vor allem die nachkoloniale Periode (1960er bis 2000er Jahre) am Beispiel der Städte Nouakchott und Nouadhibou in Mauretanien sowie Bamako in Mali untersuchen.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende und wird als dreistündige Blockveranstaltung im Mai durchgeführt. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Universität Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Jon Abbink & Mirjam de Bruijn & Klaas van Walraven (Hg.) 2001: *Mobile Africa: Changing Patterns of Movement in Africa and Beyond*. Leiden: Brill [FBSBB], darin:
 - Mirjam de Bruijn & Rijk van Dijk: *Mobile Africa. An Introduction*, S. 1-7.
 - Han van Dijk & Dick Foeken & Kiki van Til: *Population Mobility in Africa*, S. 9-26.
 Hans Peter Hahn & Georg Klute 2007: *Cultures of migration: African perspectives*. Berlin: LIT, Einleitung. [FBSBB]
 Alain Hayot 2002: *Pour une anthropologie de la vie dans la ville: questions de méthodes*. In: *Revue Européenne des Migrations Internationales*, 18, 3. (<http://remi.revues.org/index2646.html>).

Warum England und nicht Frankreich? Nationale Komparatistik im globalhistorischen Kontext

Seminar, SWS: 2

Obal, Udo (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2011 - 17.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

Kommentar „Britannia, rule the waves" - Sowohl aus wirtschafts- wie aus politisch-kolonialgeschichtlicher Perspektive zeigte sich England im 19. Jahrhundert gegenüber seinem Nachbarn und Antagonisten Frankreich überlegen. Galt England noch bis ins Spätmittelalter als Agrarland, das die Zentren der Textilproduktion in Flandern und Nordfrankreich mit Rohstoffen belieferte, dominierte das British Empire im 19. Jahrhundert als Hegemonialmacht die weltpolitische Ordnung. Bereits das 18. Jahrhundert war - nicht nur aus europäischer Sicht - vom Konflikt der beiden Nationalstaaten am Nordwestrand des Kontinents geprägt, denn England und Frankreich trugen ihre Auseinandersetzungen auf drei Kontinenten aus (Komlosy, Wallerstein). Obwohl Frankreich mit Blick auf seine Größe und Bevölkerungszahl über mehr Ressourcen, ökonomisches und militärisches Potential verfügte, werden Großbritannien von mehreren Autoren schon ab der Mitte des 16. Jahrhunderts weit intensivere Wachstumsraten bescheinigt (Nef, O'Brien, Pierenkemper). Englands bzw. Großbritanniens Vorreiterrolle auf dem Weg zur industriellen und urbanisierten Gesellschaft lässt sich somit nicht ausschließlich auf eine endogene Modernisierung reduzieren. Die Frage "why was England first?" (Crafts) muss auch im Kontext einer globalhistorischen Debatte erörtert werden, die Vernetzungen mit den außereuropäischen Kontinenten in den Erklärungszusammenhang einbezieht.

Literatur Pfeiffer, Hermannus: »Britannia rule the Waves«, in: Das Parlament 29, 14.7.2008 (<http://www.bundestag.de/dasparlament/2008/29-30/PolitischesBuch/21506478.html>)

Wende, Peter: Das britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, München 2008.

Pierenkemper, Toni: Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert (Fischer-Taschenbücher, 60147; Europäische Geschichte) Frankfurt am Main 1996, S. 10-37 (zu England) u. 64-89 (zu Frankreich).

O'Brien, Patrick Karl: Path Dependency, or Why Britain Became an Industrialized and Urbanized Economy Long before France, in: Economic History Review 2nd series, 49 (2) 1996, S. 213-245.

Wallerstein, Immanuel: Die grosse Expansion: Das moderne Weltsystem III. Die Konsolidierung der Weltwirtschaft im langen 18. Jahrhundert (Edition Weltgeschichte) Wien 1. Aufl. 2004, bes. S. 80ff..

Komlosy, Andrea: Chinesische Seide, indische Kalikos, Maschinengarn aus Manchester. »Industrielle Revolution« aus globalhistorischer Perspektive. In: Margarete Grandner, Andrea Komlosy (Hg.): Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700-1815 (Edition Weltregionen, 7) Wien 2003, S. 103-134.

Crafts, Nicholas F. R.: Industrial Revolution in England and France: Some Thoughts on the Question, "Why was England First?", in: Economic History Review 2nd ser. 30 (3) 1977, S. 429-441.

Nef, John Ulric: Prices and Industrial Capitalism in France and England, 1540-1640, in: Economic History Review 7 (2) 1937, S. 155-185.

"For the city yet to come" - Stadtplanung, urbane Strategien und Erfahrungen im (post)kolonialen Afrika

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 08:15 - 11:30, 12.04.2011 - 30.05.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit Entwicklungs- und politischen Ordnungsvorstellungen, die den seit Beginn des 20. Jahrhunderts verfolgten kolonialen Stadtplanungskonzepten für das subsaharische Afrika zugrunde lagen. Diese geregelte Anordnung von Körpern im urbanen Raum, die sich in verschiedenen Formen räumlicher Segregation, Umsiedlungs- und Neubauprojekten niederschlug, stieß sich jedoch an Lebensformen und Sozialstrukturen afrikanischer Stadtbewohner/innen. Am Beispiel senegalesischer Städte untersuchen wir, wie sich Afrikaner/innen gegen ihre wirtschaftliche und politische Marginalisierung im städtischen Milieu zur Wehr setzten und verschiedene Formen der Selbstorganisation entwickelten, mit denen sie bis heute vor dem Hintergrund staatlichen Versagens versuchen, ihre urbanen Wirtschafts- und Lebensräume zu gestalten. Urbane Praktiken und Strategien können dabei als Indikatoren für sich verändernde Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie als genereller Ausdruck von Individualisierungsprozessen gedeutet werden.

Bemerkung

Als Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende soll diese LV anhand von vier jeweils vierstündigen Seminarsitzungen im April und Mai in die wichtigsten Forschungsfelder und -fragen der urbanen Sozial- und Kulturgeschichte Westafrikas einführen. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Université Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Université Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Stren, Richard & Mohamed Halfani 2001. The cities of Sub-Saharan Africa. From dependency to marginality. In Ronan Paddison (ed.) Handbook of urban studies. London: Sage, S. 466-485.

Abdoul, Mohamadou 2005. Urban development and urban informalities: Pikine/Senegal. In: AbdouMaliq Simone & Abouhane Abdelghani (eds.) Urban Africa: changing contours of survival in the city. Dakar: CODESRIA.

Simone, AbdouMaliq 2003. Reaching the larger world: new forms of social collaboration in Pikine, Senegal. In: Africa 73, Nr. 2, S. 226-250.

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. Residential segregation in African cities. In: Toyin Falola & Steven J. Salm (Hg.) Urbanization and African cultures. Durham, North Carolina: Carolina Academic Press, S. 343-355. [FBSBB]

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung

MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften

Literatur

De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.

Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Forschungscolloquium der "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Glencross, Janou / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunkts Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Sommersemester 2011 „Stadt-gestalten. Topographien und sozialräumliche Dynamiken des Urbanen“. Das detaillierte Programm wird im März 2011 auf Aushängen und unter www.transformation-studies.uni-hannover.de und www.atlantic-studies.uni-hannover.de bekannt gegeben.

Bemerkung Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich! Der begleitende Lektürekurs: Termin nach Absprache.

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung ALT-GTR, WK1, KW

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.

Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.

Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro.

Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.

Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

2. Raum und Region

Economic restructuring, socio-spatial inequalities and the politics of urban space – Changing urban landscapes in Europe

Workshop, SWS: 2, ECTS: 8

Nagy, Erika

Block, 09:00 - 13:00, 27.06.2011 - 01.07.2011, 1101 - F335 Senatssitzungssaal , Nagy, Erika

Kommentar

Interdisziplinärer Workshop der Gastwissenschaftlerin Dr. Erika Nagy, Senior Researcher am Centre for Regional Studies, Hungarian Academy of Sciences

In the pre-crisis years, macroeconomic indicators of the Eurostat suggested an emerging social cohesion inside the European Economic Area/EEA, that legitimised the agenda of enlargement of the EEA supported by European and national political elites. Nevertheless, such optimistic views were challenged by academic studies that focused on regional (sub-national) and urban scale, and revealed increasing socio-spatial inequalities 'produced' – in the last two years, deepened – by the logic of global capitalism.

Discussions during the workshop shall be centered around the issue of space, focusing particularly on *understanding the rise and change of socio-spatial inequalities at urban scale, driven by the restructuring of urban economies* . Such processes shall be discussed in the context of the changing division of labour in the EEA during the last two decades, as a response of key agents of the European economy to the continent's declining role in global flows.

The discussion would rest on the reconceptualization of space in social sciences ("spatial turn"), inspired largely by critical theories that grew 'mainstream' in geography, sociology, anthropology, history, philosophy, political science, etc during the last few decades. In critical interpretations, space is not an 'objective reality', but socially constructed; thus, space is a product of the existing social (power) relations, through which, such relations are mediated and reproduced. This interpretative framework helps us to understand how uneven development is produced at different geographical scales by the logic of capital; yet it inspires us to explore the cultural diversity of everyday social (spatial) practices under capitalism – under diverse capitalisms, that exist even inside Europe.

The issues to be discussed in the framework of the workshop:

- I. The concepts of space, place and scale
- II. Restructuring of urban economies
- III. Urban policy responses to global economic restructuring in Europa
- IV. Inequalities in the consumption (use) of urban space - Production of uneven development at urban scale through gentrification in Europe

Literatur

Literaturhinweise werden demnächst in stud.IP eingestellt. Alternativ sind sie per Mail bei der Koordinatorin der FI R&R, christiane.schroeder@hist.uni-hannover.de, zu erfragen.

3. weitere Schwerpunkte, u. a. Gender Studies

M.Ed. Lehramt Gymnasium

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]
Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.
Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.
Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.
Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.
Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.
Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.
Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

- Kommentar** Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.
- Bemerkung** Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
- Literatur** Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

- Kommentar** Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.
- Bemerkung** Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.
Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.
- Literatur** Einführende Literatur:
TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006
W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.
R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.
H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.
H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.
M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.
K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Europa im Spätmittelalter

Vorlesung, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Im heutigen Europa, das vom Integrationsprozess neuer Mitglieder und von Globalisierung parallel bestimmt wird, zählen seine Geschichte sowie seine sich verändernde Stellung in der Welt zu den Fragen, welche Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen betreffen.

Zwar formierte das spätmittelalterliche Europa weder geographisch noch historisch eine vorgegebene Einheit, dennoch war es trotz seiner ungeheuren Vielfalt bereits von spezifischen Eigenarten geprägt. Mittels einer perspektivisch wechselnden Fokussierung zwischen globaler Kontextualisierung und regionaler Tiefenschärfe sollen jene charakteristischen Merkmale in kulturellen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Formationen rekonstruiert werden.

Literatur Ertl, Thomas, Limberger, Michael, Hrsg., Die Welt 1250-1500, Wien 2009.
Melville, Gerd, Staub, Martial, Hrsg., Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008.
Mitterauer, Michael, Warum Europa?: Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs, München 2003.
Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 17:00 - 19:00, 24.07.2011 - 24.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Flucht und Vertreibung kennzeichnen die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und zählen zu den umstrittensten Themen der deutschen Zeitgeschichte. Die öffentliche Debatte um die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und ihren Auftrag dauert an. Das Vertiefungsseminar will die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa sowie die Debatten um den Ort von Flucht und Vertreibung in der kollektiven Erinnerung der Deutschen in einem globalgeschichtlichen Kontext thematisieren und dabei mit unterschiedlichen historiographischen Ansätzen vertraut machen.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Eva Hahn/ Hans Henning Hahn, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010 (Mit umfangreicher weiterer Literatur zu Verlauf und Erinnerung der Vertreibung der Deutschen).

Forschungscolloquium der "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Glencross, Janou / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunkts Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Sommersemester 2011 „Stadt-gestalten. Topographien und sozialräumliche Dynamiken des Urbanen“.

Das detaillierte Programm wird im März 2011 auf Aushängen und unter www.transformation-studies.uni-hannover.de und www.atlantic-studies.uni-hannover.de bekannt gegeben.

Bemerkung

Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich! Der begleitende Lektürekurs: Termin nach Absprache.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung

ALT-GTR, WK1, KW

Grundzüge des Völkerrechts in der Antike

Vorlesung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 17:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung will einen Überblick über Institutionen, Normen und Probleme griechischer und römischer Völkerrechtspraxis in der Antike vermitteln.

Bemerkung

Regulären Studierenden wird zur thematischen Vertiefung das gleichnamige VT-Modul empfohlen.

Grundzüge des Völkerrechts in der Antike - Seminar

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, und als Blockveranstaltungen

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar vertieft den Stoff der gleichnamigen Vorlesung und bietet Raum zu Quelleninterpretationen und zur Bearbeitung systematischer Aspekte auf den Gebieten der antiken Diplomatie, den Institutionen, Normen und Problemen griechisch-römischer Völkerrechtspraxis.

Bemerkung

Hinweis: Für Studierende im Fachmaster Geschichte wird es gesonderte Veranstaltungsteile geben.

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften

Literatur De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur 1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.
Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.
Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.
Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.
Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.
Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogenous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur 1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Die Geistlichen Staaten zwischen Reformation und Säkularisation

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Die geistlichen Territorien, Erzstifte und Hochstifte, in denen der Bischof auch die Landesherrschaft ausübte, stellten bis zur Säkularisation 1802/03 in der deutschen Geschichte eine Besonderheit dar. Das negative Urteil der älteren Forschung über diese Territorien wich in den letzten Jahren einer objektiven Bewertung, indem man darauf hinwies, dass die Stifte Reichsständen vergleichbarer Größe und Bedeutung nicht nachstanden. Das Seminar befasst sich u. a. mit der Verfassungsstruktur der Stifte, ihrer Stellung im Reichsgefüge, ihren kulturellen Leistungen, der Bistumspolitik deutscher Dynastien, den unter dem Einfluss der Aufklärung vollzogenen Reformen, der Durchführung und Auswirkung der Säkularisation.

Bemerkung Das Seminar dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur P. C. Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches. 1648 bis 1806, 2001.
W. Ziegler, Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520-1618, in: Römische Quartalschrift 87, 1992, 252-281 (in dieser Zeitschrift auch weitere wichtige Aufsätze).
A. Schmid, Die Reformpolitik der fränkischen Bischöfe im Zeitalter der Aufklärung, in: Römische Quartalschrift 95, 2000, 179-203.
H.-G. Aschoff, Hildesheim und Osnabrück - zwei geistliche Residenzen in Nordwestdeutschland während der Frühen Neuzeit, in: R. Averkorn u. a. (Hg.), Europa und die Welt in der Geschichte, 2004, 847-864 (Lit.).

Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Nero - eine Nachlese

Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B209, Anfangsbesprechung. Weitere Blocktermine werden besprochen.

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte und eine Veranstaltung aus meiner Kaiser-Reihe absolviert haben. Das Seminar behandelt u. a. neuere Publikationen, Historische Romane, Spielfilme und Dokumentationen zu Nero. Thematisch wird der Stoff aus dem WS 2009/10 ergänzt.

Bemerkung Die Termine werden über Stud.IP mitgeteilt.

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): *Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World*, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): *Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts*, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: *Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe*, Cambridge/Mass. 2001.

Schlögel, Karl: *Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe*, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): *Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective*, London 2003, S. 98-111.

Ther, Philipp: *The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing*, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): *Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective*, London 2003, S. 77-97.

Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): *Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948*, Lanham, Md. 2001.

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung

Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur

Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.

Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.

Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.

Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.

Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.

Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

Der Mauerbau und seine Folgen

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 02.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Am 13. August 2011 jährt sich zum 50. Mal der Jahrestag des Mauerbaus. Der Bau der Berliner Mauer und damit die endgültige Schließung der Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR manifestierte nicht nur die Teilung Deutschlands und der Welt sondern hatte massive Auswirkungen auf die innenpolitische Entwicklung der DDR. Bis die Auswirkungen der neuen Deutschland- und Ostpolitik in der DDR spürbar wurden konnten die SED-Machthaber den „Sozialismus unter Laborbedingungen“ weiter ausbauen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen die Entwicklungen die zum Mauerbau führten, seine Planung und Durchführung des Mauerbaus sowie seine innenpolitischen Folgen. Dabei wird auch mit Originalquellen gearbeitet.
- Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.
- Bemerkung** Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter: Daniela.Muenkel@bstu.bund.de
- Literatur** Bernd Eisenfeld/Roger Engelmann: Der Mauerbau, Berlin 2001; Hans Hermmann Hertle u.a. (Hrsg.) Mauerbau und Mauerfall, Berlin 2002; Rolf Steininger: Berlin Krise und Mauerbau, München 2009; Klaus-Dietamer Henke (Hrsg.): Die Mauer, München 2011,

Der preußische Verfassungskonflikt

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Der preußische Verfassungskonflikt von 1859-1864 gehört zu den zentralen Wegmarken zur Reichseinigung 1866/70. Die Auseinandersetzung der preußischen Regierung mit dem liberalen Abgeordnetenhaus um die Finanzierung des Heeres war nur vordergründig ein Konflikt um militärische Fragen, sondern um die Gestaltung der preußischen Gesellschaft. Mit der Studie von Walter liegt eine neuere kritische Darstellung dieses Komplexes vor, der sich insbesondere der militärischen Seite des Themas widmet. Doch der Verfassungskonflikt und die folgende Durchsetzung der kleindeutschen Lösung war mehr: ein international beachtetes Modell moderner Staatlichkeit und militärischer Leistungsfähigkeit.
- Literatur** Walter, D., Preußische Heeresreformen 1807 - 1870: militärische Innovation und der Mythos der "Roonschen Reform." Paderborn [u.a.]: Schöningh, 2003. Als Volltext erhältlich unter: <http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs2/page/start.xhtml>

Der Spanische Bürgerkrieg

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

- Kommentar** In Spanien erlebte Europa nach Italien und Deutschland eine weitere Variante der Herrschaftssicherung traditioneller Eliten durch den Rückgriff auf faschistische Diktaturen. Liberale Reformen und soziale Utopien weckten die Furcht einer feudalen Oberschicht, die vom Militär und der katholischen Kirche gestützt wurde. Bevor die befürchtete soziale Revolution in die Praxis umgesetzt werden konnte suchte die konterrevolutionäre Koalition eine militärische Lösung. Im Spanischen Bürgerkrieg engagierten sich alle relevanten politischen Kräfte der 1930 er Jahre. Dies führte zu einer Internationalisierung des Konflikts, der mit einem militärischen Sieg des europäischen Faschismus endete. Die Folgen des Bürgerkriegs sind in Spanien bis heute virulent.
- Literatur** C. Collado Seidel, Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, München 2010.

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 17:00 - 19:00, 24.07.2011 - 24.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Flucht und Vertreibung kennzeichnen die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und zählen zu den umstrittensten Themen der deutschen Zeitgeschichte. Die öffentliche Debatte um die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und ihren Auftrag dauert an. Das Vertiefungsseminar will die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa sowie die Debatten um den Ort von Flucht und Vertreibung in der kollektiven Erinnerung der Deutschen in einem globalgeschichtlichen Kontext thematisieren und dabei mit unterschiedlichen historiographischen Ansätzen vertraut machen.

Literatur Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Eva Hahn/ Hans Henning Hahn, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010 (Mit umfangreicher weiterer Literatur zu Verlauf und Erinnerung der Vertreibung der Deutschen).

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,

- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),

- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,

- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Klima, Landschaft und Energie in der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar sollen die frühneuzeitlichen Zusammenhänge von Klima, Landschaft und Energie erörtert werden. Primäre Energiebasis für Mensch und Haustier waren Landwirtschaft und Gartenbau, sekundäre Energielieferanten Wind, Wasser, Holz und Kohle. In den verschiedenen Landschaften Nordwest-, Nordost- und Süddeutschlands gab es schon klimatisch bedingt unterschiedliche Formen des Energiegewinns. Der Umgang mit Energie war bei weniger als einer jährlichen Ernte pro Ackerfläche und bei nur zwei Weideernten pro Jahr ein zentrales Problem.

Literatur

Wolfgang Behringer, Kleine Eiszeit und Frühe Neuzeit, in: Wolfgang Behringer/Hartmut Lehmann/ Christian Pfister (Hgg.), Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 212), Göttingen 2005, S. 415-508.

Dirk Neuber, Energie- und Umweltgeschichte des niedersächsischen Steinkohlenbergbaus von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 206), Hannover 2001.

Joachim Radkau, Natur und Macht. Weltgeschichte der Umwelt: Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2002.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung

Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

Zwischen Eigenmacht und Gewaltmonopol. Fehdeführung und Geleitschutz als politische Instrumente im Mittelalter.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Bei der Konstruktion von Herrschaftsformen und Herrschaftsordnungen in Politik und politischer Theorie stellen die Fragen, wer in legitimer Form Gewalt ausüben darf und unter welchen Bedingungen Gewalt als Konfliktlösung ein legitimes Mittel ist, seit jeher zentrale Problemstellungen dar. Genau in dieses Themenumfeld sind auch die mittelalterliche Fehdepraxis, das Fehderecht und das Geleit anzusiedeln, welche in ihren knappsten begrifflichen Fassungen schon von den Zeitgenossen „als rechte Gewalt“ definiert wurden. Die Phänomene Fehde und Geleit und die politischen Auseinandersetzung um ihre Rechtmäßigkeit bilden für das Seminar daher die exemplarischen Beobachtungsfelder für die sukzessive Herausbildung eines herrschaftlichen Gewaltmonopols im Widerstreit mit konkurrierender Eigenmacht.

Literatur

Brunner, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, 5. Auflage, Wien 1965.

Reinle, Christine, „Fehde“, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Bd. I, Berlin, 2008, Sp. 1515-1525.

Fehde und Geleit in Spätmittelalter und beginnender Früher Neuzeit, in: Heribert Müller, Hrsg. „...Ihrer Bürger Freiheit“ Frankfurt am Main im Mittelalter. Beiträge zur Erinnerung an die Frankfurter Mediaevistin Elsbet Orth, Frankfurt 2004, S. 89-124.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte**Männergeschichten. Politische Karrieren im antiken Griechenland**

Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - F142

Kommentar

Machen Männer Geschichte? Am Anfang der Geschichte antiker Gemeinwesen stehen idealtypische Gesetzgeber und Kulturhelden wie Solon, Theseus oder Lykurg, denen die Einführung der gesetzlichen und politischen Ordnung zugeschrieben wird. Ihnen folgen Kriegshelden wie Themistokles, dem Athen sein berühmtes Flottenbauprogramm verdankt, oder Leonidas, der spartanische Held der Perserkriege. Im Zuge der demokratischen Reformen in Athen entstand in der Mitte des 5. Jahrhundert v. Chr. ein neuer Typus des Politikers, der Demagoge („Volks-ver-führer“), zu denen etwa Perikles oder Alkibiades zählen. Anhand von ausgewählten Beispielen soll versucht werden, eine Typologie des antiken Politikers zu entwickeln und darüber Einblick in die kulturellen und politischen Verhältnisse des antiken Athens zu geben.

Literatur

Hans Joachim Hölkeskamp, Elke Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike. Die griechische Welt, München 2010

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

Kommentar Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

Bemerkung Kulturgeschichte

Literatur A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden. Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.
Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.
Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.
Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.
Sunny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.
Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Politik und Moral im klassischen Athen

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Persönlichkeiten machen Geschichte. So sah es lange Zeit die Forschung, bis sich in den 1970er Jahren das Primat der Strukturgeschichte durchsetzte. Mit dem Aufkommen der neuen Kulturgeschichte seit den 1990er Jahren hat der persönliche Faktor wieder an Bedeutung gewonnen. Gefragt wird nach dem persönlichen Umfeld des Politikers, nach dem Habitus des Politikers, nach den Verhaltensanforderungen, denen ein Politiker im antiken Athen ausgesetzt war. Wie bedeutsam war der gute Ruf, welche Rolle spielte das Gerede auch der Frauen, die an politischen Entscheidungen nicht unmittelbar beteiligt waren; wie wichtig waren verwandtschaftliche und freundschaftliche Netzwerke, die richtige Ehe, das Vermögen? All diesen Fragen soll anhand von ausgewählten Beispielen nachgegangen werden.

Bemerkung

Alte Geschichte, Kulturgeschichte

Literatur

Mathew R. Christ, *The Bad Citizen in Classical Athens*, Cambridge 2006
 Walter R. Connor, *The New Politicians of the Fifth-Century Athens*, Princeton 1791
 James Davidson, *Kurtisanen und Meeresfrüchte*, München 1999 (engl. 1997)
 Christian Mann, *Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr.*, Berlin 2007
 Pauline Schmitt Pantel, *Hommes illustres. Mœurs et politique à Athènes au Ve siècle*, Paris 2009
 Plutarch, *Große Griechen und Römer*, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)

Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), *Handbuch der europäischen Geschichte*, Bd. 4, 1968.
 J. BURKHARDT, *Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763* (Gebhardt, *Handbuch der deutschen Geschichte* 11), 2006
 W. DEMEL, *Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806* (Gebhardt, *Handbuch der deutschen Geschichte* 12), 2005.
 R. VIERHAUS, *Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673* (Propyläen *Geschichte Deutschlands*), 1990.
 H. SCHILLING, *Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763*, 1989.
 H. MÖLLER, *Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815*, 1989.
 M. ERBE, *Deutsche Geschichte 1713-1790*, 1985.
 K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), *Der Aufgeklärte Absolutismus*, 1975.

Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkerungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

- Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkerungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Österreich in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.

Bemerkung

Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Vorraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.

Literatur

H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.

H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.

Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:

K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.

F. MARTIN, Salzburgs Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.

H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

Rede, Handschrift und Buchdruck. Formen der Vermittlung und Überlieferung in Mittelalter und beginnender Frühen Neuzeit.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Welche Formen der Repräsentation fanden mittelalterliche Menschen für ihre Wahrnehmung und Deutung von Wirklichkeiten? Wie stellten sie etwas auf Dauer, wie stifteten sie Erinnerung, um das Vergessen zu vermeiden. Im Seminar sollen zunächst die intensiven Debatten der Mediävistik um die Typik der mittelalterlichen Gesellschaft zwischen Oralität und Literalität sowie das sich daraus ergebende Problemfeld Erinnerung und Vergessen reflektiert werden. Im Anschluss an diese methodischen Reflexionen über die Bedingungen der Möglichkeit historischer Erkenntnis werden an ausgewählten Textsorten Ordnungsmuster rekonstruiert, die mittelalterliche Funktionsträger zur Ordnung des alltäglichen Geschehen konstruierten, um ihrer Lebenswelt eine Struktur zu geben und auf dieser Basis zukünftige Handlungsmuster zu entwickeln. Ebenso werden die Entwicklungslinien der Vermittlungsformen und ihre Wirkungen auf die Gesellschaft analysiert.

Literatur

Chartier, Roger, Guglielmo, Hrsg. Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt am Main 1999.

Fried, Johannes, Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorie, München 2004

Füssel, Stephan, Johannes Gutenberg, Hamburg 1999.

Stollberg-Rilinger, Barbara, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe - Forschungsperspektiven - Thesen, in: ZHF 31, 2004, S. 489-527.

Vollrath, Hanna, Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften, in: HZ 233, 1981, S. 571-594.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogenous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

- Literatur
1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
 2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
 3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
 4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
 5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet

die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

Kommentar Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

- Literatur
- Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994
- Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000
- Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006
- Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

- Kommentar** Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung? Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfacher Weise nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.
- Bemerkung** Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.
- Literatur** Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden. Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Vertiefungsmodul Regionalgeschichte

Ringvorlesung FI Raum + Region: Kommunale Finanznot - Auswirkungen und Lösungsansätze

42279, Vorlesung

 Hauptmeyer, Carl-Hans (verantwortlich) / Fürst, Dietrich / Danielzyk, Rainer / u.a.,
 Mo, wöchentl., 18:00 - 19:30, 04.04.2011 - 16.07.2011, 4105 - F005 Blaue Grotte

Kommentar

In einer fakultätenübergreifenden Vorlesung und unter Beteiligung von externen Fachleuten werden die Probleme der aktuellen kommunalen Finanznot erörtert. Ausgehend von kommunalen Verpflichtungen aus früheren Jahrzehnten und speziellen Folgen der globalen Finanzkrise werden folgende Themenbereiche behandelt: raumwirksamen Folgerungen aus den Finanzengpässen, effiziente Ressourcenverwaltung, Privatisierungen, Veränderung der Daseinsfürsorge, Energiekonzepte, Nutzung neuer zivilgesellschaftlicher Potenziale und Nachhaltigkeitsüberlegungen.

Bemerkung

Studierende der beteiligten Fakultäten (Architektur und Landschaft, Bauingenieurwesen und Geodäsie, Naturwissenschaftliche sowie Philosophische Fakultät) können bei regelmäßiger Teilnahme und in Verbindung mit dem Begleitseminar Leistungsnachweise/Teilnehmerzertifikate erwerben. Die Seminartermine werden noch bekannt gegeben. Daneben bietet sich Teilnehmenden aus der Praxis im Rahmen der Ringvorlesung die Möglichkeit, Fortbildungszertifikate zu erwerben (Näheres zu erfragen bei: schlich@arl-net.de).

Programm 2011

11. April

Ursachen und regionale Ausprägungen kommunaler Finanzprobleme in Niedersachsen

Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung

NIW, Hannover

18. April

Räumliche Folgen der kommunalen Finanznot und Gemeindefinanzreform

Prof. Dr. Heinrich Mäding

Berlin

02. Mai

New public management – effizientere Ressourcenverwendung mit ungewollten Kollateralschäden?

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Ruhr-Universität Bochum

09. Mai

Sicherung der Daseinsvorsorge und „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ im Rahmen knapper Kassen?

Prof. Dr. Rainer Danielzyk

Leibniz Universität Hannover

16. Mai

Verwaltungsreform und

Kosteneinsparung

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Jens Hesse

Freie Universität Berlin

23. Mai

Bürgerhaushalte – neue Formen der

Governance zur Milderung der

Finanznot?

Prof. Dr. Jochen Franzke

Universität Potsdam

30. Mai

Mobilisierung zivilgesellschaftlicher

Potenziale

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer,

Prof. Dr. Dietrich Fürst

Leibniz Universität Hannover

06. Juni

Kommunale Kassenkredite und

Entschuldungsfonds – Möglichkeiten und Grenzen zur Lösung kommunaler

Finanzprobleme

Dr. Ulrike Hardt

Die Geistlichen Staaten zwischen Reformation und Säkularisation

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die geistlichen Territorien, Erzstifte und Hochstifte, in denen der Bischof auch die Landesherrschaft ausübte, stellten bis zur Säkularisation 1802/03 in der deutschen Geschichte eine Besonderheit dar. Das negative Urteil der älteren Forschung über diese Territorien wich in den letzten Jahren einer objektiven Bewertung, indem man darauf hinwies, dass die Stifte Reichsständen vergleichbarer Größe und Bedeutung nicht nachstanden. Das Seminar befasst sich u. a. mit der Verfassungsstruktur der Stifte, ihrer Stellung im Reichsgefüge, ihren kulturellen Leistungen, der Bistumspolitik deutscher Dynastien, den unter dem Einfluss der Aufklärung vollzogenen Reformen, der Durchführung und Auswirkung der Säkularisation.

Bemerkung

Das Seminar dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Literatur

P. C. Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches. 1648 bis 1806, 2001.
W. Ziegler, Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520-1618, in: Römische Quartalschrift 87, 1992, 252-281 (in dieser Zeitschrift auch weitere wichtige Aufsätze).

A. Schmid, Die Reformpolitik der fränkischen Bischöfe im Zeitalter der Aufklärung, in: Römische Quartalschrift 95, 2000, 179-203.

H.-G. Aschoff, Hildesheim und Osnabrück - zwei geistliche Residenzen in Nordwestdeutschland während der Frühen Neuzeit, in: R. Averkorn u. a. (Hg.), Europa und die Welt in der Geschichte, 2004, 847-864 (Lit.).

The Country and the City - Changing perceptions of industrial and urban development in Britain during the 19th and 20th century

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

The United Kingdom, in history, was the first country to see a complete transformation from an agricultural society to an industrialised and urbanised one. Surprisingly enough, it is still perceived, except for London and some old industrial regions in the Midlands and North, as being predominately rural with a stunning countryside that have become a pinnacle in tourism.

In this seminar we will look at the development of the country and the city during Britain's industrialisation. We do this by studying examples such as London, Liverpool, or Manchester; however, part of the classes will focus on 20th century developments such as the model town of Milton Keynes; and aspects of deindustrialisation. What consequences did the industrialisation have on concepts of urbanism and ruralism? What about the romanticised views on the English countryside? Obviously, the classes will also focus on the dichotomy of the country and the city as a systemic unit; they cannot be analysed separately.

The intention is to have some classes held in English. But don't shy away if you are interested. Credits can also be obtained through performance in the English language.

Bemerkung

For further information please see my Stud IP before the seminar starts.

Literatur

1. Williams, Raymond (1975). The Country and the City. Oxford: OUP.
2. Kearns, Gerard, and Withers, Charles (1991). Urbanising Britain. Cambridge: CUP.
3. Waller, Philip (ed.) (2000). The English Urban Landscape. Oxford: OUP.
4. Punter, John (2010). Urban Design and the British Urban Renaissance. London: Routledge.
5. Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

Der mittlere Weserraum in Mittelalter und Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, zusätzlich 4 externe Halbtagsseminare zwischen 14.-18.06.

Kommentar Das Seminar widmet sich dem Raum zwischen Hannoversch-Münden und Minden, in dem sich seit dem Mittelalter zahlreiche historische Einflüsse vom Norden, Süden, Westen und der Mitte Deutschlands treffen: Ausgangsgebiet für Christianisierung, Corvey als wichtiges hochmittelalterliches (Reichs-)Kloster, Hannoversch-Münden als mittelalterliche Handelsstadt, Weserrenaissance, Festungsstädte der an die Weser grenzenden frühneuzeitlichen Territorien, Handelsverbindung zur Nordsee, gewerblich nutzbare Rohstoffe für Proto- und Frühindustrialisierung, Weserromantik und Tourismus usw. Bei nur geringer internationaler industrieller Produktion (Ausnahme Holzminden) und wenig entwickeltem Dienstleistungssektor hat das Gebiet heute erhebliche strukturelle Probleme die mit Hilfe neuer Kooperationsformen gemildert werden sollen. Im Seminar werden zugleich unterschiedliche Methoden anschaulicher Vermittlung in einer Lehrveranstaltung sowie an externen Objekten / im Gelände behandelt und eingeübt.

Bemerkung Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls sowie eines Einführungsmoduls zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit. Verpflichtende Studienleistung ist die Vorbereitung einer Sitzung. Weitere Studienleistungen sind möglich: Modulprüfung nach Absprache. Da Teile des Seminars während der Exkursion (siehe dort) vom 15. bis zum 18. Juni 2011 stattfinden, ist die Teilnahme an der Exkursion verpflichtend: Seminar und Exkursion gehören zusammen.

Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Klima, Landschaft und Energie in der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar sollen die frühneuzeitlichen Zusammenhänge von Klima, Landschaft und Energie erörtert werden. Primäre Energiebasis für Mensch und Haustier waren Landwirtschaft und Gartenbau, sekundäre Energielieferanten Wind, Wasser, Holz und Kohle. In den verschiedenen Landschaften Nordwest-, Nordost- und Süddeutschlands gab es schon klimatisch bedingt unterschiedliche Formen des Energiegewinns. Der Umgang mit Energie war bei weniger als einer jährlichen Ernte pro Ackerfläche und bei nur zwei Weideernten pro Jahr ein zentrales Problem.

Literatur

Wolfgang Behringer, Kleine Eiszeit und Frühe Neuzeit, in: Wolfgang Behringer/Hartmut Lehmann/ Christian Pfister (Hgg.), Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 212), Göttingen 2005, S. 415-508.

Dirk Neuber, Energie- und Umweltgeschichte des niedersächsischen Steinkohlenbergbaus von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 206), Hannover 2001.

Joachim Radkau, Natur und Macht. Weltgeschichte der Umwelt: Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2002.

Österreich in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.

Bemerkung

Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Vorraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.

Literatur

H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.

H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.

Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:

K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.

F. MARTIN, Salzburgs Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.

H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur

Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.

Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

Zwischen Eigenmacht und Gewaltmonopol. Fehdeführung und Geleitschutz als politische Instrumente im Mittelalter.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Bei der Konstruktion von Herrschaftsformen und Herrschaftsordnungen in Politik und politischer Theorie stellen die Fragen, wer in legitimer Form Gewalt ausüben darf und unter welchen Bedingungen Gewalt als Konfliktlösung ein legitimes Mittel ist, seit jeher zentrale Problemstellungen dar. Genau in dieses Themenumfeld sind auch die mittelalterliche Fehdepraxis, das Fehderecht und das Geleit anzusiedeln, welche in ihren knappsten begrifflichen Fassungen schon von den Zeitgenossen „als rechte Gewalt“ definiert wurden. Die Phänomene Fehde und Geleit und die politischen Auseinandersetzung um ihre Rechtmäßigkeit bilden für das Seminar daher die exemplarischen Beobachtungsfelder für die sukzessive Herausbildung eines herrschaftlichen Gewaltmonopols im Widerstreit mit konkurrierender Eigenmacht.

Literatur

Brunner, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, 5. Auflage, Wien 1965.

Reinle, Christine, „Fehde“, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Bd. I, Berlin, 2008, Sp. 1515-1525.

Fehde und Geleit in Spätmittelalter und beginnender Früher Neuzeit, in: Heribert Müller, Hrsg. „...Ihrer Bürger Freiheit“ Frankfurt am Main im Mittelalter. Beiträge zur Erinnerung an die Frankfurter Mediaevistin Elsbet Orth, Frankfurt 2004, S. 89-124.

Vertiefungsmodul Geschichtskultur/Öffentlichkeit/Medien

Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

Kommentar

Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

Bemerkung

Kulturgeschichte

Literatur

A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Nero - eine Nachlese

Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B209, Anfangsbesprechung. Weitere Blocktermine werden besprochen.

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte und eine Veranstaltung aus meiner Kaiser-Reihe absolviert haben. Das Seminar behandelt u. a. neuere Publikationen, Historische Romane, Spielfilme und Dokumentationen zu Nero. Thematisch wird der Stoff aus dem WS 2009/10 ergänzt.

Bemerkung

Die Termine werden über Stud.IP mitgeteilt.

"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

Kommentar Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung? Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfacher Weise nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.

Literatur Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden. Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke, M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.
Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.
Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.
Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

Ideologie und Propaganda im Film (1914 - 1945)

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende richtet, problematisiert die Frage von Ideologie und Propaganda in Filmproduktionen aus der Zeit des Deutschen Kaiserreiches, der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus: Was bedeutet (und welche Faktoren bedingen) „Ideologie“ im Film? Wann wird eine filmische Botschaft zu „Propaganda“, insbesondere vor dem Hintergrund des normativen Gehalts von Nachrichten-, Dokumentar-, Spiel- und Unterhaltungsfilm und anderer Genres jenseits der bekannten NS-Propagandafilme? Was macht dabei den Quellenwert von Filmen aus? Im Mittelpunkt stehen neben den Filminhalten selbst vor allem Kontinuitäten und Brüche auf Ebene der institutionellen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Filmproduktion und -aufführung (z.B. die Rolle von Verleihfirmen sowie Filmexport-/importpolitiken und Förderungs-, Boykott- und Zensurmaßnahmen staatlicher Stellen und anderer Akteure), sowie der Wandel von Nutzungs- und Rezeptionskontexten. - Neben regelmäßiger Teilnahme sind die Bereitschaft zu *aktiver Mitarbeit und intensiver Auseinandersetzung auch mit englischsprachigen Fachtexten*, konstante Beteiligung an der Semindiskussion, die Übernahme eines Referats sowie das regelmäßige Verfassen von Exzerpten für eine Seminarteilnahme unabdingbar.

Literatur Nicholas Pronay, D.W. Spring (eds), Propaganda, film and politics, 1918-45. London, 1981.
Ulrike Oppelt, Film und Propaganda im Ersten Weltkrieg. Stuttgart, 2002.

Rede, Handschrift und Buchdruck. Formen der Vermittlung und Überlieferung in Mittelalter und beginnender Frühen Neuzeit.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Welche Formen der Repräsentation fanden mittelalterliche Menschen für ihre Wahrnehmung und Deutung von Wirklichkeiten? Wie stellten sie etwas auf Dauer, wie stifteten sie Erinnerung, um das Vergessen zu vermeiden. Im Seminar sollen zunächst die intensiven Debatten der Mediävistik um die Typik der mittelalterlichen Gesellschaft zwischen Oralität und Literalität sowie das sich daraus ergebende Problemfeld Erinnerung und Vergessen reflektiert werden. Im Anschluss an diese methodischen Reflexionen über die Bedingungen der Möglichkeit historischer Erkenntnis werden an ausgewählten Textsorten Ordnungsmuster rekonstruiert, die mittelalterliche Funktionsträger zur Ordnung des alltäglichen Geschehen konstruierten, um ihrer Lebenswelt eine Struktur zu geben und auf dieser Basis zukünftige Handlungsmuster zu entwickeln. Ebenso werden die Entwicklungslinien der Vermittlungsformen und ihre Wirkungen auf die Gesellschaft analysiert.

Literatur

Chartier, Roger, Guglielmo, Hrsg. Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt am Main 1999.

Fried, Johannes, Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004

Füssel, Stephan, Johannes Gutenberg, Hamburg 1999.

Stollberg-Rilinger, Barbara, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe - Forschungsperspektiven - Thesen, in: ZHF 31, 2004, S. 489-527.

Vollrath, Hanna, Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften, in : HZ 233, 1981, S. 571-594.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte" verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar" und „Pilgerreisen im Mittelalter" bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Theorien und Konzepte des bilingualen Unterrichts aus zwei fachdidaktischen Perspektiven (am Beispiel von Geschichtsunterricht zu Themen des "langen 19. Jahrhunderts")

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Blell, Gabriele

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Geschichte gehört in Deutschland zu den häufigsten Sachfächern im Bilingualen Unterricht. Das Attribut „bilingual“ impliziert einerseits, dass die Schulsprache Deutsch in diesem Unterricht durchaus ihren Platz hat, also zumindest streckenweise in zwei Sprachen gelernt wird. Es fixiert andererseits das Ziel einer funktionalen Zwei- bzw. partiellen Mehrsprachigkeit. Es wird damit in diesem Unterricht keine originäre Beherrschung der Fremdsprache im Sinne muttersprachlicher Kompetenz angestrebt, sondern vielmehr eine segmental-funktionale Fremdsprachenkompetenz. Zusätzlich soll sich für das Sachfach ein „Mehrwert“ ergeben, der im Falle der Geschichte etwa in einem systematischen Perspektivenwechsel, der tieferen Einsicht in die narrative Verfasstheit des historischen Erkennens oder dem verstärkten interkulturellen Lernen (Fremdverstehen) bestehen kann. Am Beispiel von historischen Gegenständen des „langen“ 19. Jahrhunderts sollen im Seminar die wesentlichen Konstellationen für den bilingualen Sachfachunterricht Geschichte-Englisch in deutschen Schulklassen bearbeitet werden:

- a) zu einem amerikanisch/britischen Thema (also „fremde“ Geschichte mit englischsprachigen Originalquellen),
- b) zu einem deutschen Thema (also eigene Geschichte mit z. T. muttersprachlichen, englisch übersetzten Quellen),
- c) zum Thema der Französischen Revolution (also doppelte Alterität: fremde Geschichte, fremdsprachliche Quellen, die in eine andere Fremdsprache übersetzt wurden) sowie
- d) 1. Weltkrieg als Exempel einer multiperspektivischen, multilingualen Betrachtung.

Bei der fachlichen, fachdidaktischen und (fremd-)sprachlichen Analyse ausgewählter Darstellungen, Quellentexte, Bildmedien und Schulmaterialien sollen im Seminar immer auch Fragen der unterrichtsdidaktischen Umsetzung eine Rolle spielen (Textauswahl, Übungs- und Aufgabengestaltung, Methodenauswahl, Methoden sprachlicher Stützung, Glossar, etc.) .

Bemerkung

Seminarsprache: Deutsch und Englisch!

DidA

Literatur

Barricelli, Michele & Ulrich Schmieder. (2007). Über Nutzen und Nachteil des bilingualen Sachfachunterrichts. Fremdsprachen- und Geschichtsdidaktik im Dialog. In: Daniela Caspari u.a. (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung* . Frankfurt a.M.: Lang. 205-220.

Blell, Gabriele & Füllberg-Stolberg, Katja. (2005). " *The Amistad Revolt*": Ein fächerübergreifendes Seminar zum bilingualen Geschichtsunterricht" . In: Blell, Gabriele & Kupetz, Rita (Hrsg.). *Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerbildung für den bilingualen Unterricht: Forschung und Praxisberichte*. Frankfurt a.M.: Lang. 111-130.

Christ, Herbert. (2000). „Zweimal hinschauen - Geschichte bilingual lernen.“ In: Lothar Bredella & Franz-Joseph Meißner et al. (Hrsg.), *Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar?* Tübingen: Narr. 43-83.

Hasberg, Wolfgang (2004). Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen. Möglichkeiten und Grenzen. *Internationale Schulbuchforschung* . Heft 2/2004, 26. 119-139.

Theis, Rolf et al. (2009). *Geschichte und Geschehen. Bilingual 19th century* . Stuttgart/Leipzig: Klett.

Weeke, Annegret et al. (2006). *Invitation to History* . Berlin: Cornelsen.

U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

Kommentar Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

Literatur Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994

Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000

Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006

Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

Wie populär darf Geschichte sein? Wissenschaftsjournalismus und Geschichtskultur

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Wie wird Geschichte außerhalb wissenschaftlicher Institutionen vermittelt? Welche Ansprüche stellen Wissenschaftsjournalisten an sich selbst und auf welche Arten können historische Themen für eine breite Öffentlichkeit dargestellt werden? Wir werden uns im Seminar mit bekannten Darstellungen aus Film, Funk, Fernsehen und Print beschäftigen und außerdem mit zahlreichen Schreibübungen das wissenschaftsjournalistische Schreiben trainieren.

Literatur Rene J. Cappon: Journalistisches Schreiben, Berlin 2005.

Winfried Göpfert (Hg.): Wissenschaftsjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, Berlin 2006.

Geschichtswissenschaftliche Vertiefung**Imperial Russia before the 20th Century**

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur 1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.

2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.

3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.

4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.

5. Leo Tolstoy, War and Peace.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]
Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Lauter Rätsel - ungelöste Forschungsfragen des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Ziel dieser Vertiefung ist die Analyse einer Reihe interessanter aktueller Forschungsfragen der Mediaevistik und ihre Diskussion im Rahmen des Seminars. Neben der Erstellung veranstaltungsbezogener Arbeiten wird dabei auch die Möglichkeit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze und Themenstellungen möglicher Abschlussarbeiten gegeben.

Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

Kommentar Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

Bemerkung Kulturgeschichte

Literatur A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.
S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

Mobilität und Alltagsorganisation von Migrant/inn/en in Westafrika. Die Beispiele Nouakchott und Nouadhibou (Mauretanien) und Bamako (Mali)

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence (verantwortlich) / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 17:00, 06.05.2011 - 01.06.2011, 1146 - B112

Kommentar

Saisonale Migration gilt allgemein als typisches Merkmal afrikanischer Viehhaltengesellschaften. Dabei wird häufig übersehen, dass die Verbindung unterschiedlicher ökonomischer Aktivitäten - Viehzucht, Feldbau, städtische Metiers wie Handel und Dienstleistungen -, die durch saisonale Migrationsbewegungen überhaupt erst möglich wird, für den gesamten Sahara-Sahel-Raum prägend gewesen ist. Nicht selten wurde die Zirkulation der Menschen dadurch erleichtert, dass Familien und ethnische Gruppen transregionale und grenzüberschreitende Handelsnetzwerke und/oder religiöse Netzwerke bildeten. Mobilität, bzw. die Bereitschaft und Befähigung zu mobiler Ressourcennutzung kann als allgemeines Charakteristikum der Bevölkerungen dieses Raumes betrachtet werden.

Wenig Beachtung fand lange Zeit die Rolle der Frauen in diesen auf Mobilität basierenden sozioökonomischen Einheiten. Jüngere Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sie an saisonalen Migrationen zur Ressourcennutzung wesentlich beteiligt waren. Dabei spiel(t)en Heiratsstrategien, die zur Stärkung familiärer Netzwerke beitragen, eine bedeutende Rolle.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auswirkungen dieser Mobilität auf das Zusammenleben der Bevölkerungen in den Städten des Sahels, die urbanen Strategien und Organisation von Migrant/innen sowie der politische Rahmen, in dem Migration stattfindet. Dabei werden wir vor allem die nachkoloniale Periode (1960er bis 2000er Jahre) am Beispiel der Städte Nouakchott und Nouadhibou in Mauretanien sowie Bamako in Mali untersuchen.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende und wird als dreistündige Blockveranstaltung im Mai durchgeführt. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Universität Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Jon Abbink & Mirjam de Bruijn & Klaas van Walraven (Hg.) 2001: *Mobile Africa: Changing Patterns of Movement in Africa and Beyond*. Leiden: Brill [FBSBB], darin:
 - Mirjam de Bruijn & Rijk van Dijk: *Mobile Africa. An Introduction*, S. 1-7.
 - Han van Dijk & Dick Foeken & Kiki van Til: *Population Mobility in Africa*, S. 9-26.
 Hans Peter Hahn & Georg Klute 2007: *Cultures of migration: African perspectives*. Berlin: LIT, Einleitung. [FBSBB]
 Alain Hayot 2002: *Pour une anthropologie de la vie dans la ville: questions de méthodes*. In: *Revue Européenne des Migrations Internationales*, 18, 3. (<http://remi.revues.org/index2646.html>).

Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 17:00 - 19:00, 24.07.2011 - 24.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Flucht und Vertreibung kennzeichnen die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und zählen zu den umstrittensten Themen der deutschen Zeitgeschichte. Die öffentliche Debatte um die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und ihren Auftrag dauert an. Das Vertiefungsseminar will die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa sowie die Debatten um den Ort von Flucht und Vertreibung in der kollektiven Erinnerung der Deutschen in einem globalgeschichtlichen Kontext thematisieren und dabei mit unterschiedlichen historiographischen Ansätzen vertraut machen.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Eva Hahn/ Hans Henning Hahn, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010 (Mit umfangreicher weiterer Literatur zu Verlauf und Erinnerung der Vertreibung der Deutschen).

"For the city yet to come" - Stadtplanung, urbane Strategien und Erfahrungen im (post)kolonialen Afrika

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 08:15 - 11:30, 12.04.2011 - 30.05.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit Entwicklungs- und politischen Ordnungsvorstellungen, die den seit Beginn des 20. Jahrhunderts verfolgten kolonialen Stadtplanungskonzepten für das subsaharische Afrika zugrunde lagen. Diese geregelte Anordnung von Körpern im urbanen Raum, die sich in verschiedenen Formen räumlicher Segregation, Umsiedlungs- und Neubauprojekten niederschlug, stieß sich jedoch an Lebensformen und Sozialstrukturen afrikanischer Stadtbewohner/innen. Am Beispiel senegalesischer Städte untersuchen wir, wie sich Afrikaner/innen gegen ihre wirtschaftliche und politische Marginalisierung im städtischen Milieu zur Wehr setzten und verschiedene Formen der Selbstorganisation entwickelten, mit denen sie bis heute vor dem Hintergrund staatlichen Versagens versuchen, ihre urbanen Wirtschafts- und Lebensräume zu gestalten. Urbane Praktiken und Strategien können dabei als Indikatoren für sich verändernde Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie als genereller Ausdruck von Individualisierungsprozessen gedeutet werden.

Bemerkung

Als Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende soll diese LV anhand von vier jeweils vierstündigen Seminarsitzungen im April und Mai in die wichtigsten Forschungsfelder und -fragen der urbanen Sozial- und Kulturgeschichte Westafrikas einführen. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Université Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Université Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Stren, Richard & Mohamed Halfani 2001. The cities of Sub-Saharan Africa. From dependency to marginality. In Ronan Paddison (ed.) Handbook of urban studies. London: Sage, S. 466-485.

Abdoul, Mohamadou 2005. Urban development and urban informalities: Pikine/Senegal. In: AbdouMaliq Simone & Abouhani Abdelghani (eds.) Urban Africa: changing contours of survival in the city. Dakar: CODESRIA.

Simone, AbdouMaliq 2003. Reaching the larger world: new forms of social collaboration in Pikine, Senegal. In: Africa 73, Nr. 2, S. 226-250.

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. Residential segregation in African cities. In: Toyin Falola & Steven J. Salm (Hg.) Urbanization and African cultures. Durham, North Carolina: Carolina Academic Press, S. 343-355. [FBSBB]

Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.
Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.
Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.
Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.
Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.
Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften

Literatur De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Der preußische Verfassungskonflikt

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Der preußische Verfassungskonflikt von 1859-1864 gehört zu den zentralen Wegmarken zur Reichseinigung 1866/70. Die Auseinandersetzung der preußischen Regierung mit dem liberalen Abgeordnetenhaus um die Finanzierung des Heeres war nur vordergründig ein Konflikt um militärische Fragen, sondern um die Gestaltung der preußischen Gesellschaft. Mit der Studie von Walter liegt eine neuere kritische Darstellung dieses Komplexes vor, der sich insbesondere der militärischen Seite des Themas widmet. Doch der Verfassungskonflikt und die folgende Durchsetzung der kleindeutschen Lösung war mehr: ein international beachtetes Modell moderner Staatlichkeit und militärischer Leistungsfähigkeit.

Literatur

Walter, D., Preußische Heeresreformen 1807 - 1870: militärische Innovation und der Mythos der "Roonschen Reform." Paderborn [u.a.]: Schöningh, 2003. Als Volltext erhältlich unter: <http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs2/page/start.xhtml>

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke,

M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar

In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur

Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.
Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.
Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.
Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar

In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.

Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, Erster Termin siehe Aushang!

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14täglich stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

Bemerkung Die genauen Veranstaltungstermine werden per Aushang bekannt gegeben.

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.
Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.
Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro. Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.
Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Einführungsmodul Alte Geschichte

Männergeschichten. Politische Karrieren im antiken Griechenland

Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - F142

Kommentar

Machen Männer Geschichte? Am Anfang der Geschichte antiker Gemeinwesen stehen idealtypische Gesetzgeber und Kulturhelden wie Solon, Theseus oder Lykurg, denen die Einführung der gesetzlichen und politischen Ordnung zugeschrieben wird. Ihnen folgen Kriegshelden wie Themistokles, dem Athen sein berühmtes Flottenbauprogramm verdankt, oder Leonidas, der spartanische Held der Perserkriege. Im Zuge der demokratischen Reformen in Athen entstand in der Mitte des 5. Jahrhundert v. Chr. ein neuer Typus des Politikers, der Demagoge („Volks-ver-führer“), zu denen etwa Perikles oder Alkibiades zählen. Anhand von ausgewählten Beispielen soll versucht werden, eine Typologie des antiken Politikers zu entwickeln und darüber Einblick in die kulturellen und politischen Verhältnisse des antiken Athens zu geben.

Literatur

Hans Joachim Hölkeskamp, Elke Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike. Die griechische Welt, München 2010

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

Das Delisch-Attische Seereich - ein antikes Imperium?

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 14.07.2011, Seminar fällt aus

Kommentar

Dieses Einführungsmodul/Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die griechische Geschichte ein. Speziell werden Quellen zum Delisch-Attische Seebund und dessen Umstrukturierung zum Seereich Athens behandelt.

Bemerkung

Teilnahmevoraussetzungen: Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 28 Studierende begrenzt. Der Besuch des hierzu angebotenen Tutoriums ist dringend angeraten.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene allg. Literatur: H. Blum/R. Wolters, Alte Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2006. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. ⁵1997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004.

Perikles und Aspasia: Zweckbündnis oder Liebeseh?

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Im Jahre 451 v. Chr. brachte der attische Politiker Perikles ein Gesetz ein, mit dem das Bürgerrecht an die Abkunft von attischen Eltern geknüpft wurde. Die Kinder aus seiner Verbindung mit Aspasia, die aus Milet stammte, galten daher als Bastarde. Aspasia verlor ihren Status als Ehefrau; sie wurde nunmehr als Hetäre angesehen. Warum führte Perikles dieses Gesetz ein, das ihm selbst nur Nachteile zu bringen schien? Welche Rolle spielte die Herkunft und die Ehe für die politische Karriere im antiken Athen? Warum wurde zwischen Ehefrauen und Hetären geschieden? Wie hing das Private und Politische in der Antike zusammen? Mit diesen und anderen Fragen wird sich das Seminar beschäftigen. Ziel ist es, am Beispiel der Beziehung zwischen Perikles und Aspasia in Themen und Arbeitsweisen der Alten Geschichte einzuführen und Einblick in grundlegende soziale und politische Strukturen sowie Mentalitäten des antiken Athens zu geben.

Literatur

Hans-Joachim Gehrke, Helmuth Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar: Verlag J.B. Metzler 2000
Plutarch, Große Griechen und Römer, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)
Thomas Späth, Beate Wagner-Hasel (Hg.), Frauenwelten in der Antike, Stuttgart u.a. 2000

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Sokrates und Athen

Seminar

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich) / Bäbler Nesselrath, Balbina (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“ - dieser Ausspruch kennzeichnet Sokrates'

Philosophieren, das im Gespräch stattfand, wobei er sich mit einer Hebamme verglich, wenn er den Schülern zu ihren Einsichten verhalf und so ihr Wissen „entband“. Die Athener konnten dieses eindringliche Fragen nicht verkraften und verurteilten den Philosophen im Alter von 70 Jahren (399 v. Chr.) zum Tode.

Wir wollen uns im Proseminar mit Texten befassen, die über Sokrates, der selbst keine schriftliche Lehre hinterließ, berichten (Platon, Xenophon, Aristophanes). Darüber hinaus bietet die Gestalt des Sokrates die Möglichkeit, viele Aspekte der Kultur und Geschichte des klassischen Athen etwas näher zu betrachten: Das geistig-kulturelle Umfeld seiner Zeit; das Militär (Sokrates diente seiner Vaterstadt als Schwerebewaffneter); das Rechtswesen, in dem dieser Justizmord möglich war; der Marktplatz (Agora) Athens, der das eigentlich Zuhause des Philosophen war - und nicht zuletzt die Porträts des „Philosophen mit dem Silensgesicht“.

Literatur

G. Martin, Sokrates (Rowohlts Bildmonographien 128, 23. Aufl. Hamburg 2003); O. Gigon, Sokrates. Sein Bild in Dichtung und Geschichte (3. Aufl. Bern 1994); Sokrates, Ausstellung der Glyptothek München 1989.

Einführungsmodul Mittelalter

Einführung in die mittelalterliche Handelsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Mittelalter stellt eine der entscheidenden Epochen der Handelsgeschichte dar. So entstanden die ersten Banken und Kapitalgesellschaften, im Seehandel bildeten sich erste Formen der Versicherungen, der spätmittelalterliche Wechsel markierte die Basisinnovation im bargeldlosen Zahlungsverkehr, im Rechnungswesen wurde die doppelte Buchführung entwickelt und mit den mittelalterlichen Jahrmärkten und ihren Handelsfreiheiten wuchs die Keimzelle des freien Marktes heran. Das Seminar wird sich zunächst mit den naturräumlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des mittelalterlichen Handels beschäftigen und herausarbeiten, wie sich aus einer agrarisch strukturierten Gesellschaft sukzessive eine diese ergänzende Marktwirtschaft entwickelte. Als Leitfragen fungieren: Wer waren die beteiligten sozialen Gruppen? Wo lagen die bevorzugten Märkte? Welche Waren wurden gehandelt? Wie gestaltete sich die Infrastruktur? Wie entwickelte sich das Rechnungswesen oder der Zahlungsverkehr? Welche wirtschaftlichen Institutionen bilden sich heraus? Welche gesellschaftliche Rolle spielten Kaufleute und Handwerker? Welchen Einfluss hatten Religion und Politik auf die Märkte? Gab es eine spezifisch merkantile Mentalität?

Literatur

Kellenbenz, Hermann, Die Wiege der Moderne, Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1350-1650, Stuttgart 1991.

Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

Spufford, Peter, Handel, Macht und Reichtum, Kaufleute im Mittelalter, Darmstadt 2004.

Einführungsseminar zur Christianisierung im Frühmittelalter

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Di, Einzel, 08:00 - 10:00, 03.05.2011 - 03.05.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand des Themas soll das Seminar beispielhaft in die mittelalterliche - insbesondere frühmittelalterliche Geschichte einführen. Das Seminar besteht daher aus drei Teilen: Einem propädeutischen Block, einer allgemeinen Einführung in die mittelalterliche Geschichte und den thematischen Sitzungen zur Christianisierung. Dabei sollen Christianisierungsprozesse anhand hagiographischer Quellen untersucht werden. Ein Schwerpunkt liegt hier auf den Viten Heiliger der Merowingerzeit.

Literatur

Hilsch, Peter: Das Mittelalter, die Epoche. Konstanz 2006 (UTB 2576).

Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die Abendländische Christenheit von 400 bis 900. 2. Auflage Stuttgart 1995.

V. Padberg, Lutz E.: Christianisierung im Mittelalter. Darmstadt 2006.

England im Mittelalter. Vom Doomesday Book über die Magna Carta zum Act of Supremacy

Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Mo, Einzel, 18:00 - 22:00, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1146 - B112

Mo, Einzel, 16:00 - 20:00, 11.07.2011 - 11.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

In dieser Veranstaltung vornehmlich für Studierende im 1. und 2. Semester wird ein Überblick über die mittelalterliche Geschichte Englands gegeben. Dabei werden sozial-gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Aspekte behandelt und anhand bekannter Ereignisse untersucht. Die Beziehungen zu den Nachbarterritorien Schottland, Irland und Wales finden ebenfalls Berücksichtigung. Thematische Zugriffe für das Seminar sind abgesehen von den im Untertitel genannten u.a. die Ermordung von Thomas Beckett, das Angevinische Reich, die anglo-schottischen Kriege und die sogenannten Rosenkriege.

Bemerkung

Englischkenntnisse sind dringend erforderlich. Studierende werden dazu ermuntert, Ihre Hausarbeiten auch in englischer Sprache zu verfassen. Das Seminar wird durch ein Tutorium ergänzt. Bei Bedarf wird eine eintägige Exkursion angeboten.

Europa im Spätmittelalter

Vorlesung, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im heutigen Europa, das vom Integrationsprozess neuer Mitglieder und von Globalisierung parallel bestimmt wird, zählen seine Geschichte sowie seine sich verändernde Stellung in der Welt zu den Fragen, welche Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen betreffen.

Zwar formierte das spätmittelalterliche Europa weder geographisch noch historisch eine vorgegebene Einheit, dennoch war es trotz seiner ungeheuren Vielfalt bereits von spezifischen Eigenarten geprägt. Mittels einer perspektivisch wechselnden Fokussierung zwischen globaler Kontextualisierung und regionaler Tiefenschärfe sollen jene charakteristischen Merkmale in kulturellen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Formationen rekonstruiert werden.

Literatur

Ertl, Thomas, Limberger, Michael, Hrsg., Die Welt 1250-1500, Wien 2009.

Melville, Gerd, Staub, Martial, Hrsg., Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008.

Mitterauer, Michael, Warum Europa?: Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs, München 2003.

Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

Grundprobleme der Papstgeschichte im frühen und hohen Mittelalter

Seminar, SWS: 2

Czerner, Thomas (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Als einziger mittelalterlicher Institution gelang es dem Papsttum, über den politischen Partikularismus eines in Regionen, Reiche und Landesherrschaften zergliederten Europas hinweg, seinen universalen Ansprüchen weitgehende Geltung zu verschaffen. Die Durchsetzung dieser Ansprüche erfolgte als Teil einer Jahrhunderte andauernden historischen Entwicklung, die keineswegs gradlinig verlaufen war, sondern immer wieder durch Umbrüche und eine unauflösbare Spannung zwischen den religiösen und weltlichen Aufgaben des Papstes charakterisiert wurde.

Grundzüge dieser Entwicklung sollen anhand ausgewählter Beispiele in diesem Seminar dargestellt werden. Erörtert werden hierbei etwa die Rolle des Papstes in der lateinischen Kirche, der Ausbau der Römischen Kurie, sowie das Verhältnis des Papstes zum Kaiser und den übrigen weltlichen Herrschern.

Literatur

Thomas Frenz: Das Papsttum im Mittelalter (UTB 3351). Köln, Weimar, Wien 2010.

Wilfried Hartmann und Klaus Herbers (Hrsg.): Die Faszination der Papstgeschichte : neue Zugänge zum frühen und hohen Mittelalter (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters 28). Köln, Weimar, Wien 2008.

Horst Fuhrmann: Das Papsttum. Gestalt und Gestalten. 2. verb. und erg. Aufl. München 1984.

Handbuch der Kirchengeschichte. Hrsg. von Hubert Jedin. 7 Bände. Freiburg/Br. 1962-1979.

Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte" verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar" und „Pilgerreisen im Mittelalter" bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

Exkursionen

Der Mauerbau und seine Folgen

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 02.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Am 13. August 2011 jährt sich zum 50. Mal der Jahrestag des Mauerbaus. Der Bau der Berliner Mauer und damit die endgültige Schließung der Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR manifestierte nicht nur die Teilung Deutschlands und der Welt sondern hatte massive Auswirkungen auf die innenpolitische Entwicklung der DDR. Bis die Auswirkungen der neuen Deutschland- und Ostpolitik in der DDR spürbar wurden konnten die SED-Machthaber den „Sozialismus unter Laborbedingungen“ weiter ausbauen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen die Entwicklungen die zum Mauerbau führten, seine Planung und Durchführung des Mauerbaus sowie seine innenpolitischen Folgen. Dabei wird auch mit Originalquellen gearbeitet.

Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.

Bemerkung Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter: Daniela.Muenkel@bstu.bund.de

Literatur Bernd Eisenfeld/Roger Engelmann: Der Mauerbau, Berlin 2001; Hans Hermmann Hertle u.a. (Hrsg.) Mauerbau und Mauerfall, Berlin 2002; Rolf Steininger: Berlin Krise und Mauerbau, München 2009; Klaus-Dietamer Henke (Hrsg.): Die Mauer, München 2011,

Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 20.05.2011 - 20.05.2011, Exkursion nach Braunschweig

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B209

Mo, Einzel, 16:00 - 18:30, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1211 - 333

Kommentar Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um? Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach den Sommerferien statt. BA-Studenten können am Seminar teil teilnehmen.

Literatur Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007. Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

Exkursion nach Griechenland mit Seminar: Griechische Reiseerfahrungen

Exkursion, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in) / Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1146 - B209, Vorbesprechung

Kommentar Für Oktober 2012 ist eine zehntägige Exkursion nach Griechenland geplant. Besucht werden sollen die Stätten des klassischen Griechenland, Athen, Argos, Sparta, Olympia und Delphi sowie die Ausgrabungsstätten der mykenischen Kultur (Mykene, Tiryns, Pylos) auf der Peloponnes. Ein vorbereitendes Vertiefungsseminar zum Thema „Griechische Reiseerfahrungen“ wird im Wintersemester 2011/12 stattfinden, das Exkursionsseminar selbst wird im Sommersemester 2012 durchgeführt. Eine verbindliche Anmeldung zur Exkursion ist bis 30.11.2011 erforderlich. Die Vorbesprechung am 5.4.2011 dient der ersten Information über den Reiseverlauf und die Themen der Exkursion.

Exkursion nach Salzburg und Wien

Exkursion

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich) / Borstelmann, Arne (verantwortlich)

Kommentar 10-tägige Exkursion nach Wien und Salzburg im Sommer/Herbst 2011

Hannover und das Calenberger Land in Mittelalter und Neuzeit

Exkursion

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, 14-tägig, 10:00 - 12:00, 17.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - B209

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.06.2011 - 07.06.2011, 1146 - B209

Block, 14.06.2011 - 16.06.2011

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.06.2011 - 21.06.2011, 1146 - B209

Kommentar Hannover liegt im Kreuz europäischer Verkehrswege, war bereits im Mittelalter eine mittlere Handels- und Gewerbestadt, in der Frühen Neuzeit Residenz und ist seit 1946 Landeshauptstadt Niedersachsens. Das südwestlich anschließende Calenberger Land war und bleibt eine intensive genutzte Agrarlandschaft und gehört heute zum suburbanisierten Ring der Region Hannover. Der sich anschließende Deister bot stets Rohstoffe und ist mittlerweile ein wichtiges Naherholungsgebiet. Auf engem Raum kann vom Mittelalter bis zur Gegenwart eine Fülle historischer Entwicklungen im interregionalen und internationalen Kontext beobachtet werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls sowie eines Einführungsmoduls zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit. Verpflichtende Studienleistungen sind die Vorbereitung einer Sitzung während der Seminarphasen und die Erläuterung historischer Sachüberreste vor Ort während der Exkursion (sog. qualifizierter Exkursionsschein). Weitere Studienleistungen sind nach Absprache möglich (Klausur, schriftliche Hausarbeit), ebenso eine mündliche Modulprüfung. Teilnahme am Seminar und an der Exkursion bedingen einander. Im Mittelpunkt stehen die historischen Sachüberreste des Mittelalters und der Neuzeit im Raum zwischen Hannoversch-Münden und Minden. Die Teilnahme am gleichnamigen Seminar (siehe dort) ist Voraussetzung zur Exkursionsteilnahme. Verpflichtend ist die Durchführung einer eigenständigen Leistung vor Ort (Führung, Gesprächsleitung o.ä.). Ein finanzieller Zuschuss ist beantragt. Der Kostenbeitrag dürfte bei max. Euro 200 liegen.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.

Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

- Kommentar** Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung? Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfachem Wege nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.
- Bemerkung** Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.
- Literatur** Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden. Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Praxismodul

Sommeruni: Amerikaauswanderung aus Nordwestdeutschland

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

- Kommentar** In Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg werden wir im Sommer 2011, vermutlich August, erneut eine einwöchige Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg durchführen. Die Veranstaltung wird den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit bieten, selbständig mit Quellen zu arbeiten, sondern vor allem einen intensiven Einblick in die Arbeit eines der ältesten Freilichtmuseen in Deutschland zu finden.
- Einführungsveranstaltungen werden im Sommersemester angeboten, sie werden rechtzeitig in Stud.IP angekündigt.

- Bemerkung** Die Termine des Seminars erfolgen durch Ankündigung.

Praxisseminar zur Geschichte des Tons

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Rahmen einer größeren Kooperation besteht eine Zusammenarbeit mit vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) zum oben genannten Thema. Ziel des Projektes ist es, Schüler über Projektarbeit an wissenschaftliches Arbeiten heranzuführen. Dabei wird das Oberthema in vier thematische Blöcke: Radio, Tonträger, Telefon und Tontechnik unter regional- bzw. lokalhistorischer Perspektive gegliedert. Im Seminar stehen Recherche und Archivarbeit im zum Thema im Vordergrund. Es sollen jedoch auch Fähigkeiten im Bereich der Zielgruppen orientierten Aufbereitung von Inhalten für Schüler vermittelt werden. In begrenztem Umfang besteht nach vorheriger Absprache die Möglichkeit Leistungen im VT-Modul Regionalgeschichte zu erbringen.

Literatur

Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Alltagsgeschichte im Medium eines Familiennachlasses

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Projektseminar bzw. Seminar zur Erlernung historischer Schlüsselkompetenzen wird ein ungeordneter Privatnachlass, bestehend aus umfangreicher Familienkorrespondenz von Bauern in Großburgwedel, erschlossen. Es wird die Entzifferung von Briefen in altdeutscher Schrift und ihre archivalische Verzeichnung erlernt (Schlüsselkompetenzen), sowie die historische Einordnung der Archivalien in die Alltags- und Sozialgeschichte Deutschlands 1870-1945 anhand von Fallbeispielen erprobt. Das Seminar findet zum Teil als Blockveranstaltung statt.

Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke, M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar

In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur

Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.
Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.
Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.
Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 20.05.2011 - 20.05.2011, Exkursion nach Braunschweig

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B209

Mo, Einzel, 16:00 - 18:30, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1211 - 333

Kommentar Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach den Sommerferien statt. BA-Studenten können am Seminarteil fakultativ teilnehmen.

Literatur Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.

Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

Einführung in die Unterrichtspraxis: Didaktik des Geschichtsunterrichts

Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 09:00 - 14:00, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 26.06.2011 - 26.06.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar soll in die pädagogische Praxis des Schulunterrichts einführen. Dabei sollen ebenso Curricula, Bildungsstandards und Lehrpläne thematisiert werden wie auch unterschiedliche Konzeptionen für den Geschichtsunterricht. Didaktische Reduzierung wissenschaftlicher Inhalte, Methoden der Vermittlung bzw. das Herstellen von Lernsituationen und Moderieren von Lernprozessen sollen vorbereitet und im Seminar erprobt werden.

Bemerkung Nach Absprache mit den Seminarteilnehmer/innen werden einige Sitzungen als Blockveranstaltungen durchgeführt.

Literatur Bergmann, Klaus: Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwallbach/Ts. 2002.
Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.
Schneider, Gerhard: Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwallbach/Ts. 1999.
Völkel, Bärbel: Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht, Schwallbach/Ts. 2005.

Kooperatives Lernen im Geschichtsunterricht: Partner-, Gruppenarbeit, Projekt, Geschichtswettbewerbe

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Kooperative Sozial- und Aktionsformen genießen heute unter Pädagoginnen und Pädagogen besondere Wertschätzung. Erst in der letzten Zeit jedoch werden in der Geschichtsdidaktik nicht nur allgemeine, sondern fachlich spezifische Unterrichtsmethoden oder Arbeitsformate diskutiert und weiterentwickelt. Hierbei orientiert man sich, wie bei allen innovativen Vorhaben des historischen Lernens, an der unterliegenden narrativen Grundstruktur von Geschichte: Die partikularen, voneinander geteilten (divided) Geschichten über erfahrene Vergangenheit sollen systematisch erzählt, um nach einem sinnbildenden Abwägungsprozess gemeinsam geteilt (shared) zu werden. Wie kaum ein anderer Fach eignet sich also Geschichtsunterricht für Interaktion und Diskursivität im Klassenzimmer. Wir untersuchen im Seminar didaktische Ansätze und fragen nach Chancen und Herausforderungen partnerschaftlichen historischen Lernens sowohl auf der theoretischen wie der praktischen Ebene. Dabei finden neben erprobten Methoden neuere Aspekte wie Schulöffnung und intergeneratives Lernen (z.B. Zeitzeugengespräch) oder kompetitive Zugänge (Geschichtswettbewerbe) besondere Berücksichtigung.

Literatur Peter Adamski: Gruppen- und Partnerarbeit im Geschichtsunterricht. Historisches Lernen kooperativ. Schwallbach/Ts. 2010.
Horst Gies (u. Mitarb. v. Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.
Jörg Nellen: Kompetenzen historischen Denkens am Beispiel erfolgreicher Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus HS, RS und GeS. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik Jahresband 2010, S. 110-130.

Multimediale Präsentationstechniken für Historiker/innen

Übung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in) / u.a.,

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 04.05.2011 - 04.05.2011, 1146 - B209

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.05.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

- Kommentar** Die Übung vermittelt EDV-Multimedia-Schlüsselqualifikationen (Verknüpfung von Schrift, Ton, Bildern, Videos, animierten historischen Karten usw. zu einem Lern- und Informationsprogramm), die sowohl im Schul- und Hochschulunterricht als auch in fast allen anderen Betätigungsfeldern für Historiker/innen, insbesondere im musealen Bereich nicht nur sehr nützlich, sondern als zentrale Teile des modernen Edutainment/ Infotainment heutzutage geradezu unverzichtbar sind.
Diese Übung richtet sich an alle Studierenden im Fach Geschichte und leistet Hilfestellung bei der Erarbeitung einer interaktiven multimedialen Präsentation eines Themas eigener Wahl aus beinahe jedem laufenden Modul/Seminar der o. g. Studiengänge zur Alten Geschichte, zur Geschichte des Mittelalters, der Frühen Neuzeit, Neuzeit und Zeitgeschichte. Im Medienzentrum Schneiderberg wird von Steffen Hofmann als Arbeitsgrundlage dazu in das standardmäßig benutzte EDV-Programm Adobe-Director (ehem. Macromedia-Director) eingeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven, verlässlichen Mitarbeit.
- Bemerkung** Die weiteren Seminarsitzungen werden voraussichtlich im Medienzentrum Schneiderberg vierzehntägig und als Blockseminar stattfinden.

Professionalisierung im Beruf der Geschichtslehrerin/des Geschichtslehrers (unter bes. Berücksichtigung des Lernorts Museum)

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Kann man den Beruf der Geschichtslehrerin/des Geschichtslehrers eigentlich „professionell“ lernen - oder benötigt man dazu doch eine spezielle Berufung, verbunden mit spezifischen Begabungen? Auf diese essentielle Frage können heute weder die Pädagogik noch die Geschichtsdidaktik eine abschließende Antwort geben. Im Seminar werden wir den neuesten Ansätzen im Rahmen der „Professionalisierung“ des Lehrerberufs nachgehen, fachliche Kompetenzen erörtern, die bei der Ausbildung von Geschichtslehrerinnen/Geschichtslehrern im Blick zu behalten sind, und versuchen, uns dem (nicht erreichbaren) Idealbild einer Lehrkraft im history classroom über die Geschichte der Lehramtsbildung, erfolgreiche oder interessante Berufsbiographien sowie empirische Erkundungen zu nähern. Eine Besonderheit des Seminarkonzepts ist, dass wir über Lehr- und Lehrerqualität auch am außerschulischen Lernort Museum (hier: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover), unterstützt von den dortigen pädagogischen MitarbeiterInnen, sprechen werden.
- Literatur** Manfred Seidenfuß: Was denken erfolgreiche Geschichtslehrer bei der Unterrichtsplanung? Expertiseansatz und empirische Forschung in der Didaktik der Geschichte. In: Saskia Handro/ Bernd Schönemann (Hrsg.): Methoden geschichtsdidaktischer Forschung. Münster 2002, S. 61-71.
Michael Jung/Holger Thünemann: Welche Kompetenzen brauchen Geschichtslehrer? Für eine Debatte über fachspezifische Standards in der Geschichtslehrausbildung. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik Jahresband 2007, S. 243-252.
Michael Sauer: Die Ausbildung von Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrern. In: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts. 2011 (i. Erscheinung)

Projektseminar: Schule trifft Wissenschaft. Gemeinsame Tagung von Schülern und Studierenden zu einem technikgeschichtlichen Thema

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, und Blocksitzungen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, Niedersachsenraum, in der Fachbibliothek Geschichte

Do, Einzel, 09:00 - 16:30, 01.09.2011 - 01.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Fr, Einzel, 09:00 - 16:30, 02.09.2011 - 02.09.2011, Veranstaltung findet auf der Ideenexpo statt

Kommentar Im Rahmen des Seminars soll eine Tagung / ein Symposium mit Schülern von vier weiterführenden Schulen in Hannover (3 Gymnasien, 1 IGS) vorbereitet werden. Studierende können hierbei vielfältige Erfahrungen sammeln und Schlüsselkompetenzen erwerben. Hierbei werden weite Bereiche möglicher Berufsfelder und Tätigkeiten für Historiker (konzeptionelle Arbeit, Organisatorisches, inhaltliche Vorbereitung, Recherche, Präsentation) abgedeckt. Eine Spezialisierung im Rahmen des Seminars ist möglich. Das Symposium soll im August 2011 stattfinden. Inhaltlich beschäftigt es sich mit der technischen Verarbeitung, Übertragung und Konservierung von Tönen (u.a. durch Radio, Telefon und Schallplatte) und den Folgen unter sozial- und wirtschafts- und kulturhistorischer Perspektive. Kooperationspartner im Rahmen dieses Projektes ist die IdeenExpo GmbH.

Literatur Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher, Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.

Theorien und Konzepte des bilingualen Unterrichts aus zwei fachdidaktischen Perspektiven (am Beispiel von Geschichtsunterricht zu Themen des "langen 19. Jahrhunderts")

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Blell, Gabriele

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Geschichte gehört in Deutschland zu den häufigsten Sachfächern im Bilingualen Unterricht. Das Attribut „bilingual“ impliziert einerseits, dass die Schulsprache Deutsch in diesem Unterricht durchaus ihren Platz hat, also zumindest streckenweise in zwei Sprachen gelernt wird. Es fixiert andererseits das Ziel einer funktionalen Zwei- bzw. partiellen Mehrsprachigkeit. Es wird damit in diesem Unterricht keine originäre Beherrschung der Fremdsprache im Sinne muttersprachlicher Kompetenz angestrebt, sondern vielmehr eine segmental-funktionale Fremdsprachenkompetenz. Zusätzlich soll sich für das Sachfach ein „Mehrwert“ ergeben, der im Falle der Geschichte etwa in einem systematischen Perspektivenwechsel, der tieferen Einsicht in die narrative Verfasstheit des historischen Erkennens oder dem verstärkten interkulturellen Lernen (Fremdverstehen) bestehen kann. Am Beispiel von historischen Gegenständen des „langen“ 19. Jahrhunderts sollen im Seminar die wesentlichen Konstellationen für den bilingualen Sachfachunterricht Geschichte-Englisch in deutschen Schulklassen bearbeitet werden:

- a) zu einem amerikanisch/britischen Thema (also „fremde“ Geschichte mit englischsprachigen Originalquellen),
- b) zu einem deutschen Thema (also eigene Geschichte mit z. T. muttersprachlichen, englisch übersetzten Quellen),
- c) zum Thema der Französischen Revolution (also doppelte Alterität: fremde Geschichte, fremdsprachliche Quellen, die in eine andere Fremdsprache übersetzt wurden) sowie
- d) 1. Weltkrieg als Exempel einer multiperspektivischen, multilingualen Betrachtung.

Bei der fachlichen, fachdidaktischen und (fremd-)sprachlichen Analyse ausgewählter Darstellungen, Quellentexte, Bildmedien und Schulmaterialien sollen im Seminar immer auch Fragen der unterrichtsdidaktischen Umsetzung eine Rolle spielen (Textauswahl, Übungs- und Aufgabengestaltung, Methodenauswahl, Methoden sprachlicher Stützung, Glossar, etc.) .

Bemerkung

Seminarsprache: Deutsch und Englisch!

Literatur

DidA

Barricelli, Michele & Ulrich Schmieder. (2007). Über Nutzen und Nachteil des bilingualen Sachfachunterrichts. Fremdsprachen- und Geschichtsdidaktik im Dialog. In: Daniela Caspari u.a. (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung* . Frankfurt a.M.: Lang. 205-220.

Blell, Gabriele & Füllberg-Stolberg, Katja. (2005). " *The Amistad Revolt*": Ein fächerübergreifendes Seminar zum bilingualen Geschichtsunterricht" . In: Blell, Gabriele & Kupetz, Rita (Hrsg.). *Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerausbildung für den bilingualen Unterricht: Forschung und Praxisberichte*. Frankfurt a.M.: Lang. 111-130.

Christ, Herbert. (2000). „Zweimal hinschauen - Geschichte bilingual lernen.“ In: Lothar Bredella & Franz-Joseph Meißner et al. (Hrsg.), *Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar?* Tübingen: Narr. 43-83.

Hasberg, Wolfgang (2004). Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen. Möglichkeiten und Grenzen. *Internationale Schulbuchforschung* . Heft 2/2004, 26. 119-139.

Theis, Rolf et al. (2009). *Geschichte und Geschehen. Bilingual 19th century* . Stuttgart/Leipzig: Klett.

Weeke, Annegret et al. (2006). *Invitation to History* . Berlin: Cornelsen.

U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

Kommentar Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

Literatur Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994
Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000
Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006
Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

Urteilsbildung im Geschichtsunterricht

Seminar

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Wie können Schülerinnen und Schüler zu angemessenen Urteilen über Geschichte befähigt werden. Im Seminar diskutieren wir den Forschungsstand zum Thema und entwickeln Beispiele für die Praxis.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben!

Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.
Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

Fachpraktikum

Theorien und Konzepte des bilingualen Unterrichts aus zwei fachdidaktischen Perspektiven (am Beispiel von Geschichtsunterricht zu Themen des "langen 19. Jahrhunderts")

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Blell, Gabriele

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Geschichte gehört in Deutschland zu den häufigsten Sachfächern im Bilingualen Unterricht. Das Attribut „bilingual“ impliziert einerseits, dass die Schulsprache Deutsch in diesem Unterricht durchaus ihren Platz hat, also zumindest streckenweise in zwei Sprachen gelernt wird. Es fixiert andererseits das Ziel einer funktionalen Zwei- bzw. partiellen Mehrsprachigkeit. Es wird damit in diesem Unterricht keine originäre Beherrschung der Fremdsprache im Sinne muttersprachlicher Kompetenz angestrebt, sondern vielmehr eine segmental-funktionale Fremdsprachenkompetenz. Zusätzlich soll sich für das Sachfach ein „Mehrwert“ ergeben, der im Falle der Geschichte etwa in einem systematischen Perspektivenwechsel, der tieferen Einsicht in die narrative Verfasstheit des historischen Erkennens oder dem verstärkten interkulturellen Lernen (Fremdverstehen) bestehen kann. Am Beispiel von historischen Gegenständen des „langen“ 19. Jahrhunderts sollen im Seminar die wesentlichen Konstellationen für den bilingualen Sachfachunterricht Geschichte-Englisch in deutschen Schulklassen bearbeitet werden:

- a) zu einem amerikanisch/britischen Thema (also „fremde“ Geschichte mit englischsprachigen Originalquellen),
- b) zu einem deutschen Thema (also eigene Geschichte mit z. T. muttersprachlichen, englisch übersetzten Quellen),
- c) zum Thema der Französischen Revolution (also doppelte Alterität: fremde Geschichte, fremdsprachliche Quellen, die in eine andere Fremdsprache übersetzt wurden) sowie
- d) 1. Weltkrieg als Exempel einer multiperspektivischen, multilingualen Betrachtung.

Bei der fachlichen, fachdidaktischen und (fremd-)sprachlichen Analyse ausgewählter Darstellungen, Quellentexte, Bildmedien und Schulmaterialien sollen im Seminar immer auch Fragen der unterrichtsdidaktischen Umsetzung eine Rolle spielen (Textauswahl, Übungs- und Aufgabengestaltung, Methodenauswahl, Methoden sprachlicher Stützung, Glossar, etc.) .

Bemerkung Seminarsprache: Deutsch und Englisch!

DidA

Literatur

Barricelli, Michele & Ulrich Schmieder. (2007). Über Nutzen und Nachteil des bilingualen Sachfachunterrichts. Fremdsprachen- und Geschichtsdidaktik im Dialog. In: Daniela Caspari u.a. (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung* . Frankfurt a.M.: Lang. 205-220.

Blell, Gabriele & Füllberg-Stolberg, Katja. (2005). " *The Amistad Revolt*": Ein fächerübergreifendes Seminar zum bilingualen Geschichtsunterricht" . In: Blell, Gabriele & Kupetz, Rita (Hrsg.). *Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerbildung für den bilingualen Unterricht: Forschung und Praxisberichte*. Frankfurt a.M.: Lang. 111-130.

Christ, Herbert. (2000). „Zweimal hinschauen - Geschichte bilingual lernen.“ In: Lothar Bredella & Franz-Joseph Meißner et al. (Hrsg.), *Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar?* Tübingen: Narr. 43-83.

Hasberg, Wolfgang (2004). Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen. Möglichkeiten und Grenzen. *Internationale Schulbuchforschung* . Heft 2/2004, 26. 119-139.

Theis, Rolf et al. (2009). *Geschichte und Geschehen. Bilingual 19th century* . Stuttgart/Leipzig: Klett.

Weeke, Annegret et al. (2006). *Invitation to History* . Berlin: Cornelsen.

Kooperatives Lernen im Geschichtsunterricht: Partner-, Gruppenarbeit, Projekt, Geschichtswettbewerbe

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Kooperative Sozial- und Aktionsformen genießen heute unter Pädagoginnen und Pädagogen besondere Wertschätzung. Erst in der letzten Zeit jedoch werden in der Geschichtsdidaktik nicht nur allgemeine, sondern fachlich spezifische Unterrichtsmethoden oder Arbeitsformate diskutiert und weiterentwickelt. Hierbei orientiert man sich, wie bei allen innovativen Vorhaben des historischen Lernens, an der unterliegenden narrativen Grundstruktur von Geschichte: Die partikularen, voneinander geteilten (divided) Geschichten über erfahrene Vergangenheit sollen systematisch erzählt, um nach einem sinnbildenden Abwägungsprozess gemeinsam geteilt (shared) zu werden. Wie kaum ein anderer Fach- eignet sich also Geschichtsunterricht für Interaktion und Diskursivität im Klassenzimmer. Wir untersuchen im Seminar didaktische Ansätze und fragen nach Chancen und Herausforderungen partnerschaftlichen historischen Lernens sowohl auf der theoretischen wie der praktischen Ebene. Dabei finden neben erprobten Methoden neuere Aspekte wie Schulöffnung und intergeneratives Lernen (z.B. Zeitzugengespräch) oder kompetitive Zugänge (Geschichtswettbewerbe) besondere Berücksichtigung.
- Literatur** Peter Adamski: Gruppen- und Partnerarbeit im Geschichtsunterricht. Historisches Lernen kooperativ. Schwalbach/Ts. 2010.
Horst Gies (u. Mitarb. v. Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.
Jörg Nellen: Kompetenzen historischen Denkens am Beispiel erfolgreicher Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus HS, RS und GeS. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik Jahresband 2010, S. 110-130.

Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 20.05.2011 - 20.05.2011, Exkursion nach Braunschweig

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B209

Mo, Einzel, 16:00 - 18:30, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1211 - 333

Kommentar Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach den Sommerferien statt. BA-Studenten können am Seminar teil teilnehmen.

Literatur Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.

Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

Masterarbeit**Examensseminar und Doktorandenkolloquium. Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte und Kirchengeschichte**

Seminar

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

unregelmäßig, Ort und Zeit nach Vereinbarung

Bemerkung Zeit und Raum des Seminars nach Vereinbarung

Geschichtsdidaktisches Examen­sseminar

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Eingeladen sind alle Studierenden, die eine BA- oder MA-Examensarbeit mit fachdidaktischem Bezug (ggf. auch erst in einigen Semestern) planen oder bereits schreiben. Auch bereits abgeschlossene Projekte können vorgestellt werden. Zweck der Veranstaltung ist die gemeinsame Diskussion und Beratung der Vorhaben im Sinne der Prozessoptimierung. Insbesondere soll versucht werden, die grundlegenden Prinzipien der Geschichtsdidaktik (Konstruktcharakter von Geschichte, Standortgebundenheit des historischen Erkennens, Narrativität, Multiperspektivität, Medialität u.a.m.) auf den unterschiedlichen forschungspraktischen Anwendungsfeldern zur Geltung zu bringen und geeignete empirische Methoden zu entwickeln.

Literatur Geschichtsdidaktische Grundlagenliteratur; Spezialliteratur nach Maßgabe der Forschungsthemen.

Colloquium für Studierende in der Abschlussphase

Seminar, SWS: 1

Borstelmann, Arne / Feuerle, Mark

Do, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Dieses Colloquium richtet sich an Studierende die im Bereich Mittelalter ihre BA-, MA-, Staatsexamens- oder Magisterarbeit schreiben oder sich auf ihre Abschlussprüfungen in diesem Bereich vorbereiten.

Bemerkung Bei dieser Veranstaltung sind keine Gasthörer zugelassen!

Examen­sseminar

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Bemerkung Veranstaltung findet als Blockveranstaltung nach Vereinbarung statt. Anmeldung in den Sprechstunden!

Seminar für Examenskand­at/innen und Doktorand/innen

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor ihrem Examen stehen, eine BA oder MA-Arbeit schreiben oder eine Staats- und Magisterprüfung ablegen wollen, einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen und sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeit. Eingeladen sind auch diejenigen, die eine Dissertation in Betracht ziehen. Damit wir uns über die thematische und praktische Ausrichtung des Examen­sseminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, bei der ersten Sitzung anwesend zu sein.

Examen­sseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

Kolloquium Fachmaster Geschichte

Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in) / Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Kommentar Termine und Räume werden über den Stud.IP-Verteiler bekanntgegeben.

Seminar für B.A.- und M.A.-Absolventen und Doktoranden

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in)

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar dient der Vorstellung und Diskussion studentischer Projekte im Zusammenhang von Qualifikationsarbeiten (Bachelor-Arbeit, Master-Arbeit, Dissertation). Anmeldung mit Nennung des Arbeitsthemas ist dringend erwünscht.

Seminar für Examenskandidat/innen

Seminar, SWS: 1

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 18:30 - 20:00, 05.04.2011 - 19.04.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, 03.05.2011 - 03.05.2011, 1146 - B112

Di, 14-täglich, 18:30 - 20:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (BA-Arbeit, MA-Arbeit, und letztmalig: Staatsprüfung, Magisterprüfung), einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas gewählt haben und sich in verschiedenen Stadien ihrer Abschlussarbeit (Konzipierung, Fragestellung, Gliederung, Abfassung) befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Seminars verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

Seminar für Studierende in der Abschlussphase (mit Doktorandenkolloquium)

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in) / Becker, Axel (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Abschlußphase ihres Studiums. Sie bietet die Gelegenheit, Fragen und Probleme zu diskutieren, die sich während des Schreibens ergeben sowie aktuelle Arbeitsstände vorzustellen. Es ist dringend zu empfehlen, die Veranstaltung parallel zur BA- oder Masterarbeit zu besuchen.

Politik und Moral im klassischen Athen

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Persönlichkeiten machen Geschichte. So sah es lange Zeit die Forschung, bis sich in den 1970er Jahren das Primat der Strukturgeschichte durchsetzte. Mit dem Aufkommen der neuen Kulturgeschichte seit den 1990er Jahren hat der persönliche Faktor wieder an Bedeutung gewonnen. Gefragt wird nach dem persönlichen Umfeld des Politikers, nach dem Habitus des Politikers, nach den Verhaltensanforderungen, denen ein Politiker im antiken Athen ausgesetzt war. Wie bedeutsam war der gute Ruf, welche Rolle spielte das Gerede auch der Frauen, die an politischen Entscheidungen nicht unmittelbar beteiligt waren; wie wichtig waren verwandtschaftliche und freundschaftliche Netzwerke, die richtige Ehe, das Vermögen? All diesen Fragen soll anhand von ausgewählten Beispielen nachgegangen werden.

Bemerkung Alte Geschichte, Kulturgeschichte

Literatur Mathew R. Christ, *The Bad Citizen in Classical Athens*, Cambridge 2006
Walter R. Connor, *The New Politicians of the Fifth-Century Athens*, Princeton 1791
James Davidson, *Kurtisanen und Meeresfrüchte*, München 1999 (engl. 1997)
Christian Mann, *Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr.*, Berlin 2007
Pauline Schmitt Pantel, *Hommes illustres. Mœurs et politique à Athènes au Ve siècle*, Paris 2009
Plutarch, *Große Griechen und Römer*, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)

Althistorisches Forschungs- und Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Das Seminar bietet die Möglichkeit, jüngste Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der antiken Kultur-, Politik- und Sozialgeschichte kennen zu lernen und zu diskutieren. ExamenskandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

Militärgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter (verantwortlich) / Schneider, Karl-Heinz (verantwortlich)

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen und Exkursionen

Kommentar In den letzten Jahren hat die Militärgeschichte neue Aktualität gewonnen, die sich auch in einer Vielzahl von neueren Forschungsarbeiten niederschlägt. In der Veranstaltungen werden sowohl Forschende der Leibniz Universität als auch Gäste ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auch als Blockveranstaltung statt und es wird auch eine Exkursion angeboten.

Anmeldungen, Termine und Themen in Stud.IP unter der Veranstaltung aus dem WS 2010/11.

Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, Erster Termin siehe Aushang!

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14täglich stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren. Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

Bemerkung Die genauen Veranstaltungstermine werden per Aushang bekannt gegeben.

Kolloquium für Doktoranden

Kolloquium, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich)

Bemerkung Die Veranstaltung findet nach Voranmeldung und Vereinbarung statt.

Seminar für Doktorand/innen

Seminar, SWS: 1

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 18:30 - 20:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Dieses Seminar, das alternierend zum Examensseminar für BA- und MA-Kandidat/innen stattfindet und sich an Absolvent/inn/en und Promovend/inn/en richtet, verfolgt zwei Zielsetzungen: zum einen sollen die Arbeiten am Gruppenforschungsprojekt Social Housing fortgesetzt und zum zweiten in themenübergreifenden Sitzungen grundlegende Problemfelder der Dissertation (methodologische und methodische Zugänge, Verhältnis Forschen und Schreiben) diskutiert werden. Darüber hinaus stellt es ein Forum zur Präsentation Ihrer bereits in Arbeit befindlichen Dissertationsvorhaben dar. Zur besseren Planung des Seminars bitte ich alle Interessierten um vorherige Anmeldung per Email.